

Wiesbadener Tagblatt.

11,000 Abonnenten.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich . 1 Mk. 50 Pfg.,
monatlich 50 .

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garnondzeile oder
deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die
Zettzeile 30 Pfg. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

Nr. 203.

Sonntag, den 31. August

1890.

An den Bürgerausschuß der Stadt Wiesbaden.

Montag soll das **Strassenproject Langgasse-Häusergasse** genehmigt werden. Der Bürgerausschuß würde aber gut thun, die Genehmigung vorläufig noch nicht zu erteilen, da bekanntlich vom Terrain des „Hotel Bären“ nur zwei Bauplätze verkauft sind. Die übrigen vier Bauplätze würden vielleicht auf lange Zeit mitten im Herzen der Stadt eine unschöne Wüste bilden und dazu noch auf beiden Seiten der neuen Straße. Als seiner Zeit in Frankfurt die Kaiserstraße durchgelegt wurde, wartete man bis das ganze Terrain verkauft war und dann konnte erst gebaut werden. Warum will man in Wiesbaden anders verfahren?

Mehrere Einwohner.

Stearinkerzen, garantirt chemisch rein, die weder riechen noch ablaufen, **per Pfund (500 Gr.) 50 Pfg.**
Kirchgasse 2, **Caspar Führer's Bazar**, Filiale: **Langgasse 4.** 15806

Austern-Salon

Adelheidstrasse 18, Ecke der Adolphsallee.

Empfehle von heute ab täglich frische

la Holl. Austern.

Uebernehme auch in meinen separaten Lokalitäten für kleine Gesellschaften **feinere Dinners** und **Soupers** nach vorheriger Bestellung.

Achtungsvoll

Karl Weygandt, Koch.

16210

Caspar Führer's
50-Pfennig-Bazar
(Inh. J. F. Führer)

Kirchgasse 2,
Ecke Louisenstrasse.

Filiale:
Langgasse 4,
früher Marktstr. 29.

Erster und grösster Bazar Wiesbadens in Galanterie-, Portefeuille- und Spielwaaren. Haushaltungs- und Gebrauchs-Artikel. — Unübertroffene Auswahl in Gelegenheits-Geschenken und Andenken an Wiesbaden.

Specialität:

14493

50 Pfg., 1 Mk., 1.50, 2- und 3-Mark-Artikel.

Verdingung.

Die Lieferung von ca. 500 Tonnen Kustkohlen und ca. 120 Tonnen melirten Kohlen für die Schulen und die städtischen Gebäude zc., sowie ca. 200 Tonnen gestiebter Kote für das Rathhaus pro 1890/91 wird hierdurch zur Vergebung wiederholt ausgeschrieben. Der öffentliche Verhandlungstag hierfür ist auf Sonnabend, den 6. Sept. d. J., Vormittags 10 Uhr, im Rathhause, Zimmer No. 41, anberaumt, woselbst bis zur angegebenen Zeit die bezüglichen Angebote postfrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen sind. Die Bedingungen für die Lieferung liegen im Rathhause, Zimmer No. 41, in den Vormittagsdienststunden zur Einsicht aus.

Wiesbaden, den 29. August 1890.

Stadtbauamt, Abth. f. Hochbau. Israel, Stadtbaumeister. *

Heute Sonntag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch eines Ochsen zu 54 Pf. das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden. Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Heute Sonntag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch von zwei Kühen zu 42 Pf. das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden. Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Zither-Verein.

Heute Sonntag, Abends 7 Uhr, findet

Familien-Abend

auf dem „Kassaner Bierkeller“ statt.

Wir laden unsere verehrl. Mitglieder, sowie deren Angehörige und Freunde des Vereins hierzu ergebenst ein. 197

Der Vorstand.

Turn-Gesellschaft.



Unsere Mitglieder werden ersucht, sich zur

Feier des Gedantages

am Dienstag, Nachmittags 1/2 2 Uhr, wegen Theilnahme am Festzuge recht zahlreich im Vereinslokale zu versammeln. 220
Der Vorstand.

Frauen-Sterbekasse.

Wir machen die mit mehr als dem Monat August mit den Beiträgen im Rückstand befindlichen Mitgliedern der Kasse in ihrem eigenen Interesse hierdurch nochmals auf unsere Bekanntmachung vom 12. d. M. aufmerksam und bemerken, daß mit dem heutigen Tage die Frist abläuft.

Wiesbaden, 31. August 1890.

Der Vorstand. 90

J. Jung,

Specialist für Fühneraugen-Operationen und eingewachsene Nägel.

Eigene Methode. — Schonendste und billigste Behandlung.

Besellungen erbeten im Laden Neugasse 4.

16026

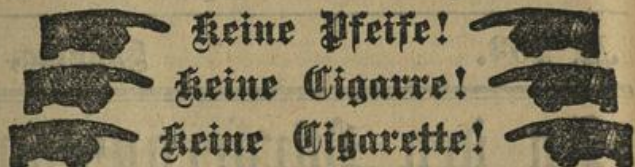
Neu!

Sehenswerth!

10 amüs. Bücher, 2 Mk.

Fräulein Martha (Pariser Schönheit), Cabinetbild, 1 Mk., Dekameron, 624 Seiten stark, 2 Mk., Dr. Gleisberg: Der Mensch und sein Geschlecht. Anstatt 10 Mk. nur 4 Mk. Frei! Buch der Ehe, 50 Pfg., mit Abbildungen 1 1/2 Mk. E. Warschauer, Dresden.

Man rauche:



Keine Pfeife!
Keine Cigarre!
Keine Cigarette!

ohne Apotheker Nachtmann's
chem.-präparierte

Gesundheitswolle für Raucher.

Preis eines fest gepreßten, auf lange Zeit dauernden Päckchens 40 Pfg.

General-Depot bei

C. Brodt, Albrechtstraße 17 a.

Niederlagen bei H. J. Viehoveer, Marktstraße 23, und F. Klitz, Ecke der Taunus- und Röderstraße.

Weitere Niederlagen werden errichtet.

14212

Bedrucktes Zeitungspapier

per Ries 50 Pfg. zu haben im Tagblatt-Verlag Langgasse 27.

Pilsener Salon-Flaschenbier

aus dem Bürgerlichen Brauhause. Täglich frische Füllung nach strengster Vorschrift der Hygiene. 15103

Droguerie v. Otto Siebert & Co., Marktstraße 12, gegenüber dem Rathhause.

Kleine Parthie alter Kartoffeln zu verk. Dranienstraße 12, S. 2. Webergasse 49, Sinterhaus, sind sehr gute Kartoffeln per Kumpf 25 Pfg. zu haben. 16018

Prima Sandkartoffeln per Kumpf 20 Pfg., im Centner 2 Mk. 50 Pfg., empfiehlt W. Schuck, Metzger. 18. 16109

Kartoffeln per Kpf. 20 Pfg., Kochbirnen per Pfd. 8 Pfg., sowie schöne gepflückte Frühäpfel und Himbeeren-Mispel zu haben Walramstraße 18. 16009

Leise-Mispel zu haben bei 16149

L. Wintermeyer, Adolphstraße 1.

Kochäpfel per Kumpf 40 Pfg. zu haben Kirchgasse 23, Gemüsehändler. 15608

Äpfel

zu haben Moritzstraße 30.

16228

Einige Centner Zeitungen und Tagblätter werden billig abgegeben. Näheres Krämer's Gartenhaus, Wellriethal. Auch ist ein junger wachsender Pinscherhund billig zu haben.

Taschenfahrplan

des „Wiesbadener Tagblatt“
zu 10 Pfennig das Stück zu haben
im Verlag Langgasse 27. *

Königl. Preuss. 183. Classen-Lotterie.

Die Ziehung I. Classe beginnt am 7. und 8. October 1890. Hierzu empfehle Antheile:

	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{8}$	$\frac{1}{16}$	$\frac{1}{32}$	$\frac{1}{64}$	$\frac{1}{128}$	$\frac{1}{256}$	$\frac{1}{512}$	$\frac{1}{1024}$	$\frac{1}{2048}$
Mark	48	24	12	6	3,25	2,50	1,75	1,50	1	0,75	

Für alle Classen:

	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{8}$	$\frac{1}{16}$	$\frac{1}{32}$	$\frac{1}{64}$	$\frac{1}{128}$	$\frac{1}{256}$	$\frac{1}{512}$	$\frac{1}{1024}$	$\frac{1}{2048}$
Mark	192	96	48	24	20	12,50	10	6,50	6	3,50	3

Amtliche Listen für alle 4 Classen 75 Pfg.

(A 794/8. B.) 12

Heinrich Wedel, Lotterie-Effecten-Handlung,
Berlin C., Alte Schönhauser Str. 43/44.

Grabdenkmal für Friedrich Albrecht.

Von Mitgliedern unserer Gemeinde und anderen
Freunden unseres unvergesslichen Predigers **Friedrich
Albrecht** wurde angeregt, demselben ein

Grabdenkmal

zu errichten.

Gerne erfüllen wir die Ehrenpflicht, Beiträge zur Aus-
führung dieses Vorhabens entgegen zu nehmen. Es sind
uns bereits ansehnliche Beträge für diesen Zweck über-
geben worden und hoffen wir, daß die zahlreichen Freunde
des Verbliebenen gerne dazu beitragen, daß ein würdiges
Denkmal als sichtbares Zeichen der Verehrung und Werth-
schätzung **Friedrich Albrecht's** zu Stande kommt.

Die Herren:

Felix Braidt, Agent, Adelhaidestraße 42,
Ernst Enders, Schlossermeister, Heleneustraße 14,
Jean Haub, Kaufmann, Mühlstraße 13,
Chr. Hül, Kaufmann, Webergasse 16,
Aug. Preker, Architekt, Albrechtstraße 18,
Chr. Limbarth, Buchhändler, Kranzplatz 2,
Mahlinger, Ober-Telegraphen-Assistent, Hellmundstraße 23,
Theodor Mühl, Privatier, Hermannstraße 1,
Carl Müller, Schreiner, Wellstraße 9,
Philipp Gauerz, Buchhalter, Geisbergstraße 20,
Ludwig Schmidt, Glaser, Albrechtstraße 17,
Philipp Schmidt, Architekt, Albrechtstraße 18,
Hugo Schröder, Photograph, Webergasse 8,
Jos. Wahl, Rentner, Kapellenstraße 20,
Ad. Wolff, Kaufmann, Marktstraße 22,

hier, nehmen Beiträge gern entgegen. *

Der Vorstand der deutschkatholischen
(freireligiösen) Gemeinde in Wiesbaden.

Thomas-Phosphat-Mehl

per 1 Kilo Prozent-Phosphorsäure

22 Pfg.,

bei Abnahme von Waggons Analyse frei, ab Schlachthausstraße
empfehlen **Carl Ziss.**

Comptoir: Neugasse 7.

Gepflückte Frühäpfel (feines Tafelobst) z. h. Platterstr. 102.

Jeder Landwirth und jede Hausfrau verlange von **Albert
Robelen** in **Stuttgart** gratis die Beschreibung der

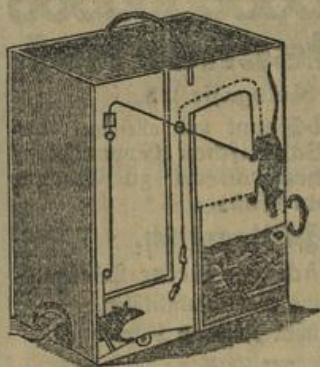
Buttermaschine,

mit welcher innerh. 5 Minuten $\frac{1}{2}$ bis 6 Kilo Butter erzeugt
werden können. — Preis per Maschine 15 und 30 Mk. — Solide
Vertreter gesucht. (H. 73250) 61

Rohrstühle,

Rohrstühle, Comptoirstühle, einfache und feinere Speise-
stühle, sowie verschiedene Drechsler-Arbeiten empfiehlt zu
billigen Preisen

A. May, Stuhlmacher,
8 Mauergasse 8. 16215



Ren! Unübertroffen!
**Automatische
Mäusefalle.**

Patent Bender, Sonnenberg.

Die beste bis jetzt existirende Mäusefalle, fängt fortwährend,
ohne gestellt zu werden. Zu haben in Wiesbaden bei:

M. Frorath, Eisen-Handlung, Kirchgasse.
L. Zintgraf, Eisen-Handlung, Neugasse.
A. Weygandt, Eisen-Handlung, Webergasse.
Conr. Krell, Küchen-Magazin, Saalgasse 38.
L. D. Jung, Langgasse 9. 16191



Billigster Bezug
von Brennmaterial für den
kommenden Winter,



als: Ia gewasch. Rußkohlen in jeder Größe, stückreiche
Ofen- und Herdkohlen, Kohlscheider Würfel für amerik.
Defen, Braun- und Steinkohlen-Briquettes, Brenn-
holz etc. in jedem Quantum bei 16202

J. L. Krug,
6 Adolphstraße 6.

Kohlen-Consum-Verein

(ohne Haftpflicht der Mitglieder).

Unseren Mitgliedern zur Nachricht, daß seit dem Circular vom 1. Juli c. noch weitere Preisermäßigung eingetreten ist. **Kaffee-stunden:** Montags, Mittwochs und Samstags von 11—1 Uhr Mittags Webergasse 37, Part. rechts. 15395

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Gegründet 1830.

4443

Vertreter: **J. Bergmann**, Langgasse 22.

Restaurant zur Kronenburg,

Sonnenbergerstrasse 57.



Schönste Localitäten der Umgegend, 10 Minuten von der Stadt, herrlicher Spaziergang durch die Anlagen und Sonnenbergerstrasse, Extra-Zimmer für Gesellschaften, grosse Halle für Vereine, schattiger Garten, Terrasse und Kellerwirthschaft. Vorzügliches Kronen-Bier, reine Weine, Kaffee, Thee, Chocolate, gute Küche, Diners von 12—2 Uhr nach Auswahl von 1 Mk. an. Zu freundlichem Besuche ladet ein 12812

W. Feller.

Auch bei ungünstigem Wetter angenehmster Aufenthalt.

Deutscher Hof,

Goldgasse 2a.

General-Depot und alleiniger Aus-schank des Bayerischen Exportbiers der Storchbrauerei zu Speyer (direct vom Faß).

Mittagstisch.

Gute Küche. — Reine Weine.

Schöne Gartenlokalitäten.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

G. Zimmermann.

Ausschank in Dieblich bei **G. Schaub**, „Zur Eintracht“, Mainzerstrasse. 14186

Restaurant der Kuranstalt Dietenmühle.

Alfred Jaumann, Restaurateur.

Im Kurparke gelegen, 10 Minuten vom Kurhaus entfernt. Grosser, schöner, schattiger Garten, Schaukeln, Billard.

Restaurant ersten Ranges.

Speisen à la carte zu jeder Tageszeit.

Table d'hôte 1 Uhr 2,50. Diners à part à 3,50.

Vorzügliche Weine. 8725

Münchener, Culmbacher und Wiener Biere.

Kaffee, Thee, Chocolate. Eigene Milchkuranstalt. Dickmilch.

Photographie.

Aufnahmen von Portraits, Familien- und Vereinsgruppen. Vergrößerungen nach jedem Bilde. Künstl. Arrangements, f. Ausführung, mäßige Preise. Geöffnet v. 8—7. Sonntags bis 5 Uhr.

Atelier Hugo Schröder,

3 Webergasse 3.

16181

Künstliche Zähne, Plombiren u.

danerhaft und schmerzlos zu reellen Preisen. 3522

H. Kimbel, Nachf.: W. Hunger, Friedrichstraße 21 (im früh. Hause des Hrn. Zahnarzt Cramer).

Lina Aha, Ellenbogen-

gasse 15,



empfehlen ihr großes Lager **Corsetten** in anerkannt besten Stoffen und Zuthaten, sowie nur neueste, vorzügl. sitzende Façons.

Corsetten zum Hoch-, Mittel- und Tiefschnüren, bis zu 96 Ctm. weit, Umstands- und Nähr-Corsets, Corsetten für Magen- und Leberleidende, Gesundheits-Corsets, Geradhalter, Leibbinden, **Gesundheits-Binden Hygiea** (Gürtel und Einlagekissen).

Waschen, Repariren und Verändern rasch und billigst.

Anfertigung nach Maas und Muster sofort. 14162

Fahrräder

erster deutscher u. englischer Fabriken, mit allen Neuerungen versehen, bedeutend unter Listenpreisen. **Zugendräder** von 85 Mk. an. Für Erwachsene von 150 Mk. an.

Franz Führer, nur Ellenbogengasse 2.

Dieselbst ist ein **Diamant-Rahmen-Rover**, 14 Tage gefahren, wegen plötzlicher Abreise des Besitzers preiswürdig abzugeben. 15533

De Jong's
Cacao,
ein hochfeines lösliches Pulver.

Alleinige Niederlage
bei Herrn

Ed. Böhm,
Adolphstrasse 7.

15927

Fabrikanten
DE ERVE H. DE JONG,
Wormerveer, Holland.

Restauration Göbel, Friedrichstr. 23

(verbunden mit eigener Metzgerei),

empfehlen guten bürgerlichen **Mittagstisch**, warmes Frühstück, Restauration zu jeder Tageszeit, reine Weine, gutes Bier, sowie selbstgekelterten Apfelwein. 11862



Von heute an

werden wegen vorgerückter Saison sämtliche

Kinderwagen

zu bedeutend billigeren Preisen verkauft.

Sitzwagen, früher 12, 15, 20 und 25 Mk.,
jetzt **10, 12, 16 und 20 Mk.**

Liegewagen, früher 14, 17, 20, 25 bis 50 Mk.,
jetzt **12, 14, 17, 22 bis 40 Mk.**

Amerik. Kastenwagen, früher 45, 60 bis 120 Mk.,
jetzt **40, 50 bis 100 Mk.**

Grösste Auswahl. — Gegenwärtiger Vorrath 75 Stück.

Caspar Führer's Bazar, Kirchgasse 2

(Inh.: J. F. Führer).

NB. Nur neue Wagen, da Vermiethen nicht stattfindet. 15804



Gg. Otto Rus, Uhrmacher,

Inh. des C. Theod. Wagner'schen Uhren-Geschäftes (gegr. 1863),

Mühlgasse 4,

empfiehlt

feine Genfer Taschenuhren, Glashütter Uhren von **A. Lange & Söhne,**
Schweizer Taschenuhren in mittlerer und feiner Qualität zu civilen Preisen.

Grösste Auswahl in **Regulateuren, Pendulen, Hausuhren,** Uhren mit Viertelschlag,
und Repetition, **Reiseuhren, Weckern, Uhrketten.** — Werkstatt für Reparaturen.

15975

Umzugs halber

verkaufe um möglichst zu räumen

meine sämtlichen

Waaren-Vorräthe

mit einem

Extra-Rabatt

von

auf die bisherigen,
allbekannt sehr
billigen Preise.

20%

Nur reelle, gute Qualitäten! 15379

Carl Claes,

5 Bahnhofstrasse 5.

Möbel-Fabrik und Lager

von **Wilh. Schwenck,** Wilhelmstrasse 14.

Empfehle reiche Auswahl in compl. **Zimmer-Einrichtungen,**
sowie einzelne Gegenstände in allen **Styl- und Holzarten,**
von den hochelegantesten Salon- und Prunkstücken bis zu den ein-
fachsten Küchen- und Mansarden-Möbeln. Großes Lager von
Betten und Polsterwaaren. Uebernahme von allen in das
Decorations- und Möbelfach einschlagenden **Arbeiten.**
Billigste Preise. Garantie für solide Ausführung. 15895

Waschgarnituren,

complet: **grosser Kumpen, Krug, Nachtopf, Seifen- und**
Zahnbürsten-Dose (nicht Schale), in schwerster Qualität, nur

3 Mark.

15805

Caspar Führer's Bazar, Hauptgeschäft: Kirchgasse 2,

Filiale: **Langgasse 4, nicht mehr Marktstrasse 29.**

Grosse Ersparniss!!!

Die Restbestände unserer vorjährigen

Winter-Mäntel,

bestehend in

kurzen und langen Umhängen,
Jaquettes und Rotondes,

sollen von heute ab zu jedem irgendwie annehm-
baren Preise **total** ausverkauft werden.

Gebrüder Rosenthal,

39 Langgasse 39.

223

Schwalbacher Hof. 7189

Heute und jeden Sonntag: Grosse Tanzmusik.

Dreifönigskeller.

Heute und jeden Sonntag: Grosse Tanzmusik. 8241

Saalbau „Zu den drei Kaiser“,

Stiftstraße 1.

Heute Sonntag von 4 Uhr an: 8311

Grosse Tanzmusik.

Zum Rosenhain,

Dohheimerstraße 54.

Heute Nachmittag von 4 Uhr ab:

Tanzmusik.

Bier und Wein. — Tanzgeld 35 Pfg. 15748

Achtungsvoll H. Trog.

Restauration „Sägerhaus“,

vis-à-vis dem Exercierplatz,

empfehlte seinen schattigen Garten, ff. Biere, reine Weine, g. Apfelwein, kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. 10020

C. Brühl.

Restauration „Bur Rheinluft“,

Albrechtstraße 28 (nahe der Adolphshöhe).

Hiermit erlaube mir, meine neu hergerichtete Restauration in empfehlende Erinnerung zu bringen. Besonders mache auf einen vorzüglichen Mittagstisch zu 50, 80 Pf. und höher aufmerksam (auch über die Straße), sowie feinste Export- und Lagerbiere, reine Weine, kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Mich bestens empfehlend, zeichne

15000

Hochachtungsvoll

Joh. Pass.

Elisabethenhöhe bei Biebrich.

Heute Sonntag, zur Gedächtnisfeier, findet Concert und Tanzbelustigung statt, wozu höflichst einladet

Achtungsvoll W. Gärtig.

Täglich frisch gekelterten Apfelmost

empfehlte

16200

Ph. Mehler, Adolphshöhe.

Feinstes Victoria-Tafel-Oel,

vorzüglich im Geschmack,

per Liter 95 Pfg., bei 5 Liter 85 Pfg., nur allein bei

13381

Hch. Tremus,

Drogen-Handlung, 2a Goldgasse 2a.

Restaurant Adolphshöhe.

Unterzeichneter empfiehlt seine Localitäten zur Abhaltung von Hochzeiten, Soupers, Kaffee-Gesellschaften etc. Gleichzeitig empfehle meine ff. Biere, reine Weine, Apfelwein, sowie warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. 4444

Aussichtsturm.

Achtungsvoll Ph. Mehler.

Restauration zur Straßenmühle.

Empfehle meine Localitäten Gesellschaften und Vereinen auf's Beste; verabreiche nur reine Getränke, ländliche Speisen, frische Milch. 14993

Es ladet ergebenst ein

Karl Klein, Müller.

„Massauer Hof“, Rantenhal, Rheingau,

altrenommiertes Haus, bekannt durch gute Küche und Weine aus eigenen Weinbergen, verbunden mit Weinverstand in Flaschen und Gebinden, Fremden-Zimmer mit vorzüglichen Betten und Aussicht auf die Rheinlandschaft, deutsche historische Weinstube, neuer prächtiger Saalbau für größere Gesellschaften, großer Speisesaal und schöner schattiger Garten, Stallung für 12 Pferde, empfiehlt auf's Beste

Die Besitzerin: 8281

Joseph Winter, Wittwe.

Jos. Cratz,

Nieder-Walluf a. Rh.,

Wein-Restaurant „Schöne Aussicht“

(vis-à-vis dem Bahnhof),

empfehlte seine neu angebaute grosse Terrasse mit herrlicher Aussicht nach dem Rhein und Umgegend einem verehrlichen Publikum zur gefl. Benutzung.

Anerkannt vorzügliche Weine

zu mässigen Preisen.

6560



Altdeutsche Weinstube

und

Restaurant

Zum Prinzen von Arcadien,

Frankfurt a. M.,

Grosse Bockenheimerstrasse No. 9, zwischen Opernhaus und Schauspielhaus.

Restauration zu jeder Tageszeit à la carte.

Diner von 12—3 Uhr à Mk. 1.50.

Deutsche, französ. und italienische

Weine aus der Weinhandlung von

Schulz & Wagner, K. K.

österr. Hofl. Deutsche mouss.

Weine u. Champagner von den

ersten Firmen. (H. 62711) 55

Inhaber: J. Stota

Gefallene Äpfel und Birnen zu haben Bleichstraße 12, 1. St. rechts. 16127

Gepflückte Süßäpfel per Pfund 6 Pfg. zu haben am Obststand Ecke der Röder- und Felsstraße

Zur Dachshöhle,

Walramstraße 32.

Heute, sowie jeden Sonntag:

Concert

der Sängersfamilie J. Hecker.

16207

Anfang 4 Uhr.

Entree frei.

Heute Sonntag

findet zur

Sedanfeier

im Saale „Zur Stadt Wiesbaden“ in Mosbach

große Tanzmusik

statt, wozu ergebenst einladet

Joh. B. Schütz.

16211

Anfang 4 Uhr.

Kloster Clarenthal.

Most und Rauscher.

Ch. Thon.

Für Wirths und Flaschenbierhändler.

Feinstes

Culmbacher Export-Bier

aus der ersten Culmbacher Actien-Export-Bierbrauerei ist in Gebinden jeder Größe stets zu haben bei

Frz. Hunger, Frankenstr. 15.

104 Telephon 104.

16216

Schwalbacherstraße 39, im Hinterh., sind gepflückte Früh-Aepfel und Lese-Aepfel zu verkaufen.

16166

Verschiedenes

Magnetische Heilung.

Mein 13-jähriger Sohn Karl hat seit fast drei Jahren an chronischer Bauchfellentzündung und Athemnoth gelitten. Der Leib war geschwollen und schmerzte beim Berühren, beim Bücken und jeder Bewegung. Ungefähr zwei Jahre konnte er in Folge dieser Krankheit die Schule (Bergschule) nicht besuchen. Fünf verschiedene Aerzte hatten ihn erfolglos behandelt; sie sagten, ihre Mittel wären erschöpft, ich solle den Kranken in's Spital thun. Herr Lehrer Wintermayer gab ihm vor drei Wochen den Rath, bei Herrn Magnetopath Kramer, der schon so manchem Kind aus der Bergschule geholfen, auch Hilfe zu suchen. Nach der ersten Sitzung schon verloren sich die Schmerzen und jetzt, nach sechs Magnetisirungen, ist der Leib geschmeidig und die Bauchfellentzündung geheilt.

Wiesbaden, den 29. August 1890.

16186

J. A. Reuter, Händler, Steingasse 29.

Von der Reise zurück.

Charles J. Monk D. D. S.,

American Dentist,

Wilhelmstrasse 12.

Danksagung.

Da es uns unmöglich ist, auf alle Beweise freundlicher Sympathien, die uns aus Anlass unserer „silbernen Hochzeit“ von Nah und Fern — in Briefen, Depeschen, Blumen, Geschenken und sonstigen herzerhebenden Aufmerksamkeiten — zu Theil wurden, einzeln zu antworten und dafür gebührendermassen zu danken, so sagen wir auf diesem Wege unseren innigsten herzlichsten Dank mit der Bitte, uns auch ferner die schätzenswerthen Sympathien erhalten zu wollen. 16197

Hochachtend

J. Chr. Glücklich und Frau.

Clavierspieler Kordina, Kapellenstraße 5, empfiehlt sich den hochgeehrten Herrschaften, Gesellschaften, Vereinen u. für Stränzchen, Hochzeiten, gesellige Unterhaltungen und wird auf Verlangen Violinbegleitung gestellt. 16179

Die Agentur

einer eingeführten

Feuer-Versicherungs-Gesellschaft

für Wiesbaden ist zu vergeben. Offerten unter R. M. 48 an die Tagbl.-Exp. 16189

Zwei cautionsfähige Wirths auf 1. October gesucht. Näb. bei H. Petri, Schwalbacherstraße 55.



Bum Damenfrisieren

in und außer dem Hause empfiehlt sich

Anna Selle, Friseurin,

Saalgasse 36, vis-à-vis dem Römerbad.

Abonnements billigt.

Erfahrene Schneiderin nimmt noch Kunden an Nicolassstr. 3.

Handschuhe werden sch. gewaschen u. ächt schwarz gefärbt Webergasse 40. 16182

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen, prompt u. billig besorgt Faulbrunnenstr. 11, 5th. 2 St. 16203

Unterzeichneter empfiehlt sich den geehrten Herrschaften ergebenst zum Anlegen und Unterhalten von Gärten.

Joh. Kolb, Gärtner, Walramstraße 18.

Heirath! Ein Fräul., 19 Jahre alt, mit ca. 200,000 Mk. Vermög. wünscht sich zu verheirathen. Gest. nicht anonyme Anträge unt. K. S. 3898 an „General-Anzeiger“, Berlin SW. 61. 115

Junger Staatsbeamter

von angenehmem Aeußeren, der sich in Wiesbaden ein glückliches Heim gründen möchte, sucht mit einer jungen liebenswürdigen und häußl. gesinnten Dame behufs späterer Verehelichung in freundschaftlichen Verkehr zu treten. Damen von 20—25 Jahren, welche auf dieses ernstgemeinte Anerbieten reflectiren, wollen ihre w. Abt. unter Beifügung der Photographie u. Ang. der näheren Verhältnisse vertrauensvoll unter C. B. 21 in der Tagbl.-Exp. niederlegen. Discr. Ehrensache.



Die Fahrräder-Handlung von **Caspar Führer, Wiesbaden** (Inh.: **J. F. Führer**), Kirchgasse 2,

kauft nur Ia Fahrräder auf feste Rechnung gegen baar ein und kann dadurch **alle** Fabrikate (deutsche und ausländische) bedeutend unter den Listenpreisen verkaufen.

Sicherheitsräder

für Herren, mit **allen** praktischen Neuerungen und Kugellager an **allen** Theilen, hochfein emailirt und vernickelt, **schon zu Mk. 175** incl. Laterne und Glocke. 16147

Schriftliche einjährige Garantie. Cataloge gegen 10-Pf.-Marke.

Bekanntmachung.

Vor dem Umzug nach **Webergasse 5**

grosser Ausverkauf

mit bedeutender Preis-Reduzirung

15913

in Confections, Costumes, Schlafröcken etc. etc.

Langgasse
41,

Maurice Ulmo,

Langgasse
41.

Neu eröffnet.
Ellenbogengasse 2.

Franz Führer's Bazar.

Neu eröffnet.
Vom Markt erster Laden links.

Großartige und geschmackvolle Ausstellung der **Kurz-, Galanterie-, Lederwaaren- und Haushaltungs-Branche.**
Reizende Neuheiten in Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken. Permanentes Lager in **Spielwaaren.** 15534

Aufmerksame Bedienung.

Specialität 50 Pfg., 1, 2, 3 Mk.

Billigste Preise.

Im weißen Samm.

vis-à-vis dem alten Rathhause.

Trauringe

in **10** verschiedenen Breiten **stets auf Lager**; durch **Selbstanfertigung** zu den **billigsten Preisen.**

H. Lieding,

Juwelier,

Ellenbogengasse 16. 5753

Van Haagen's
Cacao,

wohlschmeckendes, aromatisches, leichtlösliches Pulver, per Pfd.-Dose **2 M. 80 Pf.**, lose gewogen per Pfund **2 M. 70 Pf.**, in stets **frischer** Sendung empfiehlt

Kirchgasse 49, **Ph. Schlick,** Kirchgasse 49,

Kaffee-Handlung und Kaffee-Brennerei. 9159

Félicie und Lebensmüden

Bleiben nur noch kurze Zeit ausgestellt.

Félicie und Lebensmüden

Merkel'sche Kunst-Ausstellung, Neue Colonnade.

Félicie und Lebensmüden

Von Morgens 8 bis Abends 7 Uhr. Entrée 50 Pf.

Félicie und Lebensmüden

Sind die packendsten Bilder der Gegenwart.

Grasnat.-Butter

von frischer Sahne, 8 Pfd. 7.20 Mk., vers. franco. unter Nachn.
Aug. Berlinski, Friedrichshof, Ostpr.

Verantwortlich für die Redaction: **B. Schulte vom Brühl**; für den Anzeigenthel: **C. Rötherdt**, Beide in Wiesbaden.
Rotationspressen-Druck und Verlag der **L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei** in Wiesbaden.

Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“

für den Monat September werden hier im Verlag — Langgasse 27 — auswärts von unseren Nebenstellen und den Postämtern entgegengenommen.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ ist in Folge seines über alle Schichten der hiesigen, besonders kaufähigen Bevölkerung ausgebreiteten,

— auch das Fremdenpublikum —

umfassenden Leserkreises von unübertroffener Wirkung als Anzeigeblatt für die Stadt Wiesbaden.

Da das „Wiesbadener Tagblatt“ auch außerhalb, besonders in der nächsten Umgebung unserer Stadt, seinen Leserkreis immer mehr erweitert, ist Anzeigen in demselben auch dort der Erfolg gesichert.

Der Verlag.

69. General-Versammlung

des

Bereins Nassauischer Land- und Forstwirthe

am 7., 8., 9. September zu Biebrich,

in Verbindung mit landw. Fest, Ausstellung, Preisvertheilung, Saatkmarkt, Lotterie.

Der Fest-Ausschuß steht unter dem Ehren-Präsidium der Herren Landrath Graf von Matuschka und Bürgermeister Heppenheimer.

Verloosung von 450 Gewinnen, darunter 10 Rinder.

Das Loos kostet nur 50 Pfennige.

Die Ausgabe der Loose ist von Sr. Exc. dem Herrn Ober-Präsidenten genehmigt.

Ziehung am 10. September unter Aufsicht des Königlichen Landrathamtes.

Abnahme der Loose durch die verschiedenen Verkaufsstellen und Colporteur bestens empfohlen.

Der Finanz- und Verloosungs-Ausschuß des landw. Festes.

H. Albert, Fabrikbesitzer, Vorsitzender.

16130

Fröbel'scher Kindergarten,

6 Wellrißstraße 6.

Wieder-Eröffnung des Kindergartens Montag, den 1. September. 16096

Anmeldungen neuer Zöglinge werden täglich entgegengenommen.

Lucie Knapp, geprüfte Kindergärtnerin.

Ein gutes Oberbett und 2 Kissen billig zu haben Taunusstraße 16, 1. St. Anzusehen von 10—2 Uhr. 16088

Allgemeine Sterbekasse.

Stand der Mitglieder: 1440. — Sterberente: 500 Mk.

Anmeldungen, sowie Auskunft b. d. Herren: H. Kaiser, Herrnmühlgasse 9, W. Bickel, Langgasse 20, Ph. Brodrecht, Marktstraße 12, L. Müller, Helenenstraße 6, D. Ruwedel, Girschgraben 9, Fr. Speth, Webergasse 49, M. Sulzbach, Nerostraße 15. 74

Eine feine Garnitur Plüschmöbel (Sofa und 4 Sessel), neu, Farbe Bordeaux, zu verkaufen bei 14399

P. Weis, Tapeziter, Moritzstraße 6.

Rheinstrasse
37,**C. Wolff,**Rheinstrasse
37,**Pianoforte- und Harmonium-Lager,**Inhaber: **Hugo Smith,**Hof-Lieferant Ihrer Königl. Hoheit der Frau
Prinzessin Christian v. Schleswig-Holstein.Niederlage der als vorzüglich anerkannten Instrumente von
C. Bechstein und W. Biese, sowie auch aus anderen soliden
Fabriken.**Transponir-Piano's**

von Kaim & Sohn, Kirchheim.

Vertreter von **Ph. J. Trayser & Co.,** Harmonium-
Fabrik, Stuttgart.

Gebrachte Instrumente zu billigen Preisen.

Reparaturen werden bestens ausgeführt.

Mehrjährige Garantie. — Verkauf und Miete.

**H. Matthes jr.**

Claviermacher

Wiesbaden,
Webergasse 4.**Piano-Magazin.**Alleiniger Vertreter von **R. Lipp & Sohn, Zeitler &
Winkelmann** und anderen renommierten Fabriken.

Gespielte Instrumente werden verkauft und eingetauscht.

Reparatur-Werkstätte. — Stimmungen.

Gebr. Schellenberg,

Kirchgasse 33.

Piano-Magazin

(Verkauf und Miete).

Alleinige Vertretung der berühmten Fabrikate von

Jul. Blüthner,**Schiedmayer, Dörner, G. A. Ibach, Berdux,
Mand, Franke,** sowie anderer solider Fabriken.

Größte Auswahl. — Billigste Preise.

Mechanisches Piano, welches auch in gewöhnlicher Weise
gespielt werden kann, Clavier-Automat, Harmonium.

Gebrachte Instrumente zu billigen Preisen.

Eintausch u. Ankauf gebrachter Instrumente.

Musikalienhandlung nebst Leihinstitut.Alle Arten Instrumente, sowie sämtliche Musikrequisiten,
italienische und deutsche Saiten. Fabrication von Zithern
und Zither-Saiten. Reparatur-Werkstätte.**Eau de Wiesbaden,**an Qualität dem kölnischen Wasser gegenüber Füllplatz völlig
gleich, stellt dar per Flacon zu Mk. 1.—

Droguerie und Parfümerie

Otto Siebert & Cie.**Piano-Magazin
Adolph Abler****29 Taunusstrasse 29.**Alleiniger Vertreter der berühmten Fabrikate
von **Schiedmayer Söhne, Julius Feurich, G.
Schwechten, Rud. Ibach Sohn etc. etc.**

Verkauf und Miete.

Reparaturen und Stimmungen.

**Visitkarten, Einladungskarten,
Verlobungs- und Vermählungs-Anzeigen,
Trauer-Anzeigen, Prospekte, Statuten etc.,**

sowie

Drucksachen aller Art

werden elegant und billig angefertigt in

Carl Schnegelberger's Buchdruckerei,

20 Kirchgasse 20.

758

Ziehung: 24. September 1890.

Die beliebten

(H. 65550) 60

LOOSE der Frankfurter
Pferdemarkt-Lotterie,400 Gewinne im Werthe von 84.000 Mk., darunter 10 elegante
Equipagen und 61 Pferde, sind à Drei Mark zu beziehen vom
Secretariat des Landwirthschaftl. Vereins in Frankfurt a. M.Zu haben in Wiesbaden bei **Th. Wachter,** Webergasse 36, **F. de Fallois,** Langgasse 20, **Carl Kappes,**
Adberstraße 25, **Hch. Kemmether,** Albrechtstraße 11.**Möbel - Ausstattungs - Geschäft,****12 Marktplatz 12, 1 St.,
am Rathhaus.**Empfehle zu sehr billigen Preisen meine große Auswahl
in neuen selbstverfertigten Betten, Sopha's, Chaise-
longues, Divan's, Plüsch-Garnituren etc. jeder
Art. Kleiderschränke, Küchenschränke, Spiegel-
schränke, Verticow, Buffets, Herren- u. Damen-
Schreibtische, Secretäre, Kommoden, Consol-
schränke, Tische, Stühle etc. unter Garantie für jedes
einzelne Stück. Complete Zimmer-Einrichtungen
zu verschiedenen Preisen. Für Brautleute ganz besonders
günstige Einkaufsquelle.**Phil. Lauth, Tapezirer.**

Transport frei.

15381

Stadtfeld'sches Augenwassernebst Gebrauchs-Anweisung allein ächt zu haben bei
Dr. H. Kurz, vorm. C. Schellenberg, Löwen-Apotheke,
Langgasse 31, gegenüber dem „Hotel Adler“.

H. Stadtfeld.

Hochheimer Champagner-Kellerei

Bachem & Fanter,

Hochheim a. M.

Feinste Marke: **Kaisergold**, Ehrenbrief Trier 1889.
Hausmarke: **Hochheimer Doctorsekt Silber**.

Silberne Medaille Köln 1889.

Hieron per 1/4 Fl. Mk. 2.20, per 1/2 Fl. Mk. 1.30, 1/4 Fl. à 2 Glas zu Mk. 1. 12081

Verkaufsstellen in Wiesbaden:

Carl Brodt, Albrechtstr. 17. Theod. Leber, Saalgasse.
F. Frick, Oranienstr. 2. F. A. Müller, Adelhaidstr. 28.
Jean Haub, Mühlgasse 13. A. Nicolai, Adelhaidstr.
F. R. Haunschild, Rheinstr. 17. Chr. Ritzel, Wwe., Al. Burg-
Wilh. Jumeau, Kirchg. 7. u. 37. strasse 12.
F. Klitz, Taunusstr. 42. J. Schaab, Grabenstr. 3.
P. A. Kraus, Albrechtstr. A. Sehrg, Hofl., Schillerpl. 2.
C. W. Leber, Bahnhofstr. 8. Adolf Walther, Philippbergstr.



G. C. Kessler & Co., Esslingen.

Hoflieferant Sr. Maj. des Königs von Württemberg.

Lieferant Ihrer Kaiserl. Hoheit der Herzogin Wera,
Grossfürstin von Russland.

Lieferant Sr. Durchl. des Fürsten von Hohenlohe,
kaiserl. Statthalter in Elsass-Lothringen.

Aelteste deutsche Schaumwein-Kellerei.

(Stg. à 200/L.)

Feinster Sect.

Ich empfehle:

Med.-Zofaner

per ganze Flasche Mk. 2.—,
" halbe " 1.20,
" viertel " —.70.

Ruster Fett-Ausbruch

per Flasche Mk. 1.50. 15684

Süßer Ober-Ungarwein

per ganze Flasche (3/4 Liter) Mk. 1.60,
" halbe " (3/8 Liter) " —.90.

Kirchgasse 32. **J. C. Keiper,** Kirchgasse 32.

Moselweine

empfehl Ph. Veit, 8 Taunusstrasse 8.

Sonigbirnen, beste Kochbirnen, sowie Kochäpfel zu haben
Webergasse 46. 16098

Schöne Äpfel (im Centner und Pfund), per Pfd. 7 Pfg.,
fortwährend zu haben Wellstrasse 28.

Die Emmericher Waaren-Expedition,

Filiale in Wiesbaden, Goldgasse 6,

empfiehlt

No.	Geröstete Kaffees in Packungen von 1/2 Pfd. an.	Preis per Pfund	
		M	S
100	Feinhellbraun Menado-Mischung . . .	2	—
101	Feinbraun Preanger-Mischung . . .	1	90
107	Menado-(Karlsbader-)Mischung . . .	1	77
108	Hellgebrannte (Karlsbader) Mischung . . .	1	77
112	Feingelber Java-Mocca-Mischung . . .	1	83
118	Grünlicher Java dto. . .	1	78
124	Feinblau Java dto. . .	1	85
136	Feinhoegelber Java- . . .	1	80
139	Feingelber Java-(Wiener-)Mischung . . .	1	71
142	Blankgelber Java-Mischung . . .	1	62
145	Feinblau Surinamart-Mischung . . .	1	68
151	Holländische Mischung . . .	1	60
157	Kleine Bohnen mit einz. Bruch-Mischung . . .	1	42

No. 952 **Kaffee-Ersatz,**
Holländisches Kaffee-Surrogat, per Packetchen 12 Pfg.

Käse.

	Preis per Pfund	
	M	S
In feinsten Weidewaren:		
Frischer Maikäse in Stücken von ca. 1 Pfd. an	—	85
Prima holländ. Edamer-Käse in Stücken von ca. 2 Pfd.	1	—

Bei Abnahme von ganzen Broden oder Kugeln 8 Pfg. per Pfund Nachlass.

Reichhaltiges Lager von
China-Thee und Thee-Mischungen.

Ausführliche Preisliste gratis und franco. 289

Als **Kaffee-Zusatz** empfehle:

Gebrautes Korn,
Feigenkaffee von Andre Hofer,
Karlsbader Kaffeegewürz,
Surrogat von Werner Breuer,
Kaffee-Essenz,
Kaffee-Mehl,

sowie verschiedene Sorten

Cichorien.

A. H. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 15. 15783

Neue Fisch-Delicatessen:

Rollmops per 5-Kilo-Fass 2 Mk. 20 Pfg., Stück 10 Pfg.,
Russ. Kron-Sardinen, 5-Kilo-Fass 2 Mk. 20 Pfg.,
Bismark-Häringe, Büchse 1 Mk. 80 Pfg., Stück 15 Pfg.,
feine holländ. Vollhäringe,
feinste holländ. marinierte Häringe 15 Pfg.,
1890er holländ. Sardellen per Pfd. 80 Pfg., 1888er
per Pfd. 1 Mk. 40 Pfg.,
Kronen-Hummer in Büchsen,
Aal, Lachs und Hummer in Gelée,
Sardines à l'huile, Appetit Sild

empfehl **F. Strasburger,**

Kirchgasse 12, Ecke der Faulbrunnenstrasse.

Neue Kartoffeln zu haben Moritzstrasse 29. 13247

Hch. Adolf Weygandt,**Ecke der Weber-
und Saalgasse,**

empfehlte sein reiches Lager in:

**Amerikaner Oefen**

in eleganten Formen, mit
Luftcirculation, Boden-
wärme ausstrahlend, von
keinem anderen Systeme
übertroffen.

**Regulir-Füllöfen**

mit und ohne Schüttel-
rost, von den einfach-
sten bis zu den feinsten
Mustern mit einge-
brannten Farben.



**Wormser Oefen mit und ohne Regulirvorrichtung,
Plattöfen, Pottöfen, sowie sämtliche Feuergeräthschaften.**

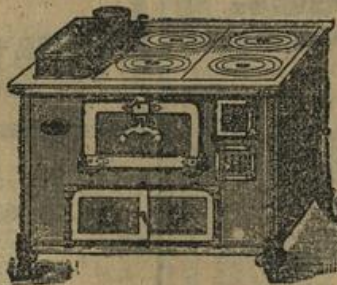
15584

Um Raum für die eintreffenden **Neuheiten** zu gewinnen, verkaufe von heute ab den
größten Theil der am Lager habenden

Tapeten

zu und unter **Fabrikpreisen.** Günstigste Gelegenheit für Bauunternehmer.

15364

Rudolph Haase, 9 Kleine Burgstraße 9.

Amerikaner Leucht-Oefen, anhaltend brennend bei zuverlässigster und einfachster Regu-
lirung, — sparsamste Heizung, — Erwärmen der Fussboden-
luft, schwarz — reich vernickelt — und mit Majolikakacheln,
in grossartiger Auswahl für alle Raumverhältnisse,

Eiserne Regulir-Füllöfen in neuesten Mustern und vorzüglichster Construction.

Irische Füllöfen, ebenfalls anhaltend brennend.

Ovale Wormser Kochöfen, Säulenöfen, Plattöfen.

Regulir-Herde in Guss- und Schmiedeeisen, vorzüglichstes
Fabrikat, zu Original-Fabrikpreisen.

Um geneigte Besichtigung meiner Musterausstellung bitte höflichst.

15742

A. Hesse,

vorm. A. Wilms,

9 Marktstrasse 9.

Telephon 78.

Ernst Vietor, Annoncen-Expedition, jetzt Webergasse 3,
„Zum Ritter“, 12571

Marienburg Lotterien.

12. Pferde-Lotterie.

Ziehung am 17. September 1890.

2400 Gewinne, W. 85 875 Mark.

Hauptgewinne:

5 bespannte Equipagen,

darunter 2 vierspännige,

72 Reit- und Wagenpferde,

dabei 5 gesattelte Reitpferde etc.

Loose à 1 Mark, 11 Loose = 10 Mark,

für Porto und Gewinnliste 30 Pf. extra,

empfiehlt und versendet

5. Geld-Lotterie.

Ziehung am 8., 9. und 10. October 1890.

3372 Geldgewinne = 375 000 M.,

sofort zahlbar in Danzig, Breslau, Hamburg u. Berlin.

Gewinne baar.

1 à 90 000 = 90 000

50 à 600 = 30 000

1 à 30 000 = 30 000

100 à 300 = 30 000

1 à 15 000 = 15 000

200 à 150 = 30 000

2 à 6 000 = 12 000

1000 à 60 = 60 000

5 à 3 000 = 15 000

1000 à 30 = 30 000

12 à 1 500 = 18 000

1000 à 15 = 15 000

Loose à 3 Mark, halbe Antheile à 1,50 Mark,

Porto und Liste 30 Pf. extra, empfiehlt und versendet

Carl Heintze, Loose-General-Debit,

Berlin W., Unter den Linden 3.

15639

Baby-Bazar

H. Schweitzer,
Ellenbogengasse 13.

Kinderwagen.

Reparatur. — Miethe.
Einzelne Wagentheile.



Milch-Kochapparat,

System Prof. Dr. Soxhlet in München,
in versch. Ausstattung von 7 Mark an.

Kinderstühle.

Laufstühle.

Badewannen.

Waschzuber.

Trockengestelle.

Badeschwämme.

Wärmflaschen.

Waschbecken.

Bettkörbe.

Matratzen.

Deckbetten.

Bett-Einlagen.

Wagendecken.

Wickel-Matratzen.

Milchflaschen.

Schnellkocher.

Nachtlichte.

Fertige Gardinen.

Baby-Waagen

zum Wiegen der Kinder auch zu verleihen. 9766

3000 bis 3500 Mark jährlichen Nebenverdienst

können solide Personen jeden Standes bei einiger Thätigkeit erwerben. Offerten sub J. 349 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. (F. a. 255/7) 11

Lönholdt's

Füll-, Regulir- und Luftheizungs-Oefen

mit continuirlicher Füllschacht-Feuerung, Ventilation, Wasserverdunstungs-Vorrichtung und Sockel-Zugführung,
ausgeführt von den

Buderus'schen Eisenwerken

Hirzenhainer Hütte,

Post Hirzenhain.

Main-Weser-Hütte,

Post Lollar,

in 60 Nummern, für Räume von 70—1200 Cubikmeter, in schwarzer, vernickelter und gemalter Ausstattung.

Prämiirt mit den höchsten Auszeichnungen.

Bei Versuchsheizungen im In- und Auslande die besten Resultate.

Patentirte Einsätze

gleichen Systems, für Porzellan- und Majolika-Oefen etc., zur Auswechslung ohne Demontrung der Oefen.



Vertreter: Herr L. D. Jung, Langgasse 9.

13318

Austern!

Habe heute mit dem Verkauf von

1a englischen Austern

begonnen und empfehle dieselben in täglich frischer Sendung in und ausser dem Hause.

Hochachtend

C. Herborn,

„Restaurant Tivoli,“ Wilhelmstrasse 4.

Wiesbaden, den 24. August 1890.

15757

Wachenheimer Schaumwein,

aus Wein, Zucker und Kohlensäure bereitet, ohne Zusatz von Alkohol, ist das Beste, was von billigen Schaumweinen geboten werden kann.

Von medicinischen Autoritäten wird derselbe für Kranke verordnet.

Wegen seines hohen Kohlensäure-Gehaltes ist der Wachenheimer Schaumwein für Bowlen vorzüglich geeignet und bekommt gut.

Einzelverkauf per $\frac{1}{1}$ Flasche	Mk. 1.80,
„ „ $\frac{1}{2}$ „	1.10,
„ „ $\frac{1}{4}$ „	—75

bei den Herren

Georg Bücher Nachfolger, Wilhelmstrasse 18.

J. C. Bürgener, Hellmundstrasse 35.

Willy Graefe, Langgasse 50.

Adolf Wirth, Rheinstrasse 37.

E. Moebus, Taunusstrasse 25.

A. Kriessing, Albrechtstrasse 3.

25 Flaschen mit Kiste ab Wachenheim à Mk. 1.50 per $\frac{1}{1}$ Flasche durch

Gallo & Eschenbrenner, Weinhandlung, Rheinstrasse 15.

Vertreter für den Reg.-Bezirk Wiesbaden.

6698

Kaffee

roh . per Pfd. 120—180,
gebr. . „ „ 140—200.

Thee

per Pfund 2 bis 5 Mk.
Theespitzen
per Pfund 1.60.

Cacao

lose per Pfd. 2, 2.20, 2.40,
in Dosen — Holländer per Pfd.
3 Mk., Gäbke's per Pfd. 2.75.

Chocolade

Block per Pfd. 80 Pfg. u. 1 Mk.,
feinere Chocolade in $\frac{1}{10}$, $\frac{1}{5}$
u. $\frac{1}{4}$ Pfd. per Pfd. v. 1—2 Mk.

Alle Sorten Zucker zu den billigsten Preisen. Für Wiederverkäufer und bei größerer Abnahme billiger empfiehlt

16048

Hch. Eifert, Neugasse 24.

Weiss-Weine,

die Flasche von 60 Pf. an, garan-
tiert rein, empfiehlt

7769

Georg Mades,

Rheinstraße 40, Ecke der Moritzstraße.

Sandkartoffeln 20 Pf., Eier, frische, 2 St. 11 Pf.,
Zwiebeln 8 Pf., Gärtlinge 6 Pf. Schwalbacherstraße 71.

Kaffee-Ersatz

per Pfund 35 Pfg., in bester Qualität, stets zu haben bei

J. C. Bürgener, Hellmundstr. 35,

Bürgener & Mosbach, Delaspeestr. 5, Markt,
A. Mosbach, Adlerstr. 12.

15796

Hch. Nagel, Sattler,

Goldgasse 1 (früher Mauritiusplatz).

empfiehlt

**selbstverfertigte Reise- und Handkoffer,
Hunde-Maulkörbe und Halsbänder**

in großer Auswahl

15306

Auch sind einige gebrauchte Reisekoffer abzugeben.

Fahnen! Fahnen! Fahnen!

Zu bevorstehendem Sedanfeste empfehlen wir unser reichhaltiges Lager in Fahnen. Preisocourant gratis

Joh. Engel & Sohn,

Wilhelmstrasse 14.

16082

Alleinige Niederlage der Bonner Fahnen-Fabrik.

Geliebt und verloren.

Roman von M. E. Braddon.

47. Forts.)

„Was fehlt Dir, mein Kind?“ wandte er sich zu seiner Frau. „Nichts oder sehr wenig. Es ist ein Mann draußen unter der Eider, der Dich zu sprechen wünscht — ein Mr. Gurner.“

„Er hier.“

„Wie blaß Du wirst, Euthbert,“ rief Flora, erschreckt durch sein plötzliches Erblicken.

„Mein Kind, wir sind verurtheilt, einen Kampf durchzukämpfen, der eine Zeit lang unser Dasein trüben wird. Ich glaube nicht, daß er bereits so nahe sei. Laß mich allein zu diesem Manne gehen. Lege Dich unterdeß zu Bett, Flora, es ist nur eine Geschäftssache. Du brauchst Dich nicht im Mindesten zu beunruhigen.“

In diesem Moment hatte er wieder den Entschluß gefaßt, um seines Weibes willen dem Verräther seinen Preis zu zahlen. Flora war nicht stark genug, einen solchen Schlag ertragen zu können.

Das hatte er gestern nicht gedacht, und auch das nicht, daß Jarred es zum Meißelstein treiben würde.

„Ich wünsche zu hören, was der Mann Dir zu sagen hat,“ sagte Flora mit einem so entschlossenen Blick, wie man ihn bisher noch nicht an ihr bemerkt. „Ich muß Alles wissen. Er hat in so seltsamer Weise mit mir gesprochen. Er hat Zweifel und Verdacht in mir erweckt, die mich schmerzlicher berühren, als Gewißheit.“

„So sei es denn!“ entgegnete der Gatte. „Komm mit mir, höre das Schlimmste und richte zwischen mir und meiner Liebe.“

Er zog sie an sich und küßte sie mit größerer Leidenschaftlichkeit, als er es in jenen glücklichen Tagen gethan, da er noch ihr volles Vertrauen besaß; er küßte sie, als wenn es das letzte Mal hätte sein können. Er küßte sie, wie Gretchen den Faust in der Gefängniszelle, küßte sie, wie Botchwell die Mary Stuart, als sie Abschied nahm auf Garberry-Hill.

„Komm,“ sagte er; und dann gingen sie zusammen nach der Eider, wo Mr. Gurner saß und sie erwartete. Er hatte sich eine Cigarre angezündet, aber er warf sie, erst halb angeraucht, fort, als der Doctor und seine Frau sich ihm näherten.

Nun, Mr. Gurner, ich habe meine Frau mitgebracht, damit sie ebenfalls höre, was Sie mir zu sagen haben.“

„Was ich Ihnen zu sagen habe? Ich will Geld, und zwar eine gute, runde Summe. Gestern Abend verlangte ich 10 Pfund; heute Abend verlange ich 50.“

„So? Und aus welcher Veranlassung soll ich Ihnen die 50 Pfund geben? Sie sind weder eine sehr achtbare Persönlichkeit, noch befinden Sie sich in verzweiflungsvoller Lage. Was sollte meine Frau wohl denken, wenn ich Ihnen unter diesen Umständen das Geld gäbe?“

„Ich glaube, ihre Gedanken werden der Wahrheit ziemlich nahe kommen; das heißt, sie wird denken, daß es besser sei, wenn ich schwiege, als wenn ich spräche.“

„Was mich betrifft, so würde ich es lieber sehen, wenn Sie sprächen,“ fuhr Dr. Ollivant mit jenem ruhigen Blicke fort, unter welchem der niedrigere Mann fast immer außer Fassung geräth.

„Mein Kind,“ sagte er zu Flora, „dieser Mann dort wird Dir ein Geständniß machen, Das Dich erschrecken und tief verwunden wird. Sei aber versichert, daß Dir seine Lippen nur die

halbe Wahrheit mittheilen werden. Die ganze Wahrheit sollst Du nachher von mir vernehmen.“

Sie zitterte ein wenig und drängte sich an ihn. Er umfaßte sie mit seinem Arm, um sie zu schützen.

Wie lange sie wohl noch seine Berührung ertragen würde? O, ihr glücklichen Tage ungestörter Freude! Er fühlte, wie ihm die Glückseligkeit entchwand, und dennoch vermochte er sie für den Preis nicht mehr zu halten, welcher ihn zum Schurken entwürdigte hätte.

„Als ich vorhin von Ihrem ersten Liebhaber sprach, Mrs. Ollivant,“ begann Jarred Gurner — „von Walter Leyburne, meinem Freunde — da unterließ ich es, Ihnen zu sagen, daß es in meiner Macht lag, Ihnen die ganze schmerzliche Ungewißheit zu ersparen, von welcher Sie seit seinem Tode gequält wurden. Sie beteten täglich um seine Rückkehr, weil Sie nicht gewiß wußten, was aus ihm geworden.“

„So ist es.“

Ihre bleichen Lippen sprachen diese Worte so leise und tonlos, daß sie kaum hörbar wurden.

„Ich war Ihnen gegenüber ein Fremder, und in meinem Vortheil lag es, nicht zu sprechen; aber Dr. Ollivant hätte Ihnen viel Kummer sparen können, wenn er es gewollt,“ fuhr Jarred fort.

Sie blickte mit stummer Frage ihren Gatten an.

„Höre ihn zu Ende, Kind, und dann höre mich.“

Sie trat jetzt von ihm fort und stand allein. Der Doctor wußte jetzt, daß sie an ihm zweifelte.

„Er hätte Ihnen Alles haarklein über des unglücklichen jungen Mannes Tod erzählen können; aber er war klug genug, zu schweigen. Er wußte recht gut, daß, wenn Sie davon Kenntniß erlangten, daß er Ihren ersten Liebhaber getödtet, ihm wenig Hoffnung geblieben sein würde, Ihre Hand zu gewinnen.“

Flora stieß einen leisen Schrei aus und streckte die Hand vor, ihren Gatten von sich zurückzuhalten.

„Ihn getödtet?“

„Ja. Als Mr. Leyburne seinen gewohnten Nachmittagspaziergang auf der Klippe machte, wollte es sein Unstern, daß er dem Dr. Ollivant begegnete. Sie begannen miteinander zu sprechen — natürlich über Sie — und so geriethen sie Beide in Streit — sie kamen hart an einander und der arme Leyburne fiel von der Klippe. Ich will nicht gerade sagen, daß er gestoßen wurde, aber es hatte doch beinahe den Anschein.“

„Sie waren dabei — Sie sahen —“

„Ich war unten am Ufer — ich hörte zankende Stimmen und sah Ihren Geliebten fallen — das ist Alles.“

„Und Er,“ sagte sie, auf den Doctor zeigend, „er bezahlte Sie für Ihr Stillschweigen?“

„Ja, bis gestern Abend hat er mein Schweigen ziemlich gut bezahlt. Sie werden meiner Aussage vielleicht nicht Glauben schenken. Wenn Sie aber der Bestätigung bedürfen, blicken Sie ihn an.“

Jarred zeigte auf den Doctor, welcher mit todtensbleichem Antlitz wie in Stein verwandelt stand.

„Gehen Sie,“ sagte er zu Jarred, „Sie haben Ihr schlimmstes Wort ausgesprochen. Mehr ist nicht für Sie zu thun.“

Jetzt blieb dem klugen Jarred nichts weiter übrig, als sich nach der Landungsbrücke zurück zu begeben. Er fühlte, daß er ein falsches Spiel gespielt. Er hatte gehofft, daß der Doctor doch den höchsten Preis bezahlen werde, um die Entscheidung abzuwehren, aber die Entscheidung war gekommen und Jarred wurde es klar, daß er ein Thor gewesen.

Euthbert Ollivant ging zur Ceber zurück. Seine Frau stand, wie er sie verlassen, unbeweglich und in's Leere starrend.

„Nun höre meinen Bericht, Flora,“ sagte er bittend.

„Was könnte ich wohl einem so vollendeten Betrüger glauben?“ antwortete sie, ohne ihn anzusehen.

„Die einfache Wahrheit. Walter Leyburne's Tod war ein reiner Zufall. Kein Mensch, nicht einmal Du, konnte ihn so betrauern, wie ich es that. Es ist wahr, daß wir mit einander in Streit geriethen. Wahr, daß wir uns auf der Höhe der Klippe begegneten — aber er griff mich an, und fiel dabei auf dem schlüpfrigen Grafe. Der einzige Streich, den ich führte, geschah aus Selbstvertheidigung.“

„Aber er tödtete ihn,“ sagte Flora eifrig.

Nicht die Angst der letzten Augenblicke hatte sie verwandelt. Sie war nicht mehr das schwache Weib, das sie noch eine Stunde zuvor gewesen. Es lag eine Bitterkeit in jedem Ton ihrer Stimme, ein kalter Glanz in ihrem Auge, der den Charakter ihrer Schönheit gänzlich veränderte.

„Im schlimmsten Fall konnte dieser Schlag ihn betäuben; das Uebrige war dann Zufall.“

„Den Du so sorgsam verbargst, als wäre es vorsätzlicher Mord gewesen. Und Du liebst mich hoffen, warten und beten, und wußtest doch, daß er todt sei und daß der Tod Dein Werk?“

„O, es war schürftig, nicht wahr? Suche den schlimmsten Namen für mein Verbrechen, er wird nicht zu ungerecht sein. Aber bedenke, daß Alles aus Liebe für Dich geschah. Ich sündigte und würde wieder sündigen um Deinetwillen. Ich konnte nicht aller Hoffnung entsagen dadurch, daß ich Dir die Wahrheit erzählte. Was hätte ich gewonnen, wenn ich Dir die Wahrheit gestanden? Du würdest mich gehaßt haben, wenn Du sie gekannt.“

„Vielleicht,“ antwortete sie, noch immer, ohne ihn anzublicken, „aber nicht so tief, als ich Dich jetzt hasse, als einen Lügner, als einen Schurken.“

Harte Worte aus einem weiblichen Munde. Der Doctor schwieg, erschreckt durch ihre Grausamkeit. So stark war also noch die alte Liebe, so schwach war die neue gewesen. Alles, was er für sie gethan, wog nicht das Andenken auf an jenen leichtsinnigen Geliebten.

„Du hast Deine Worte nicht im Zaum,“ sagte er, nun ebenfalls kalt. „Ich sehe, daß Deine alte Liebe nur überlüncht war. Du hast jetzt die volle Wahrheit gehört. Es war mein Wunsch, niemals ein Haar auf Deinem Haupte zu krümmen, aber ich konnte das Gespenst des Todten nicht länger zwischen uns dulden. Ist das ein Grund, mich zu hassen?“

„Ja,“ antwortete sie und brach in Thränen aus. „Mein Vater segnete uns und fügte unsere Hände zusammen. Es war ein angenehmer Gedanke, ihm zu gehorchen, seinen letzten Willen zu erfüllen, indem ich Dich heirathete. Glaubst Du, daß er unsere Hände zusammen gelegt haben würde, hätte er gewußt, was ich jetzt weiß?“

„Er belohnte meine Liebe. Würde diese Liebe geringer gewesen sein, wenn er meine Sünde gekannt hätte?“

„Mein Vater war ein ehrenwerther Mann.“

„Gewiß, Flora. Die alte Liebe in Dir ist am stärksten gewesen. Alle unsere glücklichen Tage, unsere Träume und Hoffnungen werden mehr als aufgehoben durch die bloße Erinnerung an sie. Du verachtest mich, Du hassest mich. Dein von Natur so weiches Herz kann kein Mitleid finden für meine Schuld, obgleich ich aus Liebe für Dich gesündigt, obgleich ich verloren bin aus Liebe zu Dir. Ehe ich Dich sah, hatte ich das Wort Sorge nur dem Namen nach gekannt. Der Begriff des Schmerzes war mir fremd gewesen, ich habe Dir meine friedlichen Tage zum Opfer gebracht, meine Wünsche und Träume, ich habe Dir Alles gegeben, was Gott an Freude und Hoffnung in meine Brust gelegt. Das Alles kann aber nicht Zuneigung erwerben, Du liebst Walter Leyburne, mich hast Du nur geduldet. Es ist die alte Geschichte. Guten Abend, mein Kind, ich will Dich nicht länger quälen. Dies Haus soll

Dir künftig allein gehören. Meine Mutter soll Dir Gesellschaft leisten und Dir die Wirtschaft führen, im Fall Du ihre Dienste annehmen willst; mein Schatten aber wird Deine Schwelle nicht mehr verdunkeln.“

Er nahm ihre Hand, welche sie ihm ließ, preßte sie an seine Lippen und ließ sie wieder fallen. Dann ging er ohne ein ferneres Wort. Ein kurzes Lebewohl und dennoch, so viel man es bisher voraussehen konnte, für immer.

Er ging in's Haus zurück und schickte seine Mutter zu Flora. Es lag durchaus nichts in seinem Wesen, was die alte Frau hätte beunruhigen können. Er hatte seine Selbstbeherrschung vollständig wieder gewonnen und verließ das Haus so ruhig, daß er sein ganzes Glück hinter sich gelassen. —

VI.

Die Sommertage wurden wärmer. Die ganze Blumenwelt stand im prächtigen, duftigen Blüthenglanz; Alles blüdete und duftete auch in den Gärten der Villa bei Leddington-Lock; aber Flora's ruhiges Gesehen war vorüber.

Es war verflossen wie ein Traum nach dem Erwachen. Sie sagte sich aber auch, daß es so am besten sei, wenn sie zwischen den blühenden Blumen dahinwandelte, oder in das klare Wasser des Flusses hinabschaute.

Es war ihr ganz klar geworden, daß es nur einen Weg für sie gebe und zwar den der lebenslänglichen Trennung von Euthbert Ollivant.

Alles, was sie geachtet und geliebt, war plötzlich von ihr gerissen; der Mann, dem sie vertraut, ein Lügner geworden. Sie glaubte nicht den Worten Jarred Gurner's gegen ihren Gatten —, sie glaubte nicht, daß Euthbert Ollivant ein Mörder sei, aber nach seinem eignen Geständniß war er Veranlassung zu Walter's Tode und hatte dies absichtlich vor ihr geheim gehalten.

Sie konnte ihm niemals wieder trauen, sie konnte niemals wieder mit diesem kindlich ehrfurchtsvollen Gefühl zu ihm aufblicken und darüber staunen, was solch' ein Mann nur an ihr finden konnte, um sie zu lieben.

Seit jener ersten Nacht des Schreckens war sie ruhig geworden. Mrs. Ollivant behandelte sie mit der größten Güte, ohne irgend eine Frage zu thun.

So floß das Leben sanft dahin, wie in jenen bezaubernden Schlössern, welche tief und schweigend im Walde ruh'n. Das Leben war unverändert, nur der Doctor kam nicht mehr. Es war, als wenn eine unbegrabene Leiche in einem Zimmer des Hauses läge; es fehlte die Aufregung, mit der sie ihn sonst erwartete, mit der sie ihm Lebewohl gesagt, und dennoch sagte sich Flora, daß es so am besten sei, und daß Dr. Ollivant richtig gehandelt, sich von ihr für immer zu entfernen.

Sie rief sich die unglückliche Zeit in Branscomb in's Gedächtniß zurück, die traurigen Tage, welche auf Walter's Verschwinden folgten.

Ihre Gedanken verweilten auf der geringsten Einzelheit mit schmerzlichem Kummer, und aller dieser Angst, alles dieses Unglücks konnte sie Ollivant mit einem Worte entheben.

Welcher entsetzlichen Heuchelei hatte er sich gegen sie schuldig gemacht!

Und dennoch! Trotz seiner Falschheit, trotz seiner an ihr begangenen Sünde vermischte sie ihn nur zu schmerzlich.

Wie leer und nutzlos erschien ihr das Leben ohne ihn.

Wie viel hatte sie ihm zu danken! Ihre Seele glich einem unbeschriebenen Stück Papier, ehe er sie gebildet.

Wie geduldig, wie fürsorglich und zärtlich war er stets gegen sie gewesen, so wenig verlangend und so viel bietend, ihre Liebe so demüthig als ein Geschenk hinnehmend.

Aber auf der anderen Seite war er auch wieder ein großer Sünder — freilich um ihrer willen, so daß es ihr unmöglich wurde, fernerhin anders an ihn zu denken, als mit Zorn und Abscheu.

„Was gewann er denn durch seinen ganzen Betrug?“ fragte sie sich selbst. „Nur mich.“ Sie staunte darüber, daß ihre eigene Werthlosigkeit für diesen Mann einen Preis gehabt hatte, der ihm selbst über die Ehre ging.

Sie bemitleidete ihn, daß er einen so unvortheilhaften Tausch eingegangen.

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N. 203.

Sonntag, den 31. August

1890.

Bestellungen zum Bezug des „Wiesbadener Tagblatt“ in den Nachbarorten

für den Monat September nehmen jederzeit an:

in Biebrich-Mosbach	Theod. Roemer,
„ Bierstadt	Johann Lupp,
„ Dohheim	Friedrich Ott,
„ Erbenheim	Ortsdiener Stahl,
„ Rimbach	Frau Schlink Wwe.,
„ Schierstein	Conrad Speth,
„ Sonnenberg	Frau Christ. Wiesenborn Wwe.

Da das „Wiesbadener Tagblatt“ in der nächsten Umgebung Wiesbadens seinen Leserkreis immer mehr erweitert, ist Anzeigen in demselben auch dort der Erfolg gesichert.

Der Verlag.

Bekanntmachung.

Das Kirchweihfest zu Bierstadt findet am 7., 8. und 14. September statt und werden die Plätze zur Aufstellung eines Caroussells, für Schaubuden und Verkaufsstände am 3. September, Nachmittags 5 Uhr, öffentlich vergeben.

Bierstadt, den 26. August 1890.

168

Der Bürgermeister.
Seulberger.

Nach dem auf Grund des Gesetzes vom 20. Juni 1875, betreffend die Vermögensverwaltung in den katholischen Kirchengemeinden, festgestellten Voranschlag für die

katholische Kirchengemeinde Wiesbaden pro 1. April 1890/91

sind zur Bestreitung der Ausgabe der Kirche neben Verwendung ihrer eigenen Einnahme noch 15 % der auf die Gemeindeglieder veranlagten Staatssteuer pro 1890/91 — Grund-, Gebäude-, Gewerbe-, Klassen- und Einkommensteuer — durch freiwillige Beiträge aufzubringen.

Es wird dieses mit dem Bemerken zur Kenntniß der Gemeinde gebracht, daß die Beiträge an Herrn Kaufmann J. Poulet, Marktstraße 36 hier — Mitglied der Gemeindevertretung — zu entrichten sind.

Wiesbaden, den 5. August 1890.

222

Der Vorsitzende des Kirchenvorstandes.
Dr. Keller.

Frauen-Sterbekasse.

Dieselbe zahlt beim Ableben 500 Mk. an die Hinterbliebenen. Die Mitglieder zahlen in solchem Falle 50 Pf. Aufnahme bis zum 50. Lebensjahre für Personen beiderlei Geschlechts. Eintrittsg. 1 Mk. die Person. Ca. 1200 Mitgl.

Frauen-Frankenkasse.

Dieselbe gewährt Unterstützung im Krankheits-, Wochenbetts- und Sterbefall. Freier Arzt, freie Arznei, Krankengeld etc. Aufnahme bis zum 50. Lebensjahr für weibl. Personen. Anmelden bei Frau L. Donecker, Schwalbacherstr. 63. 90

Sämmtliche Pariser

Gummi-Artikel.

J. Kantorowicz, Berlin N., 28 Arkonaplatz.
Preisliste gratis. (a 583/3 B.) 10

Obst-Versteigerung.

Im Auftrage des Landwirths Herrn W. Kraft hier versteigere ich das Obst von über 300 sehr vollhängenden Bäumen,

Äpfel, Birnen und Nüsse,

worunter sehr feines Tafelobst, an nachstehenden Tagen und zwar:

Montag, den 1. September c., Nachmittags 3 Uhr, Schiersteiner- und Dohheimerstraße, Zusammenkunft präcis 3 Uhr an der Schiersteinerstraße;

Mittwoch, den 3. September c., Nachmittags 3 Uhr, in den Districten In der Au, Agelberg, Adbern, Zusammenkunft präcis 3 Uhr am Walmühlweg, und um 5 Uhr in den Districten Thorberg und Grub, Zusammenkunft an der Villa Langenbeck;

Donnerstag, den 4. September c., Nachmittags 3 Uhr, im District Weinreb, Zusammenkunft präcis 3 Uhr Bierstadter Felsenkeller;

Freitag, den 5. September c., Nachmittags 3 Uhr, im District Gainer und Frankfurterstraße, Zusammenkunft am Nassauer Bierkeller, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. 239

Wilh. Klotz, Auctionator und Taxator.

Büreau: Mauergasse 8.

Technikum | Getrennte Fachschulen | Maschinentechniker etc.
Hildburghausen | für Bauwerk & Kabineteister etc.
Hon. 75 Mk. Vorunter. i. rel. Rathke, Dir.

Bettfedern.

fertige Betten, sowie sämmtliche Bett-Artikel kauft man am billigsten und reellsten im Bettfedernlager von

Michelsberg 3, M. Singer, Michelsberg 3.

Bettfedern von 60 Pf. an das Pfund.

11210

Strohüte für Herren und Knaben, sowie **Feld- u. Gartenhüte**, jedes Stück nur 50 Pf., großartige **Golddruckbilder** mit Goldrahmen, große Ausstellung und Verkauf von **Galanterie-, Bijouterie-, Spiel- u. Lederwaaren**, sowie **Wirthschafts-, Küchen- u. Haushaltungs-Gegenstände** in Glas, Porzellan, Krystall, Blech, Eisen, Holz, Emaille, **Bürstenwaaren, Holz-Schneidereien, Polsterklopfer, Porzellan-Tassen**, 1, 2 und 3 Stück 50 Pf., **Stearinkerzen, Wagenterzen**, 1 Pfund voll Gewicht, geruchlos, welche nicht ablaufen, nur 50 Pf.

Besonders hebe noch hervor **ächte Elfenbein-Brosches**, sowie mit Schrift „Andenken an Wiesbaden“, nur 50 Pf.

Badehauben, Badeschuhe, Badethermometer, Papeterie, Photographierahmen, 1, 2 und 6 Stück 50 Pf., **Markttaschen, Marktkörbe, Parfümerie, Toilettenseife, Blumenvasen**, wovon 1 u. 2 Stück 50 Pf., **große Gypsfiguren, große Markt-Donquets, Fischlocken mit Ständer, Puppen, Schmetterlingsnetze, Spazierstöcke, Cravatten, Gummiwäsche, Hosenträger und Turngürtel** etc. empfiehlt in großer Auswahl

Philipp Marx,
Wiener 50-Pf.-Bazar,
10 Ellenbogengasse 10. 14526

Bitte, genau auf Firma u. Hausnummer zu achten!

Möbel.

- 1 französische Bettstelle Mk. 13.50,
- 1 Küchenschrank mit Glasaufsatz Mk. 19.50,
- 1 einthür. Kleiderschrank Mk. 17.50,
- 1 zweithür. „ „ 25.—,
- 1 Kommode Mk. 16.—,
- 1 Nachttisch mit Kröpf Mk. 6.50,
- 1 Tisch mit gedrehten Füßen Mk. 8.50,
- 1 einthür. Kleiderschrank mit gestoch. Aufsatz Mk. 21.—,
- 1 Waschküchenschrank mit marmorirter Platte Mk. 19.—
- 1 Ovale Tisch mit gefraister Platte Mk. 12.50

2c. 2c.

Liefert unter Garantie
die **Möbel-Fabrik von Ottstadt & Comp.,**
Kostheim bei Mainz. 10359

Feinste vegetab. Stangen-Pomaden

aus **C. D. Wunderlich's Hof-Parfümerie-Fabrik**, prämiert 1882. Zum Dunkeln, Glänzendmachen, Befestigen der Kopf- und Barthaare, in Blond, Braun und Schwarz. In farb. Glanzstaniol à 35 Pf. und 60 Pf. bei Herrn **A. Berling**, Große Burgstraße 12. 11636

Sommerprossen und Gesichtsröthe

verschwinden gänzlich beim Gebrauch **ächter Lanolin-Schwefelmilchseife**, à Stück 50 Pfg. allein acht bei 14961

H. J. Viehoever, Marktstraße 23.

Gummi-

Waaren aus Paris, feinste **Specialität. Preislisten** gratis. (actio 1854e) 175

Ph. Rümpfer,
Frankfurt am Main.

Ein **Kleiderschrank, ovaler Tisch, alte Bettstelle** billig zu verkaufen **Schwalbacherstraße 59, 1.**

Sensationelle Erfindung!
gegen Schwächezustände.

FÜR MÄNNER!

K. k. ausschl. priv. elektro-metallische Platte
Med. Dr. Borsodi.

Patentirt in Oesterreich-Ungarn und im Auslande. Prämiert auf der grossen internationalen Ausstellung in Brüssel 1888. Gold. Med. Paris 1889. Gold. Med. Nizza 1890. Diplomirt von der Société de Médecine de France und der Société d'Hygiène Publique de Paris. Dr. Borsodi's k. k. priv. elektro-metallische Platte, erprobt und prämiert, beseitigt Schwächezustände, indem dieselbe die erschlafften Nerven kräftigt und neu belebt. — Die Vorrichtung ist höchst sinnreich, und das blosse unbemerkbare Tragen am Körper genügt, um Erfolg zu erzielen. 12390

Med. Dr. Borsodi,
Wien, 1. Bezirk, Wallfischgasse 8.
Ausführliche Broschüren auf Verlangen gratis.
Niederlage für Deutschland bei meinem General-Vertreter **B. Rosen**, Berlin, Mauerstrasse No. 22, I. Etage, Ecke Taubenstrasse.



Ein flotter Schnurrbart,

sowie Vollbart werden am schnellsten und sichersten unter Garantie erzeugt durch

Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.

Für die Haut völlig unschädlich. Versandt discret, auch gegen Nachnahme. Per Dose 2,50 Mk. Zu haben in Wiesbaden bei 6462

Louis Schild, Langgasse 3.

Ich bin befreit

149

von dem peinigenden Schmerz der Hühneraugen, ruft jetzt so Mancher aus, und verbäute dieses nur der **Geerling'schen Specialität** gegen Hühneraugen und harte Haut. Flacon mit Pinsel in Carton nur 60 Pfg. Depot in Wiesbaden bei **Friedr. Tümmel**, Gr. Burgstraße 5.

Ueber P. Kneifel's Haar-Tinctur.

Für **Haarleidende** giebt es kein Mittel, welches für den Haarboden so **stärkend, reinigend** und von den schwächenden, die Haarkeime zerstörenden Einflüssen **befreiend** wirkt, wie dieses altbewährte, ärztlich auf das Wärmste empfohlene Kosmetikum. Die Tinctur beseitigt **sicher** das Ausfallen der Haare, **angehende** und wo noch die geringste Keimfähigkeit vorhanden ist (man lese die Zeugnisse), selbst **vorgeschrittene Kahlheit**. Oele, Balsam und Pomaden sind bei Eintritt obiger Uebel trotz aller Reclamen derartiger Mittel **völlig nutzlos**. Obige Tinct. ist in Wiesbaden nur acht bei **A. Crtz**, Langgasse 29. In Flac. zu 1, 2 und 3 Mk. 840

Eine Sicherheitsmaschine,

wenig gefahren, steht billig zu verkaufen bei 16085

Kranz, Marktstraße 12.

Tietze's Radical-Fliegentod!**MUCHËIN!**

Muchëin!
das Vorzüglichste gegen alle Insecten, wirkt mit geradezu frappirender Kraft und rottet das vorhandene Ungeziefer schnell und sicher derart aus, dass gar keine Spur mehr davon übrig bleibt. Man beachte genau rothe Beutel (Germania-Marke). Muchëin-Specialität à 10, 25 und 50 Pfg. zu haben bei den Herren Wilh. Heine, Birek, A. Cratz, Hch. Eifert, F. Klitz, Georg Mades, Rheinstraße 40, E. Moebus, Siebert & Comp., H. Tremus, H. J. Viehoever, K. Kappes, Röderstraße 25. (H. 44436) 60

Porzellan-Emaillefarbe

(garantirt bleibend, mehrfach prämiirt)

aus der Fabrik von Rosenzweig & Baumann, Cassel, zum Anstrich für Küchen, Gänge, Bäder, Krankenzimmer etc. Ausführung dieser Arbeiten, sowie Musteranstriche, Farbenscala's und Zeugnisse durch

F. A. Oehme, Hof-Decorationsmaler, Rheinstraße 95. 11660

Feinstes Parquet-Boden-Wachs,

weiß und gelb,

Stahlspäne,**Leinöl, Leinöl-Firniß,****streichfertige Fußboden-Farbe,**

unübertroffen an Dauerhaftigkeit, Trockenkraft und Härte, in allen Mäncen vorrätig.

**Dresdener Fußbodenlack**

zu Fabrikpreisen.

Auch wird jede Auskunft über einen dauerhaften Fußboden-Anstrich bereitwillig erteilt.

Hch. Tremus,

Drogen- und Farbwaren-Handlung, 2a Goldgasse 2a. 5848

Kohlen,

13772

sowohl in Waggons wie in einzelnen Fuhrn, empfiehlt billigt

Gustav Bickel,

Helenenstraße 8.

Braunkohlen,

1. Sorte Grobkohlen, sind wieder eingetroffen und empfiehlt centner- und fuhrweise zur gest. Abnahme 15814
Rob. Wolf, Platterstraße 32, Colonial- u. Kohlenhandlung.

Zimmerispäne

zu haben Hochstraße 7 beim Zimmermeister Biron.

Zimmerispäne

16016

larrenweise zu haben. Näh. Dambachthal 5, Bart.

Kohlen.

200 Ctr. frei Bahnhof hier.

Melirte Kohlen, 60 % Stücke . . . M. 175.—

Gewasch. Rußkohlen, 1. Sorte . . . " 200.—

Stückkohlen . . . " 210.—

Keine Schiffskohlen! 15941

Schriftl. Anfragen unter H. B. 84 befördert die Tagbl.-Exp.

Wilh. Kessler,**Schulgasse 2,****Kohlen-, Coaks- und Holz-Handlung,**

empfiehlt

von den ersten und besten Becken des Ruhrbeckens, bei Abnahme von 200 Centner:

Ia gewaschene Rußkohlen, I u. II, zu M. 230,

Ia gesiebte Stückkohlen . . . " 230,

franco an's Haus, sowie

Ia gewaschene melirte, Ruß-, Flamm-, Anthracit-, Würfel-Kohlen etc., welche nicht baden, wenig oder gar nicht rußen und steinfrei sind, von der Vereinigungs-Gesellschaft Kohlscheid, im Waggon als auch in der Fuhr zu den billigsten Preisen. 14725

Kohlen-Abschlag.

Bis auf Weiteres verkaufe ich

Kohlen von Kohlscheid:

Gewaschene Flammwürfel . . . zu M. 30.—

gewaschene magere (Anthracit-)Würfel . . . " 29.—

gewaschene gemischte Würfel . . . " 29.—

gewaschene halbfette Würfel . . . " 27.—

Steinkohlen-Briquettes . . . " 25.—

Kohlen von der Ruhr:

Melirte Kohlen mit 50—60 % Stücken . . . zu M. 20.—

Stückkohlen, abgeseibte . . . " 23.—

gewaschene Rußkohlen I und II . . . " 28.—

Braunkohlen-Briquettes 22.—

die Fuhr von 20 Centnern. Die Würfel- und Rußkohlen sind doppelt gesiebt und grußfrei. In ganzen Waggons, von 200 Centnern 5—8 % Ermäßigung. 15815

O. Wenzel, Adolphstraße 3.**Kohlen.**

Von heute ab offerire ich:

Ia Flammkohlen (50 % Stücke) . . . zu 20 M.

Ia Ofen- und Herdkohlen (50 % Stücke) . . . 20 1/2 "

Ia gew. Rußkohlen, grobe Sorte . . . " 23 1/2 "

Ia gew. Rußkohlen, mittlere Sorte . . . " 23 "

per 1000 Kilo franco Haus über die Stadtwaage gegen Baarzahlung.

Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr W. Bickel,

Langgasse 20, entgegen. 103

Viebrich, den 26. Juli 1890. Jos. Clouth.

Ein fast neuer transp. Herd wegen Umzug zu verkaufen
Adelheidstraße 63.

Jeder, der Bedarf an Möbeln, Betten, Spiegeln, Teppichen &c. hat,

versäume nicht,

mein enorm großes Lager zu besichtigen, indem ich im October d. J. mein Ausstattungs- u. Wohnungs-einrichtungs-Lager, welches ich im Weißen Lamm, am Markt, etablirt habe, verlege und bis dahin das ganze Lager zu Ausverkaufspreisen verkaufe. Das Lager, welches in den 3 geräumigen Sälen und verschiedenen H. Lokalen der 1. Etage des Hauses Marktstraße 14, Eingang Ellenbogengasse 2, und in den 4 Etagen des Vorder-, Seiten- und Hinterbaues Mauergasse 15 ausgestellt ist, enthält nachstehend verzeichnete enorme Vorräthe:

12 vollst. Salongarnituren in glatten und gemusterten Plüsch, Chaise-longue, Kameltaschen-Divan's und Sopha's, Ottomanen mit Moquet, Plüschbezug und auch mit Decken drapirt, ca. 60 feine vollst. Betten in Rußb. und nußb. matt und blank mit hohen Säupfen, ca. 60 dazu passende Waschkommoden und Nachtschränken mit roth, grauschwarz und weiß gemustertem Marmor, 50 laß. vollst. Betten, 50 einzelne Koffhaar- und Seegrass-Matratzen, Deckbetten und Stissen, 14 einzelne Eichen- und Rußb.-Büffet's, matt und blank, 50 pol. Kommoden und Consolen, 40 Verticow's und Gallerieschränke, 30 Sopha's, 60 ovale, edige und Auszug-Tische, 80 ein- und zwei thür. laß. u. pol. Kleider-, Bücher- und Spiegelschränke, 150 Spiegel in den verschiedensten Größen, 12 hohe Trümeauspiegel, mehrere Hundert Stühle, 6 Dtd. ächte Eiseistühle mit hohen Lehnen, 12 Herren- und Damen-Schreibtische, 8 Herren-Büreau, große Posten achter guter Brüsseler und Plüsch-Teppiche, am Stück und abgepaßt, 18 elegante Speisezimmer-Einrichtungen in Eichen u. Rußb. matt, Büffet, Tisch und 6 Stühle, von 350—550 Mk., 15 elegante feine Salon-Einrichtungen, Verticow, Tisch, Spiegel und Plüschgarnitur, 2-farbig, von 500—1000 Mk., 16 Schlafzimmer, hochelegant und fein, 2 Betten mit hohen Säupfen, großer Spiegelschrank und Waschkommode mit Toilette, 2 Nachtschränken mit Aufsatz, 2 Handtuchhalter, von 500—900 Mk. Ganze Einrichtungen, elegant und sauber gearbeitet, Salon-, Speise- und Schlafzimmer- nebst Küchen-Einrichtung, von 1000—3000 Mk.

Ich bemerke ausdrücklich, daß sämtliche Möbel, wie bekannt, sauber gearbeitet sind, daß ich für jedes einzelne Stück mehrjährige Garantie übernehme und daß die ev. gekauften Möbelstücke resp. ganze Einrichtungen noch bis October stehen können; außerdem geschieht der Transport für hier und Umgegend franco. Wegen Besichtigung sämtlicher Sachen bitte ich ein verehrliches Publikum und die geehrten Herrschaften sich nur  Mauergasse 15  wenden zu wollen.

**Mauergasse 15, Heinrich Markloff, Mauergasse 15,
Möbel- und Betten-Fabrik und Lager.**

Haupt-Specialität: Uebernahme ganzer Ausstattungen und Wohnungs-Einrichtungen.

16160

Mortéin! Tod dem Ungeziefer! Mortéin!

Anerkennung. Ich kann Ihnen mit Recht bezeugen, daß auch bei uns in dieser Gegend Ihr **Mortéin** als das Beste gegen alle Insecten anerkannt wird und von nun an alle anderen werthlosen Insectenpulver auf die Seite gesetzt werden, deshalb der Zulauf immer mehr zunimmt.

Erzingen i. Baden, den 27. Juni 1890.

Das weltberühmte giftfreie **Mortéin** von **A. Hodurek in Ratibor** ist das allein wirksame Mittel zur gänzlichen Vertilgung und Ausrottung aller lästigen und schädlichen Insecten, als Fliegen, Motten, Wanzen, Flöhe, Schwaben, Rassen, Affeln, Vogelmilben. Dasselbe ist in Päckchen zu 10, 20, 30, 50 Pf. und die dazu gehörigen Spritzballons zu haben in Wiesbaden bei **Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.**

13841

Jeder Haushaltung ist zu empfehlen:

Die Kartoffelfüche.

Enthaltend ca. 300 Kartoffel-Kochrecepte.

Von **C. Bümicher**. 10. Aufl. Preis 1 Mark.

 Wiesbaden bei **Jurany & Hensel** Nachfolger.

Gothaer Lebens-Versicherungs-Bank.

Haupt-Agentur Wiesbaden: 3940

Hermann Rühl, Kirchgasse 2a.

General-Agentur der Köln. Unfall-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Köln.

Einzeln-Unfall-, Reise- und Glasversicherung.

Zu Hochzeits-Gechenken

empfehle in nur neuen Mustern Kaffee-Service, Wein-, Liqueur-, Bier- und Punschfäße, Römergläser, Wein-gläser in prachtvollen Mustern per Stück zu 50 Pfg. Billige feste Preise bei prima Waare.

W. Heymann, Firma: H. Jung Wwe.,

 3 Ellenbogengasse 3.  6502

Specialitäten-Theater

„Zum Sprudel“,

Taunusstrasse 27.

 Täglich: 

Große Vorstellung.

 Auftreten von 7 Damen und 3 Herren. 

Anfang präcis 1/8 Uhr.

Entrée 50 Pf.

Reservirter Platz 1 Mk.

 Sonntag: 

Zwei Vorstellungen.

Anfang 4 und 1/8 Uhr.

15375

W. Berndt.

Saalbau Nerothal.

Heute Sonntag, Nachmittags 4 Uhr anfangend:

Große Tanzmusik.

167

Sedan-Feier pro 1890.

Allgemeines Programm.

1. Vorfeier am 1. September.

Abends 6 Uhr: Niederlegen eines Lorbeerfranzes am Krieger-Denkmal auf dem alten Friedhof;
um **7 Uhr:** Glockengeläute;
um **8 1/2 Uhr:** Fackelzug von der oberen Webergasse aus nach dem festlich geschmückten Krieger-Denkmal im Nerothal, daselbst Serenade und Festrede. Währenddem bengalische Beleuchtung des Denkmals und des Nerobergs. Nach Beendigung: Rückmarsch nach dem Lokal „Zur Stadt Frankfurt“ und **Fest-Commerç** in demselben.

2. Hauptfeier am 2. September.

Morgens 6 Uhr: Glockengeläute und Choral auf der Plattform der Evangel. Hauptkirche.

Vormittags 9 Uhr: Festgottesdienst in der Evangel. Hauptkirche und Hochamt in der Kathol. Pfarrkirche, sowie Gottesdienst in allen übrigen Gotteshäusern.

Nachmittags 2 Uhr: Festzug vom Marktplatz aus durch die Große Burg-, Wilhelm-, Tannus-, Geisberg- und Kapellenstraße nach dem Festplatz auf dem Neroberg; **Volksfest** daselbst.

Bei Eintritt der Dunkelheit (etwa **7 1/2 Uhr**): Rückmarsch in geschlossenem Zuge mit Musik und bengalischer Beleuchtung durch die Kapellen-, Geisbergstraße und Saalgasse nach dem Lokal „Zur Stadt Frankfurt“. Schluß der Feier in demselben.

Indem wir vorstehendes Programm zur allgemeinen Kenntniß bringen, beehren wir uns, die verehrlichen Militär- und Civilbehörden, sowie die gesammte Einwohnerschaft der Stadt Wiesbaden zur regen Theilnahme an der qu. Feier ganz ergebenst einzuladen mit der Bitte, die Häuser mit Fahnen zc. schmücken zu wollen.

Die vereinigten Vorstände
sämtlicher hiesigen Krieger- und bezw.
Militär-Vereine.

86

Kriegerverein „Germania-Allemania“.

Zu den für die Sedanfeier in Aussicht genommenen Veranstaltungen werden unsere Ehren- und activen Mitglieder ergebenst eingeladen und um recht zahlreiche Theilnahme ersucht. Insbesondere empfehlen wir den Besuch des am Tage der Hauptfeier Vormittags in den verschiedenen Kirchen zc. stattfindenden Festgottesdienstes. — Zusammenkunft zu den öffentlichen Auszügen: Am Vorabend um 8, am Tage der Hauptfeier um 1 1/2 Uhr Mittags im Vereinslokal.

Der Vorstand.

NB. Orden zc. sind anzulegen.

169

Crêpe- und Trauer-Hüte

in allen Preislagen

in grösster Auswahl zu bekannt billigsten Preisen stets vorrätig bei

P. Peaucellier,

Marktstrasse 24. 3453



Nähmaschinen

aller Systeme,

aus den renommiertesten Fabriken Deutschlands, mit den neuesten, überhaupt existirenden Verbesserungen empfehle bestens.

Ratenzahlung.

Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker,

Kirchgasse 8.

14361

Eigene Reparatur-Werkstätte.

Feste
Tarifpreise.Feste
Tarifpreise.

Gesellschaft Pietät.

Bezugnehmend auf unsere Mittheilung, daß wir das altrenommierte **Sarg-Geschäft** des Herrn **Moritz Blumer** käuflich erworben haben, erbiten wir bei vor kommenden Sterbefällen gefl. Anmeldungen auf unserem **Bureau**

Kirchgasse 24 (Al. Schwalbacherstr. 2)

und wird dann alles Weitere durch uns veranlaßt.

Beistellung, Aufbahrung, Beerdigung, Exhumierung, Feuerbestattung in Gotha, Transport nach In- und Ausland.

Reichhaltiges Lager in Holzsärgen jeder Art, sowie in Metallsärgen und Sarkophagen.

Fabrikation und Lager in Metallkränzen, Grabgittern, Kreuzen, Denkmälern zc. zc.

Transport zu festen Uebnahmispfeisen, mit oder ohne Begleitung.

Hauptbureau in Frankfurt a. M.

Neue Kräme 18.

Bureau in Wiesbaden

Kirchgasse 24,

Kleine Schwalbacherstraße 2. 14146

Als vorzügliches Tafelbier
empfehlen wir unser
Kronen-Bräu,

Wiener Brauart oder Münchener Brauart,

25 Flaschen zu drei Mark

frei in's Haus geliefert.

5559

Jede Flasche enthält **garantirt einen halben Liter Inhalt**, worauf wir besonders aufmerksam machen.

Täglich zweimal frische Füllung bei Null Grad Temperatur und peinlichster Sauberkeit. — Fernsprecher No. 14.

Wir übernehmen für die Reinheit, sowie Haltbarkeit unserer Biere jede Garantie und laden zu einem Versuche höflichst ein.

Wiesbadener Kronen-Brauerei.

Apfelwein-Kelterei

von **J. C. Bürgener**, Hellmündstraße 35 hier, empfiehlt ganz **vorzüglichen Apfelwein** per Liter 30 Pf., per Flasche ($\frac{3}{4}$ Liter) 25 Pf., bei Abnahme von 25 Liter an per Liter 26 Pf.

Bestellungen können auch bei den Herren **Bürgener & Mosbach**, Delaspeefstraße 5, gemacht werden. 12005

Chocoladen und Cacaos

der Königlichen Hof-Chocoladen-Fabrik

B. Sprengel & Co., Hannover,

Berlin, Hamburg, Frankfurt a. M.,

zeichnen sich durch **feinstes Aroma** und **vorzüglichsten Geschmack** aus. Auf vielen Ausstellungen mit ersten Preisen prämiert.

Specialität:

Albumosen-Pepton-Chocolade,

vorzüglichstes Nahrungs- und Kräftigungsmittel für Magenleidende und Reconvalescenten.

Niederlagen für Wiesbaden bei den Herren **J. M. Roth, Siebert & Co., Ph. Schlick, Heinr. Neef.** 15748

Backpulver

empfehlen

Hch. Tremus, Droguen-Handlung,
2a Goldgasse 2a. 6110

Schöne Himbeer- und Brühäpfel per Kumpf 40 Pfg.
Adlerstraße 33. 16101

Milch-Kochapparat

System



Soxhlet.

Das Beste zur rationellen Abkochung und Haltbarmachung der Milch, sowie zur Zerstörung aller schädlichen Stoffe in derselben, für die Ernährung der Säuglinge. Vorrätig in allen Größen zu Fabrikpreisen in dem

Haus- u. Küchengeräthe-Magazin

von

Conrad Krell,

Saalgasse 38, 12327

nahe der Taunusstraße.

Complete Musterküche ausgestellt.

Kinder-Pulte

(Familien-Schulbänke).



Leicht für das 6-18 Befördern der lichen Verhüten Verkrümmungen, hohe Schultern, Kurzsichtigkeit, Bilden Ordnungs-



vorstellbar Alter von Jahren. Entwickelung des Körpers. Rückgrat.



sinn. Von ärztlichen Autoritäten empfohlen. Hochelegant! Prosp. franco.

Carl Elsaesser, Schulbankfabrik, Schönan bei Heidelberg.

Allein-Niederlage bei A. Hesse,
vorm. A. Willms, Hoflieferant. (H. 61635b9) 60

Obst-Einkochkessel

in Kupfer und Messing

zu den billigsten Preisen in jeder Größe bei

Ed. Meyer,

Herzogl. Nass. Hof-Kupferschmied,
10 Sänergasse 10.

Fernsprechanschluß No. 126.

Gebrauchte Einkochkessel werden leihweise abgegeben. 11612

Große Auswahl

completter Schlafzimmereinrichtungen, verschiedener Salongarnituren, einzelner Sopha's, Sessel, aller Arten Stühle, Kommoden, Waschkommoden, Bücher-, Kleider- und Küchenschränke, Verticow's, Büffets, einzelner Betten, von den einfachsten bis zu den feinsten, empfehle zu billigen Preisen.

B. Schmitt, Friedrichstraße 13 und 14.

Uebnahme ganzer Ausstattungen. 12763

Zwei große Ventilatoren mit Riemenscheiben und Gefänge zu verkaufen bei **A. Fischer** Haubrunnenstraße 5. 12776

(Nachdruck verboten.)

Nur noch

bis zum 15. September dauert der

Ausverkauf

und werden, um meinen Umzug nach

4 Grosse Burgstrasse 4

zu erleichtern, jetzt alle auf Lager habende

**Damen- und Kinder-Mäntel,
Tricot-Tailen u. -Blousen**
zu jedem annehmbaren Preise
abgegeben.**A. Maass,****10 Langgasse 10.**

15148

Neuheit.

15354

Damen-Kittel-Schürze,

sehr kleidsam, das ganze Kleid bedeckend, 3.50 bis 4.50.

Schürzen-Fabrik Michelsberg 13.Lager
fertiger Wäsche.**Adolf Stein,**Kragen und
Manschetten.

Langgasse 48.

Hemden nach Maass.**Ausstattungen.**

8240

Baumwoll-
Stoffe.Grosses
Tischzeug-Lager.Elegante
Kinderkleider.**Concurs-Ausverkauf.**

Da der Laden Kirchgasse 2b in Kürze geräumt wird, werden von jetzt ab die Strumpf- und Tricotwaaren zu jedem annehmbaren Preise verkauft. Insbesondere werden für den Herbst resp. Winter empfohlen: Acht wollene Unterkleider jeder Art für Damen und Herren, Damenwesten, wollene Kragen, Capuzen und Tücher, Kinderkleidchen und Röckchen, Handschuhe, Stridwolle, Jagdwesten, Arbeitswämmse u. s. w.

Der Concur-Verwalter.

Eine hochelegante, ganz neue Salon-Polster-Garnitur von bestem Frisé (tupferfarben), **Rußbaum-Waschkommode** mit Marmorplatte und eine ganz neue **Bettstelle** mit Matratze Bezugs halber zu verk. M. Burgstraße 9, 2 r., von 9—3 Uhr.

Dame Mode in Kurorten.

(Bericht für das „Wiessbadener Tagblatt.“)

Wer Gelegenheit hatte, in diesem Jahre das kaleidopartig bunte Bild, das die verschiedenen Kurorte gewähren, auf sich einwirken zu lassen, zu schauen, zu vergleichen, Schlüsse auf die allda weilende kurgebrauchende, kurtmachende und kurtbedürftige Gesellschaft zu ziehen, muß sich sagen, daß eine wesentliche Aenderung gegen frühere Jahre, in denen Dame Mode allgewaltig ihr Scepter schwang, eingetreten. Nicht daß man die launische Herrscherin gerade depossidirt hätte, aber man ist davon abgekommen, ihr wie einer unumschränkten Gebieterin zu huldigen, ihren Dictaten unbedingt Folge zu leisten. Erst allmählich hat sich die absolute Modeherrschaft in eine liberale verwandelt, in der Jeder und Jede nach seiner und ihrer Weise selbst werden können.

Das Kurleben ist durch diese Wandlung wesentlich vereinfacht worden. — Selbst in den großen rheinischen und böhmischen Badeorten, in denen in früheren Jahren die da etablirten Pariser und Wiener Modistinnen alle Hände voll zu thun hatten, um nur den Ordres reformbedürftiger Modedamen zu genügen, ist jetzt schon saison morte. Die Damen behelfen sich mit dem, was sie mitgebracht, lassen Nichts erneuern, Nichts copiren, kaufen keine Modelle, verschmähen es sogar, sich recht gepußt zu zeigen, da dies für — unsein gelten würde.

Offenbar haben die Damen der Aristokratie, die schon seit Jahren in den Kurorten eine gewählte Einfachheit zur Schau trugen, hier bestimmend auf die Moberichtung eingewirkt. Die weiblichen Vertreterinnen der haute finance, die Modedamen von Profession, müssen, ob sie wollen oder nicht, folgen. Sieht man eine gepußte Dame, die, was ehemals kaum auffiel, auf lichtseidenem Kleide Spitzen im Werthe von Hunderten spazieren führt, — gleich heißt es: „Wohl vom Theater?“ oder: „Eine Provinzlerin!“ — Die Großstädterinnen, den besseren Gesellschaftskreisen angehörig, tragen in Marienbad, Franzensbad, Karlsbad fast uniformmäßig leichte, wenig garnirte Foulardskleider, Abends farbige Tuchtragen oder Jaquets, durchbrochene, mit lichten Federn garnirte Strohhüte, bei Regenwetter satinirte, halbweite Gummimäntel auf staubgrauen glatten oder allenfalls verschnürten Kammgarnkleidern. Junge Damen wählen stark die Foulards durchweg gestickter Battistoben in Weiß, Rosa, Himmelblau, pointirte Muffkleider à la Bébé gearbeitet, mit breiter Muffschärpe abgebunden, oder carrirte Perfaillkleider, die, in auffallend lebhaften Farben gehalten, eine echt jugendliche Tracht bilden.

In den regenreichen Kurorten des Salzkammergutes macht sich eine noch solidere Moberichtung geltend. Die wenigen Tage, als Ischl zur Zeit der Vermählung der Erzherzogin Marie Valerie Weltstadt geworden, bildeten eine Ausnahme. Da gab es wohl auf der Esplanade mehr Mode-Neuheiten zu sehen, als jetzt alle Salons der Großstadt bergen, aber schon wenige Tage nach der Abfahrt der hohen Gäste war Ischl wieder das trante Alpenheim, in dem man, wenn man nicht gerade einen Befähigungs-Nachweis erbringen will, daß man die höhere Kunst, sich zu kleiden, verstehe, im schlichten Woll- oder Battistkleid von früh bis spät ungenirt einhergehen kann, ohne an Toilettenwechsel denken zu müssen. Wesentlich zur Vereinfachung der heuer beobachteten Mode, die den sonst üblichen vier- bis fünfmaligen täglichen Toilettenwechsel fast ganz ausschließt, mag wohl auch die bequeme Façon der diesjährigen Kleider beitragen. Da ist nichts, was einengend wirkt, die Schnur nach dem legere sitzenden Hauskleide wachst. Wir haben uns Gottlob von Zwangsmiebern, Panzertailen, gebundenen Röcken emancipirt und können in dem elegantesten gefertigten Kleide so frei athmen, wie im einfachen Morgenrock.

Da also weder aus Bequemlichkeitsgründen, noch mit Hinsicht auf Eleganz ein mehrmals täglicher Toilettenwechsel von Nothen, sieht man oft selbst die feschesten Modedamen von früh bis spät in Einer Toilette. Das Kurleben ist dadurch einfacher geworden, die Toilette aber keineswegs aus der Welt geschafft, denn dieses eine Kleid, das als en-tout-cas für Morgen-, Mittags- und Nachmittags-Bromenade gelten soll, muß an Solidität allen Stürmen, Regenschauern, den brennend auffallenden Sonnenstrahlen wie den feuchten Abendnebeln Stand bieten können. Den

weitestgehenden Ansprüchen genügen in dieser Beziehung die neu eingeführten, staubgrauen Bastkleider, die Mohair- und Kammgarn-Costüme, die ostindischen Mohseide-Toiletten, die schwarzen, mit bunten Blumen bedruckten Foulards, die selbst nach dem üblichen Fächer Schnürregen, der unbarmherzig den düstigen Mull- und Mouffelin-Toiletten den Vorrang zu machen pflegt, neu wie der Phönix aus der Asche entstehen.

Wenngleich Göttin Mode großmüthig geruht, auf den fast obligaten täglich mehrmaligen Toilettenwechsel zu verzichten, verzeiht sie es uns doch nicht, wenn wir in derselben Mode Tag für Tag auf den bekannten Präsentirtellern der Kurpläze, Wandelbahnen, Alleen, Esplanaden etc. erscheinen wollen. Unbekümmert um die neueste Errungenschaft der Zonentarife, der Aufhebung des Freigepäcks, müssen die Reisefreier mit uns wandern, denn zu dem Ideal der englischen Damen, nur mit Handkoffer, Plaid und Regenmantel in einem Badeorte Séjour zu nehmen, haben sich unsere deutschen Kurdamen noch nicht aufgeschwungen.

Nach ihrer Meinung sind drei Toiletten für heiße Tage aus Bast, Foulard, Battist — drei für kältere Tage aus Kammgarn, Himalaya, Lodenstoff — drei für Repräsentation aus Seide, Sammt oder Pelz unumgänglich notwendig, dazu etliche robes de chambre-Mäntel etc. Das Duzend ist voll, ehe man es sich versieht.

Vorthellhaft auf die Gestaltung der diesjährigen Sommermode wirkt der Reichthum an echten Stickerien, die nicht als angelegte Streifen verwendet werden, sondern den Stoffen eingearbeitet sind. In den böhmischen Kurorten kauft man diese Bortarberger Stickerien um wahren Spottpreis; da der Mod bis oben hinan gestickt ist, bedarf er keines anderen Arrangements und wird oft von den Damen selbst gefertigt.

Complicirter sind die aus Band- und Valenciennes-Einsatz gefertigten, überaus düstigen Toiletten, die in Marienbad ein echter Saisonartikel geworden sind.

Die rothen Marienbader Rosen gefallen sich oft in ganz absonderlichen Trachten, die aber ihrer Fülle und Farbe wenig angepasst scheinen und sich weit eher für die weißen Franzensbader Rosen eignen würden.

Den Vollblut-Marienbaderinnen, die sich seit Jahren über den lästigen Taillenzwang beklagen, kommt heuer eine dort empfohlene Neuerung zugute, die in Damenkreisen bekannt zu werden verdient. Es sind dies die ebenso bequem wie adrett sitzenden behnbaren Mieder, die, aus schmalen, seidenen Gummibändern gefertigt, jedem Druck nachgeben, selbst von den corpulentesten Damen getragen werden können und Magenleidenden sich als wahre Wohlthat erweisen.

In Karlsbad, der Stadt der gelben Rosen, bekundet sich eine Vorliebe für à jour gearbeitete Passementerie = Zäpfchen, die dort zu fabelhaft billigen Preisen verkauft werden. Die Fabrikanten besorgen jetzt die Tacit, ihre Mode-Erzeugnisse mit Umgehung der Zwischenhändler direct an das consumirende Publikum abzugeben, und wählen gerne dazu, namentlich was Spitzen-Stickerie-Passementeriefach anbelangt, die großen Kurorte, in denen die Damen Zeit in Fülle haben, die Nouveautés zu mustern und Anschaffungen zu machen.

An kühleren Tagen kommen die neuen Herbst-Modelle schon zum Vorschein. Man sieht da carrirte mit lichterem Hoppes durchwirkte Wollkleider, schräg gestellt, dazu Taillen von passendem kimmerartigen Stoffe, Cachemir-Toiletten mit abgepaßten gleichfarbigen Krimmer-Borduren, schräg carrirte Kleider von Woll-Pogline mit Goldstreifen besetzt, dunkle Cachemir-Roben mit matt abgetönten Flachstickereien in Borduren- und Arabeskenform bedeckt, schwarze Woll-Toiletten mit tamburirten, bunten Blumen, Taille-Roben mit Sammtärmeln und breiten Sammtstreifen längs des Rocksaumes u. dergl. m.

Die aus zweierlei Stoffen gefertigten Kleider sind moderner als je. Ist auch die Robe glatt, so muß mindestens der Ärmel aus anderem Stoffe sein; wenn nicht aus Sammt, so doch aus Taffetas Glacé, aus Guipure, aus Satin, aus Broderie oder — hauto nouveauté — aus Borten und Schnüren, die, in Einem verarbeitet, eine Art Passementerie-Ärmel bilden.

Die Mantelets und Fichus sind oft gleichfalls ganz aus Passementerien hergestellt, oft mit Sammt, mit Guipure, mit Bandmaschen geziert, nur aus Chantillys in Shawlform gefertigt,

mit Capuchon oder Revers versehen, in langen Enden auslaufend, oder am Gurt mit Brillantnadeln kreuzweise befestigt.

Der seidene Regenmantel behauptet sich; man ist bemüht, eine Art wasserdichten Wollstoff einzuführen, der meist allen Anforderungen, die an einen solch Unburchbringlichen gestellt werden können, genügt, aber der Stoff ist zu schwer, sieht plump aus und eignet sich nicht für die moderne Confection. In Kurorten sind die leinenen porös und gleichzeitig wasserdicht gearbeiteten Stoffe, die eine rheinische Fabrik (H. Jacob in Dinslaken) einführt, stark in Aufnahme; diese Gewebe können als echte Gesundheitsstoffe gelten; sie halten selbst den stärksten Gebirgsregen ab, sind leicht und, weil porös, für die Hautausdünstung sehr förderlich. In den Orten des Salzammergutes, in Reichenhall, Riffingen, sah man selbst elegante Damen in diesen einfach leinenen Regenmänteln, die, mit Krügen und Capuchon versehen oder farbig passpoilirt, in Robform geschnitten, Reifemäntel comme il faut sind und schon ihres geringen Preises wegen bald ein Consumartikel werden dürften.

Während in den größeren Kurorten oft eine fast puritanische Einfachheit Platz greift, sieht man die Damen in den kleineren Sommerfrischen in eleganten Spitzen-Mull-Madeirakleidern, die würdig wären, in einem Modebade par excellence beachtet zu werden. Wer von Wien kommend Abends die Stationen längs der West- und Südbahn mustert, gewahrt da, der heimkehrenden Gatten harrend, so viele gepuzte Frauen, daß man von dem in den Villégiaturen geträumten Sommer-Idyl eine ganz eigene Anschauung bekommt. — Zu den noch nicht von der Modesthuth berührten Gegenden zählt unser romantisch gelegenes Salzgerbad, die Perle in den an Schönheiten so reichen niederösterreichischen Alpen. Wer da eine nach neuestem Geschmack gearbeitete Spitzen-Toilette mit den obligaten Schleifenbündeln, Ärmel-Volants, Rosenfaltenrüsche etc. spazieren führen wollte, würde riskiren, wie ein nach hier verschlagener Eisselturm angestaunt zu werden.

Salzgerbad ist das Ideal der Einfachheit liebenden Damen; man promeniert ohne Hut, ohne Glacé, will weder Foulard noch entre-deux-Toiletten kennen, gefällt sich in den einfachsten, bequemst sitzenden Kleidern und genießt so recht con amore die Wunder der herrlichen Alpenwelt, die sonst gar Vielen, sofern sie sich nicht von den Modevorschriften emancipiren können, eine terra incognita bleibt, wiewohl sie für Hotels, Reisen, Verpflegung etc. schweres Geld ausgeben.

In den nächst Wien gelegenen Badeorten Baden und Bösau ist man ängstlicher, als in den ferner gelegenen Kurorten bemüht, das Mode-Ceremoniell aufrecht zu erhalten. Die Nähe der Hauptstadt wirkt wohl verführerisch. Im Helenenthal bei Baden, auf der Waldwiese in Bösau hat die Wiener Hochmode ihre reizendsten Vertreterinnen. Alles Chic, Laune, gar oft auch studirte Pose, die aber — so meint man — notwendig, wenn man — gefallen will. Baden hat in diesem Jahre eine Fülle reizender Frauen, thaufrischer Mädchenblüthen, denen gern das Recht eingeräumt wird, la beauté zu spielen. Hier sieht man die auch in rheinischen Kurorten beliebten weißen Battistoben mit Borduren, die mit Engelsköpfchen bedruckt sind; die hochrothen Foulard-Toiletten mit weißen oder crème Points durchstickt; die ächt französisch gehaltenen blau-rosa farbigen Bergere-Kleider aus Grasleinen, dazu Blousen, die rechtsseitig blau, linksseitig rosa, eine Art Shawltaille bilden und mit handbreitem blau-rosa Moiré-Gurt abgebunden werden.

In Strandorten, wie Helgoland, Nordberney, Sylt, Ostende, Scheveningen, Abbazia, dominirt das weiße Woll-Costüm. Herren wie Damen tragen leichte Tuchanzüge, an besonders heißen Tagen crème Piqué, gestreifte Baststoffe, Leinengewebe etc. Zu Schwimm-Costümen wird viel hochrother Bast verwendet. Die Damen gefallen sich in Gummi-Miedern, gestickten Badeschuhen, langen Handschuhen (Bernhardinern), die mit ins Bad genommen werden.

Es hieß Eulen nach Athen tragen, wollte man gegen die Unsitte, beim Baden Mieder zu tragen, eifern. Eine hübsche Pariserin, von dem in Ostende weilenden greisen Professor Bonchamps jüngst befragt, warum sie das thue, antwortete sed: „Car tel est mon plaisir!“ Ein Vergnügen, das eigentlich keins wäre, wenn nicht die liebe Eitelkeit eine vernehmlichere Sprache redete, als Vernunft, Hygiene, Lebensklugheit.

Ida Barber.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr 203.

Sonntag, den 31. August

1890.

Bürger-Schützen-Corps.



Sonntag, den 31. August, u. Montag, den 1. September, findet auf unseren Schießständen ein kleines

Breisschießen

statt, wozu wir unsere Mitglieder zur lebhaften Theilnehmung freundlichst einladen.

Alles Nähere besagt das Programm in der Schießhalle. 260

Der Vorstand.



Fahrräder

aller Gattungen der Fabriken:
Heinrich Kleyer, Frankfurt,
Seidel & Naumann, Dresden,
Coventry Maschinist's Co.
und Singer Co., Coventry,

empfehlen das Velociped-Depot von

Schulgasse 4, Hugo Grün, Schulgasse 4.

Eigene Reparatur-Werkstätte, Lager in Roh- u. Zubehörsheilen.

Käufern Unterricht gratis. 11089

„Universal“-Wasch-Maschine.



Ueberraschend in ihren Leistungen.

Unentbehrlich für jede Haushaltung.

Wäschemangeln,
Bringmaschinen,
Plättbretter,
Bügeleisen

empfehlen in großer Auswahl und nur solider Waare zu billigen Preisen

Das Haus- und Küchengeräthe-Magazin

Franz Flössner,

Große Burgstraße 11.

15405

Meinen anerkannt vorzüglichen Haushaltungs-Kaffee

No. 9, das Pfd. Mk. 1.70,

stets frisch gebrannt, halte allen Consumenten seiner Güte und Preiswürdigkeit wegen sehr empfohlen.

Zucker — billigste Preise.

A. H. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 15.

15784

Taschen-Fahrplan

des

„Wiesbadener Tagblatt“

zu 10 Pfennig das Stück zu haben

im Verlag, Langgasse 27.

➔ Fiederverkäufer erhalten Rabatt. ➔

Wer einen Garten hat, kann sich die Freude an demselben durch Mit-halten des praktischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau verdoppeln. Der Ratgeber erscheint an jedem Sonntage und unterrichtet in volkstümlicher Sprache, wie man aus seinem Garten die höchsten Erträge erzielt und das Erzielte am praktischsten verwertet. Künstlerische Abbildungen helfen dem Verständnis nach. Abonnement vierteljährlich 1 Mark bei der Post oder einer Buchhandlung. Probenummer durch die Königl. Hofbuchdruckerei Trowitzsch & Sohn in Frankfurt a. d. Oder.



Weinstube

„Zum Johannisberg“,

Louis Behrens, Langgasse 5,

empfehlen ausser den bekannten Weinsorten einen sehr schönen

Moselwein,

per Flasche 60 Pfg., 1/4 Liter 20 Pfg.;

1889er Wickerer, selbst gekeltert,

per Flasche 90 Pfg., 1/4 Liter 30 Pfg. 16153

Culmbacher Export.

Gehaltvollstes bayerisches Bier. Dasselbe wird wegen seines großen Nährwerthes von ärztlichen Autoritäten aufs Wärmste empfohlen.

Anschauung im

Restaurant Zinserling,

31 Kirchgasse 31.

➔ Gartenlokal. ➔

Verkauf von 1/4 und 1/2 Flaschen.

15462

Wirthschaft zum Waldhorn, Clarenthal 8.

Empfehle geräumige Zimmer, sowie schattigen schönen Garten, für Vereine oder Gesellschaften sehr geeignet. Für gute Getränke, ländliche Speisen, frische Milch ist bestens gesorgt und ladet freundlichst ein

11239

Hochachtungsvoll
H. Koch.

Verschiedenes

Von der Reise zurück. 16131

Dr. med. Schill.

Special-Etablissement.

Wiesbaden,
Ecke der Gr. und Kl. Burgstrasse 1 u. 11.
Orthopädie, schwedische Heilgymnastik,
manuelle und elektrische Massage.

Separirte comfortabel eingerichtete Abtheilungen zur Massage und Heilgymnastik für Damen und Herren. Täglich geöffnet von 8—1 Uhr Mittags und von 3—5 Uhr Nachm. 14969
Aerztl. Consultation im Institut. Direction **C. A. Bode.**

Unentgeltlich

berf. Anweisung z. Rettung
von **Trunksucht**, mit auch
ohne Vorwissen,

M. Falkenberg, Berlin, Oranienstraße 172.
Viele Hunderte, auch gerichtl. geprf. Dankschreib., sowie eidl. erhärtete Zeugnisse. 263

Die
Wiesbadener Bau-Gesellschaft

(Floek & Rossel),

Bureau: **Rheinstraße 25, Telephon No. 121,**
empfiehlt sich zur Anfertigung von Bauplänen zu Gebäuden, Canal- und Tiefbau-Anlagen (Bier-, Wein- und Giskeller etc.). Uebernahme für eigene Rechnung; im letzteren Falle Skizzen und Pläne kostenfrei. Auskunft in Bauangelegenheiten gratis. — Nachweis für Immobilien hier und auswärts. 3929

Solide Händler, Hausirer, Marktleute und Colporteurs erhalten gegen Baarzahlung
gangbare gute und billigste Waaren, z. B.: Gebrauchsartikel und Luxuswaaren, Papiere und Schreibwaaren, Lederwaaren, Portemonnaies und Cigarrentaschen etc., China- und Japanwaaren, Fächer und Schirme, Scherzartikel und Neuheiten, Kalender und Druckschriften, Massenartikel, Gesangs- und Gebetbücher, Jugend-schriften, Bilderbücher, Koch- und Haushaltungsbücher, Conto-bücher, Lieferungsverwerke und Classikerausgaben.

Persönliche Vereinbarung bei 15977
Gebrüder Weber, Viebrich am Rhein.

Zur Uebernahme eines großen alten Wirtschafters-Etablissements dahier wird ein **tüchtiger cautious-fähiger**

Gastwirth

alsbald als Pächter gesucht.

Offerten unter **D. 1200** an die Tagbl.-Exp. 16093
erheben.

Capitalisten

zu activer oder passiver Theilnehmung an einem lucrativen Unternehmen gesucht. Gesl. Off. unter **E. S. 2** an die Tagbl.-Exp.

Die Kelterei mit Maschinenbetrieb
hat begonnen **Nömerberg 32.** 16092

Badhaus „Zur goldenen Kette“,

Langgasse 51. 4459

Bäder à 50 Pf. Im Abonnement billiger.

Alle Reparaturen an Nähmaschinen

werden unter Garantie schnell und solid ausgeführt von **Willh. Dorlass, Mechaniker, Castellstraße 4/5, Part.** 15449

Reparatur u. Renoviren all. Möbel, Poliren, Mattiren, Firnissen streng gewissenhaft, billig u. sofort **Mauritiusplatz 3.** 3933

Alle Arten **Reparaturen an eisernen, sowie Racheöfen, Umsetzen und Putzen derselben** wird bestens und billigst besorgt. Näh. bei **J. Caspari, Schwalbacherstr. 22.** 16138

Umzüge werden billigst übernommen. 14950
Louis Blum, Moritzstr. 23, früher Grabenstr. 9.

Mohr- und Strohstühle

werden zu den äußerst billigen Preisen gut und dauerh. geflochten, sowie alle Rep. an Strohst. schnell u. billigst besorgt. 14800

E. Berger, Emserstraße 10.

Herrenkleider werden reparirt und chemisch gereinigt, sowie **Posen**, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreckt. 284
W. Hack, Säuerergasse 9.

Empfehle mich zum Anfertigen von Herren- und Knabenkleidern zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz u. tadellose Arbeit. Reparaturen schnell u. billig. 15540
L. Wessel, Schneidermeister, Kl. Kirchgasse 4.

Herrenkleider werden unter Garantie angefertigt, getragen fortgältig reparirt und gereinigt **Neugasse 12.** 15450

Empfehle mich den geehrten Herrschaften zum **Anfertigen von Hüten, Säuben u. f. w.** in und außer dem Hause. 22.
W. Günther, Modistin, Langgasse 22.

Kleider werden schön und geschmackvoll angefertigt; auch werden Kleider umgearbeitet und wieder wie neue hergerichtet. Ganze Costüme von 8 bis 12 Mk., Hauskleider 2,50 Mk. 15821

Frau **Moos, Hermannstraße 2, 1 St.**

Auch werden daselbst Costüme geschnitten und zugerichtet.

Costüme, Kinder- und Hauskleider
werden gut und billig angefertigt **Bleichstraße 13, 3 St.** 16047

Costüme werden geschmackvoll angefertigt und modernisiert **Kirchgasse 9, 1 r.**

Ein Fräulein, welches gut kleiden und Waschen ausbessern kann, sucht noch einige Kunden. Dasselbe ist wegen Sterbefall ohne Beschäftigung. Näh. **Nervestraße 17, 2 St.**

Eine geübte **Friseurin** empfiehlt sich den geehrten Herrschaften schon von 2 Mk. an per Monat. Näh. **Mehrgasse 32.** 14831

Stärkewäsche zum Bügeln wird angenommen. Herrenhemden, Stragen, Manschetten wie neu gebügelt.

M. Brömser, Büglerin, Bleichstraße 10, 3 St.

Bettfedern und Dauen werden mittelst Dampfmaschine staubfrei und geruchlos gereinigt. Näheres bei

Frau **Zöller, geb. Hanstein, 8 Michelsberg S.**

Unterzeichnete empfiehlt sich im **Federreinigen** in und außer dem Hause. 29
Lina Löffler, Steingasse 5.

Oranienstraße 9 kann zu jeder Tageszeit **Wäsche gemangelt** werden. 847

Oranienstraße 25 kann **Wäsche gemangelt** werden; auch wird **Wäsche zum Waschen und Bügeln** angenommen. 16011

Handschuhe

werden täglich gewaschen von **Frau Merz, Geisbergstr. 16**

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen
Hirschgraben 4, Seitenban. 15857

Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.

Bestellungen zur Entleerung der Latrinen-Gruben beliebe man bei Herrn **E. Stritter**, Kirchgasse 38, machen zu wollen, wo auch der Tarif zur Einsicht offen liegt. 224

Sprenger's Latrinen-Abfuhr.

Anmelde-Bureau zur Abfuhr bei 3669
Herrn **P. Hahn**, Kirchgasse 51.

Das Abfahren von Kohlen

aus den Waggons nach der Wohnung besorgt 15767

prompt und billigt

L. Rettenmayer,

Rheinstraße 17, neu 23.

Mariage.

Als recht glückliche Frau sähe ich meinen Bruder gerne glücklich verheiratet und möchte demselben unbemerkt Gelegenheit bieten, mit einer Dame aus wohlhabender resp. Familie bekannt zu werden, conv. sich zu verheirathen. Derselbe ist Apotheker (nicht Apothekenbesitzer), 30 Jahre alt, gesund, von zartem Benehmen, repräsentable Gestalt, katholisch und spricht französisch und englisch.

Sein lucratives jeines Medicinal-Geschäft in großer Stadt Westphalens sichert glückliche Zukunft.

Gefällige Mittheilungen unter **M. 999** an **Haasenstein & Vogler, Hannover**, finden nur, wenn von Familiengliedern ausgehend, discreteste Berücksichtigung. Nennung des Namens ist für's Erste nicht nöthig, doch genaue Mittheilungen der persönlichen und Familienverhältnisse unerlässlich. 61

S. P.

Zweiter Brief liegt postlagernd Wiesbaden aus Köln. Bedenken beseitigt. (K. opt. 1823/8) 12

Antw. **K. 503** durch **Rud. Mosse, Köln**.

Verkäufe

Eine hier in flottem Betrieb befindliche **Bäckerei** mit Haus preiswürdig zu verkaufen. Offerten unter **H. 1** in der Tagbl.-Exp. niederzulegen.

Ein gutgehendes kleines **Specereiwaren-Geschäft** ist sofort zu verkaufen. Näh. Schwalbacherstraße 55, 1 St. hoch. 16069

Eine flottgehende, in langjährigem Betriebe stehende **Messgerei** ist mit Maschinen, Pferde und Wagen Verhältnisse halber sofort zu verkaufen. Erforderlich sind 3000 Mark. Nähere Auskunft ertheilt **Philipp Kraft**, Dohheimerstraße 2, 1. St.

Lehrstr. 2 **Bettfedern**, Daunnen u. Betten. Bill. Preis. 3938

Eleg. neue **Wäsche** f. Ausst., sowie hochfeines schwerfäll. **Tischbesteck** Umstände halber zu verkaufen. Vormittags anqf. Händler verbeten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 16132

Wegen Mangel an Platz

bin ich gezwungen, circa

50 St. polirte u. lackirte Tische

in allen Größen, in □, Oval, Antoinetten-Fagon und 8-eckig, 35 polirte und lackirte Kleiderschränke, 10 lackirte Küchenschränke, mehrere Herren- und Damen-Schreibtische, Buffets, Auszugstische, 4 Kuch.-Bücherschränke, Kommoden, Consolen, 1 3-theil. eichen-polirte Weiszeugtische, 10 elegante und einfache Verticows, 3 Vorplatztoiletten, 15 Waschkommoden mit und ohne Marmor, dazu passende Nachttische, mehrere einzelne Bettstellen zc. zc., ferner: 2 vollständige hochhaupte Kuch.-Betten mit 3-theil. Ia. Nothhaarmatratzen, 1 1 1/2-schlafiges, 1 2-schlafiges Bett mit Rahmen und 3-theil. Seegrasmatrage, 15 diverse Sopha's, Chaiselongue, Divans, Kissen-Sopha's, einzelne Sessel, Salon-Garnituren und noch Verschiedenes mehr sofort billig zu verkaufen.

Vorstehende Möbel sind bester Qualität, die Polsterarbeiten in meiner eigenen Werkstätte angefertigt und werden sämtliche Möbel zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen verkauft.

Ausstellung und Verkauf Kirchgasse 2b in meinen Geschäftsräumen.

Ferd. Marx Nachfolger,

Auctionator und Taxator, 215

Bureau: Kirchgasse 2b.

Da

die Wohnung **Schwalbacherstraße 25, Bel-Étage**, geräumt werden muß, so sollen die **Möbel**, als: Eine Blüsch-Garnitur, überpolstert, rothbraun (Sopha, 6 Sessel), eine do., geschmückt, massiv Nußbaum (Sopha, 6 Stühle), 1 Buffet, 1 Auszuleh-tisch, 1 Divan, 8 Speisestühle, 1 Verticow, 1 Servirtisch, 1 Secretär, 1 Schreib-Bureau, 1 Schreibtisch, 1 Bücher-, 2 Kleider-, 1 Küchen-, 1 Spiegelschrank, 1 Kommode, 1 Console, 1 Weiszeug-, 1 Silberschränken, 1 Pfeiler-, 1 ovaler, 1 Münchener Ausstellungs-Spiegel, 4 complete franz. Betten mit hohen Häupten, 1 Waschkommode mit Toilette, 2 Nachttische, 1 ovaler Tisch, Stühle, 2 Teppiche, Vorhänge, 2 Regulatoren, 2 Delgemälde, Krystallgläser u. bergl., sehr billig abgegeben werden.

Eine Auction findet nicht statt.

208

Ein vollständiges Bett

mit Sprungrahmen wegen Platzmangel für 75 Mk. zu verkaufen Saalgasse 26, Laden. 15746

Kleiderschränke v. 14 Mk. an zu vl. Hermannstr. 12, I. 996

Schönes **Canape** (neu) billig abgg. Michelsberg 9, 2 l. 15988

Eine große (Doppel-) **Waschkommode** mit Zu- und Ab-lauf zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 16028

Eine neue Singer-Nähmaschine,

Hand- und Fußbetrieb, hochfein, billig zu verkaufen Saalgasse 26, Laden. 15747

Ein **Bronze-Rüster** (3-armig, für Gas) billig zu verkaufen Große Burgstraße 15. 12385

Ein großer gut erhaltener **Eiskasten**, für Messger zc. passend, sowie ein fast neuer transportabler **Restaurationsherd** ist zu verkaufen. Näh. Marktstraße 14.

Ein sehr gut erhaltenes **Doctor-Coupé** preiswürdig zu verkaufen im „Römerbad“. 14211

Zwei gut erhaltene **Wiegwagen** und eine **Rolle** Abtheilung halber billig zu verkaufen Lehrsstraße 12. 14113

Kinder-Schwagen, größerer, zu verkaufen Tannusstraße 21, Seitenbau links 11673

Knaben-Sicherheits-Zweirad

unter Garantie billig zu verkaufen. Näh. Tagbl.-Exp. 15036

Ein gebrauchtes, in sehr gutem Zustande befindliches **Tandem-Zweirad** zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14150

Eine kleine, fast neue **Sobelbank** zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14149

Große Spiegelglaskisten zu verkaufen Nerostraße 38.

Hochstätte 10 sind alle Gattungen **Weinfässer** von 1/8 Ohm bis zu Stückfaß zu haben.

5 Stückfässer und 25 Halbstück

zu verkaufen 35 Rheinstraße 35. 15992



Einnachfässer und **Ständer** sind zu haben Schwalbacherstraße 25. 15287

1000 Stück **Bordeauxflaschen** zu verk. Adlerstraße 13.

Zimmerspäne

farrenweise zu haben Hellmundstraße 25, Part. 10941

50 eichene Gartenpfosten 2. Classe zu verk. Schiersteinweg 2.

Erdbeer-Pflanzen, beste großfrüchtige Sorten, empfiehlt billigst **J. Scheben**, Emserstraße 77, Stb. 1. Et. 16000

Ein junges **Pferd**, fehlerfrei, ein- und zweispännig gefahren, ist preiswürdig zu verkaufen Rheinstraße 24. 16003

Nechte Garzer Kanarienvögel à Stück 6 Mk. zu verkaufen bei **Simon**, Moritzstraße 6. 15912

Fox-terriers zu verkaufen bei 16107

Gerhardt, Kirchgasse 34, 2.

Blane Ulmer Dogge,

Mäde, 14 Monate alt, reinrassig, ausnahmsweise groß, billigst zu verkaufen bei **Meher Sauer** in **Bodenheim**.

Ein schöner gelber **Spitz** (1 Jahr, männlich) mit Steuermarkte billig zu verkaufen Walramstraße 22, Part.

Ein junger **Spitz** (Männchen) zu verkaufen. Näh. Hochstr. 7.



Ein 1/4 Jahr altes hellgraues **Spitzhündchen** (Männchen), kleinste reine Rasse, zu verkaufen Herrngartenstraße 7, Part. 15985

Eine Grube **Pferdedung** zu vergeben Parkstraße 52.

Unterricht

Deutsche **Dame**, lange im Ausland, giebt gründl. Unterricht in **italien. u. franz. Sprache** oder Ausländern deutschen Kursus zu mäßigem Preise. **Wenz**, Röderallee 32, 2.

Zur gleichzeitigen Vorbereitung zweier Schüler z. **Einjährig-Freiw.-Examen** nach schnellster Methode (auch ohne Vorkenntnisse) **Mitschüler** gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14641

Einjährig-Freiw.-Examen.

Gelegenheit z. Vorbereitung nach gründlicher u. rascher Methode f. Diejenigen, welche d. **Ziel** auf der **Schule** nicht **erreichen** können. Vorkenntnisse nicht unbedingt nötig. Beste Empfehlungen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 15760

Cand. math. erteilt Nachhülfestunden. Näh. in der Tagbl.-Exp. 16011

Dr. Hamilton (private lessons) Villa Carola, Wilhelmsplatz. 15453

Mal-, Zeichen- und Kunstgewerbe-Schule,
Louisenstrasse 20, Ecke der Bahnhofstrasse. 5747
H. Bouffier, akadem. u. staatl. gepr. Zeichenlehrer.

Gründlicher Clavier-Unterricht per Stunde 50 Bfg.
Näh. in der Tagbl.-Exp. 7791

Industrie- und Kunstgewerbeschule

für Frauen und Töchter.

Wiesbaden, Neugasse 1.

1. September resp. 1. October a. cr.: **Wiederbeginn** sämtlicher Kurse in allen praktischen Fächern, in der **Weiß- und Kunststickerei**, im **Zeichnen**, **Malen** (Aquarell, Del, auf Porzellan, Holz, Seide, Gobelin etc., von einer Malerin der Münchener Schule), **Federschnitt**, **Nezen**, **Schneihen** etc.

2. October: **Beginn des Ausbildungskurses** für das staatliche **Handarbeitlerinnen-Examen**.

Näheres durch Prospekte und die Vorsteherin 16058

Fräul. H. Ridder.

Damen-Schneiderei!

Zur gründlichen Erlernung des Zuschneidens habe ich einen **Kursus** eröffnet, worin ich Damen innerhalb 4 Wochen im **Maßnehmen**, **Zeichnen**, **Zuschneiden** u. **Anfertigen** sämtlicher **Damengarderoben** nach der **anerkannt berühmten Dresdener Methode** ausbilde. Innerhalb der Lehrzeit fertigen die Damen ihre eigenen **Costüme** an!

Anmeldung jederzeit. 14548

Gran Franziska Luttosch,
Friedrichstraße 18.

Lehr-Institut für wissenschaftliche Zuschneidekunst
Henry Sherman, Berlin W., Leipzigerstraße 40,



empfehlen sein bewährtes System, in Text wie Form **gesehlich geschützt**, zum gründlichen Unterricht in der **Damenschneiderei**, theoretisch und praktisch. In 3 1/2 Jahren wurden nachweislich über **6000** Schülerinnen nach der Methode **ausgebildet**. Theoretisch Mk. 20 einschließlich fünfteiliger Lehrmittel. **Keine** Nebenauslagen. Praktisch Mk. 30 einschließlich Anfertigung einer **Besatzkarte**. Lehrsäle geräumig. Aufnahme täglich. Auskunft und Prospekte gratis. 15110

Anwärts Lehrerinnen gesucht.

Immobilien

Rentable Häuser und Villen, sowie **Bauplätze**, **Geschäftslokale** und **Herrschafts-Logis** weist coulant nach **G. Walch**, Kranzplatz 4, 15654
Agentur für Immobilien und Hypotheken.

Das bekannte schon über **20 Jahre** bestehende **Immobilien-Geschäft** von **Jos. Imand**, empfiehlt sich zum **Kauf u. Verkauf** von **Villen**, **Geschäfts-Privathäusern**, **Hotels** und **Gastwirthschaften**, **Fabriken**, **Bergwerken**, **Sofgütern** und **Pachtungen**, **Betheiligungen**, **Hypothek-Capitalanlagen** unter anerkannt streng reeller **Bedienung**. **Bureau: Tannusstrasse 10. 203**

Immobilien- | **W. Merten,** | Hypotheken-
Agentur. | Taunusstr. 21. 12848 | Agentur.

Carl Specht, Wilhelmstraße 40,
Verkaufs-Vermittelung von Immobilien jeder Art.
Vermiethung von Villen, Wohnungen und Geschäftslokalen.
Fernsprech-Anschluß 119. 13624

Immobilien- | **J. MEIER** | Estate &
Agentur. | Taunusstr. 18. | House-Agency.

Michels- | **E. Weitz,** | Michels-
berg 28. berg 28.

Immobilien-Agentur.

Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reise-
unfall-Versicherung. 3720

Immobilien zu verkaufen.

Villen, Geschäfts- und Badehäuser, Hotels und Ban-
plätze bester Lage zu verkaufen.

Hch. Heubel, Leberberg 4, am Kurpark.

Villa mit 80 Felderthun Garten zu verkaufen.

Näh. in der Tagbl.-Exp.

14262

Villen Nerothal 45 u. 47

(Neubauten) zu verkaufen oder je an eine Familie
zu vermieten. Näh. beim Eigenthümer Adel-
heidstraße 62, II. Einsehen Nachmittags zwi-
schen 4 und 6 Uhr. 10000

Landhaus, schöne Lage, großer Garten mit Anlagen (220 A.),
zu verkaufen durch **E. Weitz**, Michelsberg 28. 14730

Zu verkaufen unter günstigsten Bedingungen in
der unteren Adelheidstraße ein
solid gebautes Herrschaftshaus mit Garten. Offerten unter
G. H. 20 postlagernd. 7764

Haus, Vor- und Hintergarten, freie Wohnung, für 50,000 Mk.
zu verkaufen. Al. Anzahlung. **Chr. Falker**, Nerostr. 40.

Herrschaftliches Besitzthum hochfein gelegen etc.,
zu verkaufen. Näh. d. **E. Weitz**, Michelsberg 28. 7198

Villa mit 9 Zimmern und prachtvollem Garten (Frankfurterstr.)
sofort für 85,000 Mk. zu verkaufen durch 15664

Fr. Beilstein, Dohheimerstraße 11.

Schönes Haus mit Garten (ohne Hintergebäude), nach Abzug
der Steuern noch 1000 Mk. frei rentirend, zu verkaufen durch
G. Walch, Kranzplatz 4. 16150

Villen Langstraße 4 u. 8

(Nerothal), sehr elegant, ruhige Lage, nahe am Wald,
zum Alleinbewohnen, sind zu verkaufen oder zu
vermieten. Näh. Langstraße 4. 9084

Villa Wilhelmplatz 3

(hochherrschaftlich) mit gr. Räumen, Stallung und
schönem Biergarten preiswürdig zu verkaufen
event. an Kaufliebhaber zu vermieten. Näheres
bei den Eigenthümern Wilhelmstraße 15 (Ban-
bureau) oder Rheinstraße 30, Parterre. 12378

Kleines Haus mit gutgehender Bäckerei, in lebhafter
Straße, Verhältnisse halber sofort zu verkaufen oder zu
vermieten. Näh. durch 15866

Jean Arnold, Welltrichstraße 10.

Stagen-Haus

in der Rheinstraße, hochelegant, welches Abgaben und
1000 Mk. Ueberschuß rentirt, ist unter sehr günstigen
Bedingungen zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur
von **E. A. Metz**, Emserstraße 10. 15959

Rentables Haus

an der Sonnenbergerstraße, mit drei herrschaftlichen Wohnungen,
welches sich auch vorzüglich als Pension eignet, ist preiswürdig
zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 15242

Ein kleines Haus mit 6 Zimmern, 2 Küchen, Mansarde,
Waschküche, 2 Sou terrain-Zimmern, großem Garten und
Stallung zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 16137

In der Nähe der Stadt, an einer Bahnstation gelegen, ist eine
Hofraithe mit 7 Morgen prima Land mit oder ohne Ernte zu
verkaufen. Näh. Albrechtstraße 33. 13878

Ein rentables Grundstück, über 3 Morgen groß, eingefriedigt,
mit Brunnen, nahe der Stadt, billig zu verkaufen. Offerten
unter **H. B. 700** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 15349

Baustelle am Eingang des Nerothals, in schöner Lage und an
fertiger Straße, zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 15451

Bauplätze in guter Lage und an fertiger Straße für 2000 Mk.
per A. zu verkaufen. Näh. Tagbl.-Exp. 1412

Immobilien zu kaufen gesucht.

Ein rentables Haus mit Thorfahrt, großem Hof, Stallung,
Raum für Heu, Stroh und Fourage zu kaufen gesucht.
Stallung, Heuboden etc. muß nicht dabei sein, ist aber, wenn
vorhanden, sehr angenehm, dagegen ist großer Hof Bedingung.
Offerten unter **K. M. 80** an die Tagbl.-Exp. 15087

Ein Haus in der Langgasse, Webergasse, Kleine oder Große
Burgstraße oder deren Nähe zu kaufen gesucht. Offerten unter
„Haus 100“ an die Tagbl.-Exp. erbeten. 15830

Eine Villa zum Alleinbewohnen zum Preise von 40—60,000 Mk.
zu kaufen gesucht. Offerten unter **N. M. 40** an die Tagbl.-
Exp. erbeten. 15831

Zu kaufen gesucht ein Acker, am liebsten Diebricher- oder
Schiersteinerstraße gelegen, zur Anlage einer Gärtnerei passend.
Off. mit Preis unter **C. M. 500** postl. Wiesbaden. 15350

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Hypotheken jeder Höhe, von Privaten,
wie Instituten, bis 70 % der Tage, zu 4—4½ %.

G. Walch, Agent Schweizer Banken, Kranzpl. 4. 15454

Hypotheken-Gelder, erster und späterer Eintrag, sowie
Ban-Gelder bei 14031

Otto Engel, Bank-Commiss., Friedrichstraße 26.
40,000 Mk. auf 1. Hypoth. auszul. Näh. Tagbl.-Exp. 16005

Capitalien zu leihen gesucht.

Ga. 40-, 50-, 60- und 70,000 Mk. auf prima Objecte
bis zur Hälfte oder ¾ der selbstgerichtlichen Tage gesucht. Off.
unter **S. 4** nimmt die Tagbl.-Exp. entgegen. 15498

12,000 Mk., gute Hypothek, wegen Sterbefalles für jetzt oder
1. October zu leihen gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 13738

12,000 Mk. auf gute 2. Hypothek für hier ges.
Tagbl.-Exp. niederzulegen. Offerten unter **F. N. 2** in der

65,000 Mk. als erste Hypothek auf eine Villa, taxirt zu
120,000 Mk., gesucht per October. Offerten sub **D. B. 400**
an die Tagbl.-Exp. 15678

Gegen doppelte Sicherheit u. hohe Zinsen werden
20 bis 25 Mille Mk. gesucht. Gest. Offerten unter
J. S. 27 postlagernd Wiesbaden.

20,000 Mk. per sofort gegen 6 %, auf mindestens 5 Jahre unkündbar, behufs Cautionsstellung gesucht. Risiko ausgeschlossen. Feinste Referenzen. Nur Selbstdarleiber belieben Offerten unter **W. R. 26** an die Tagbl.-Exp. zu senden.

18,000 Mk. prima Restkauf mit großem Nachlaß zu cediren gesucht durch **E. A. Metz**, Emserstraße 10. 15918

18,000 Mk. auf gute Hypothek in hiesige Stadt gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 15404

Miethgesuche

In der Nähe des Marktplatzes oder Theaters wird in einem ruhigen Hause eine Bel-Etage oder zweite Etage, enthaltend 4 Zimmer, Mansarde und Keller, auf 1. October oder früher zu miethen gesucht. 15853

J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstraße 18.
In der Nähe der Louisenstraße sucht eine ältere Dame 2 leere Zimmer dauernd zu miethen. Offerten mit Preisangabe, bezeichnet mit **E. U. 52**, an die Tagbl.-Exp.

Möbl. Zimmer

(event. auch mit Pension) sucht ein jg. Kaufmann auf längere Zeit per 1. Oct. zu miethen. Nähe der Kirchgasse bevorzugt. Gest. Off. m. Preisangabe unter **R. T. 17** an die Tagbl.-Exp.

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Nerothal 57, mit circa 48 Ruthen prachtvoll angelegtem Garten, ganz oder getheilt zu vermieten. Näh. zu erfragen Stiftstraße 24 oder bei **Chr. Glücklich**, Nerostraße 6. 13768

Villa Neuberg 5

sofort zu vermieten. Näh. Dambachthal 5, Part. 16015

Villa

Waltmühlstr. 3 ganz oder geth. auf 1. Oct. zu vm. 18458

Geschäftslokale etc.

Faulbrunnenstraße 10 ist ein schöner großer Laden auf gleich oder 1. October zu verm. Näh. Part. r. 12972

Langgasse 31 ein großer Laden mit Zimmer auf 1. October zu vermieten. Näh. im 1. St. 15794

Platterstraße 40 sind ein Laden nebst hübscher Wohnung und Zubehör, sowie eine Dach-Wohnung von 4 Räumen auf sofort zu vermieten. 15653

Laden,

ein großer, auch abgetheilt zu zwei, mit Wohnung auf gleich oder später zu vermieten Saalgasse 4/6. 12412

Laden mit 1 großen und 1 kleineren Ladenzimmer, in der Kirchgasse, per October oder später zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 16128

Ein Laden mit Ladenzimmer (prima Lage) auf einige Monate zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 16077

Nerostraße 10 drei schöne helle Werkstätten mit Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 13812

Platterstraße 42 (Neubau) ist ein Souterrain, geeignet für ein Metzger- oder Flaschenbier-Geschäft, und mehrere Wohnungen von 4 Zimmern und Küche, 3 Zimmern und Küche, 3 Zimmern und 1 Zimmer und Küche an ruhige Leute auf 1. October zu vermieten. 15440

Wohnungen.

Adlerstraße 59 eine freundliche Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. 16055

Dohheimerstraße 26 sind im Mittelbau abgeschlossene Wohnungen von 4 Zimmern, Küche nebst Zubehör per 1. Oct. zu vermieten. 15525

Dohheimerstraße 28 ist die seit langen Jahren von Frau Pfarrer Mosler bewohnte Wohnung, enthaltend 3 Zimmer, 1 Cabinet, vom 1. October an oder später an ruhige Bewohner zu vermieten. 16143

Feldstraße 22 ist eine Wohnung mit Zubehör (Glasabschluss) zu vermieten.

Goldgasse 2a, 3. St., Wohnung von 3 Zimmern, Küche etc. auf 1. October zu vermieten. 14862

Goldgasse 4 ist im 2. Stock eine freundliche Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Kammer und Keller, auf 1. October zu vermieten. 16117

Sellmundstraße 41 eine schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, sowie eine Dachwohnung im Vorderhaus von 2—3 Zimmern und Küche auf 1. October zu vermieten. Näh. beim Küfer **Höhn**, Platterstraße 26. 15011

Serrgartenstraße 8 schöne Wohnung, best. aus 5 Zimmern und Zubehör, zum 1. October zu verm. Näh. Part. 11746

Schöfstraße 22 Zimmer und Küche auf gleich oder 1. October, sowie 1 kleines Zimmer mit Bett zu vermieten. 14886

Kellerstraße 12

eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller per 1. October zu vermieten. Näh. Part. 16110

Kirchgasse 11 sind 4 schöne Zimmer, Küche und Zubehör (abgeschl.) für 380 Mk. zum 1. October zu vermieten. 16001

Mauergasse 13, Bel-Et., eine Wohnung, best. aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, zu vermieten.

Nerostraße 25 eine Wohnung, best. aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, zum 1. Oct. zu verm. Näh. im Laden. 15874

Rheinstraße 89, 3. St., 4 Zimmer und Zub. zu vermieten.

Röderstraße 3 (Neubau) 3 Zimmer nebst Küche und Zubehör auf 1. Oct. zu vermieten. 15685

Römerberg 23 sind 3 schöne Wohnungen zu vermieten. Näh. im Hinterbau. 13221

Schachtstraße 15 große Wohnung auf 1. Oct. zu vm. 16053

Schlichterstraße 19, 3., eine sehr schöne Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Badecabinet, 2 Mansarden und sonstigem Zubehör, per 1. November d. J. zu vermieten. Zu besichtigen Nachmittags zwischen 3 und 5 Uhr. 15768

Schulberg 21 ist eine große Mansard-Wohnung an ruhige Leute zu vermieten. 13769

Mehrere Wohnungen von 3 und 4 Zimmern mit Zubehör auf 1. October oder später zu vermieten. Näh. Albrechtstraße 33a, im Laden. 15893

Bel-Etage zu vermieten Louisenstraße 18. 14690

An ruhige Miether

habe per 1. October eine gesunde freundliche Parterre-Wohnung mit 3 oder 2 Zimmern, Küche u. s. w. billig abzugeben. Das Haus ist nur von wenigen Leuten bewohnt und nahe am Michaelsberg. 16044

A. Mann, Philippsbergstraße 2.

Sonnenberg. Wohnung, 2 Zimmer, 1 Küche, Keller u. Holzstall, per 1. October für 100 Mk. pro Jahr zu vermieten. Näh. Röderstraße 37 hier, Laden. 15243

Möblierte Wohnungen.

Mainzerstraße 24 (Landhaus) möbl. Wohnungen. 14335

Taunusstr. (in fein. Hause) sehr gut möbl. Wohnung, 4—5 Zimmer, Küche etc., sofort zu vermieten. 16043

J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstr. 18.

Wilhelmstraße 8, Part., möbl.

- Wohnung, Salon, 2 oder 3 Schlafzimmer, hochselegant, mit oder ohne Küche per 15. September zu vermieten. 16066
- Möblierte Wohnung Adelsheidstraße 16.** 11586
- Gut möblierte Wohnung, 5-8 Zimmer mit eingerichteter Küche oder Pension (Gartenbenutz.), zum 1. October oder früher zu vermieten Emserstraße 19.** 15527
- Möblierte Vel-Etage e. Villa, 3-5 eleg. Zimmer mit gr. Balcon, event. Küche, i. d. Nähe des Rathhauses zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp.** 16033

Möblierte Zimmer.

- Albrechtstraße 11** möbl. Zimmer zu vermieten. 16035
- Albrechtstraße 41,** Part., möblierte Zimmer mit separatem Eingang an Herren billig zu vm. 15067
- Bahnhofstraße 12, 2. St.,** hübsch möbl. Zimmer für 18 M. monatlich zu vermieten. 15854
- Gleichstraße 11, 1 links,** schön möbl. Zimmer. 14903
- Gleichstraße 22, P.,** ein gr. gut möbl. Zimmer zu vm. 15863
- Gr. Burgstraße 17, 2 Tr.,** möbl. Zimmer zu verm. 15102
- Dohmeimerstraße 18, 1 St.,** gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 15248
- Emserstr. 19** gut möbl. Zimmer (auch Pension) z. vm. 15526
- Frankenstraße 22, 1. Stock,** gut möbl. Zim. zu vm. 13856
- Friedrichstraße 45, 2 Tr. r.,** möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. 14997
- Helenenstraße 1, 2. St. links,** möbl. Zimmer zu vermieten. 15921
- Helenenstraße 2, 2 r.,** ist ein möbl. Zimmer zu vm. 16158
- Herrnmühlgasse 5, 1 St. h.,** ein möbl. Zimmer zu verm. 15862
- Kapellenstr. 27** ein möbl. Hochpart.-Zimmer zu verm. 15862
- Kirchgasse 34, 1,** ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten. Zu erfragen 2. 16108
- Louisenstraße 14,** Seitenb. rechts Part., möbl. Zimmer. 15143
- Oranienstraße 18, 1 St.,** gut möbl. Zim. zu verm. 15991
- Rheinstraße 55** sind vom October ab möblierte Zimmer (auch für Schüler oder Schülerinnen passend) mit bürgerlicher Pension zu vermieten. 15433
- Saalgasse 5** zwei möblierte Zimmer auf gleich zu verm. 15661
- Schillerplatz 3, 2,** sind zwei möblierte Zimmer billig zu vermieten. 16075
- Schulberg 9, 1 St.,** möbl. Zimmer zu vermieten. 14973

Villa Sonnenbergerstraße 34

elegant möblierte Zimmer zu vermieten. 14768

- Walramstraße 20, 1. St.,** möbl. Zimmer zu verm. 15505
- Wellrichstraße 1, 2 St., 1 auch 2 möblierte Zimmer zu vermieten.**
- Wellrichstraße 12, Vel-St.,** möbl. Zimmer b. zu vm. 15561
- Möblierte Zimmer** billig zu vermieten Gleichstraße 23, 2. Mehrere möblierte Zimmer (mit oder ohne Pension) zu vermieten. Näheres Friedrichstraße 48, 2 St. rechts. 14153
- Schöne frei gelegene möblierte Zimmer** sind mit oder ohne Pension zu vermieten Geisbergstraße 24. 15652
- Möblierte Zimmer (Bad)** Kapellenstraße 2b, Vel-St. 15790
- Auf sofort** möbl. Zimmer, Salon, Rheinstraße, Ecke der Bahnhofstraße 1, Part. 13797
- Möblierte Zimmer mit Pension** Wörthstraße 18, 2. 15729
- Zwei schöne große möblierte Zimmer zu vermieten** Louisenstraße 37.
- Wohn- und Schlafzimmer,** event. mit Mansarde, möbliert an einen Herrn zu vermieten Friedrichstraße 14, 1. 16122

Salon mit Balcon

und großem Schlafzimmer mit 2-3 Betten zu vermieten Louisenstraße 12, I. Dasselbst sind auch einz. Zimmer zu vermieten. Bad im Hause. 14549

Salon, auch Schlafzimmer, zu vermieten Tannusstraße 38. 15651

In einer Villa sofort zu vermieten eleganter Salon mit Schlafzimmer, sowie einzelne Zimmer mit Balcon, Gartenbenutzung, Bäder, mit Pension. Näh. zu erfragen in der Tagbl.-Exp. 13476

Zu vermieten

auf Anfang Oct. ein hübsch möbl. Zimmer in schöner Lage und feiner Familie an einen streng soliden Herrn Albrechtstr. 15a, 1. Möbliertes Part.-Zimmer zu vermieten Bahnhofstr. 6. 13887

Schön möbl. Zimmer zu vermieten Gr. Burgstraße 7, 2 St. 15500

- Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension Feldstraße 10, 1. 15786
- Großes möbliertes Zimmer, geeignet für Beamte oder Lehrer, sofort zu verm. Helenenstr. 5.** 15899
- Ein gut möbl. großes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Helenenstraße 26, Hth. 1 St. 15547
- Ein möbliertes Zimmer zu verm. Hellmundstr. 57, 1 St. l. 16039
- Gut möbliertes Zimmer mit guter Pension zu vermieten Langgasse 19, 2. Etage. 12190
- Ein möbl. Zimmer Marktstraße 12, Bdh. 3 Tr. 9702
- Schön möblirt. Parterrezimmer (separater Eingang) auf gleich oder später zu vermieten** Mauerergasse 14. 15881
- Ein möbl. Zimmer zum 1. zu vermieten** Michelsberg 10, 2 St. l. 15872
- Einfach möbl. Z. an einen Herrn zu verm. Nerostr. 5, Hth. 1. 15921
- Ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. Nicolassstraße 16, im Metzgerladen. 15921
- Ein möbl. Zimmer zu vermieten Möderstraße 31, 2 St. 13870
- Ein einfach möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten Möderstraße 33. 16087
- Ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten Saalgasse 36, 2 St. 15921
- Ein möbliertes Zimmer zu verm. Schillerplatz 4, 3 St. 14984
- Ein einf. möbl. Zimmer zu verm. Schwalbacherstr. 63, 2 St. h. r. 15810
- Ein möbl. Zimmer zu verm. Sedanstraße 6, 3 l.** 15810
- Schön möbl. Zimmer f. 18 M. zu verm. Webergasse 45.** 14786
- Steingasse 35** ist eine möbl. Dachstube zu verm. 15898
- Große Mansarde, gut möbl., heizb., an ein besseres Fräul. billig abzugeben Adolphstraße 12, 2 Tr. r. 15901
- Eine einf. möbl. Mans. zu verm. Neugasse 15, 1 St. 15926
- Möblierte Mansarde zu vermieten Rheinstraße 48, 2. 15858
- Zwei r. Arbeiter erh. b. Logis Adlerstraße 9, 1. St. 15898
- Reinliche Arb. erh. Schlafstelle Adlerstraße 50, Part. 16106
- Ein anständiger Arbeiter erhält Kost und Logis Gleichstraße 11, Hth. 1 St. rechts. 16073
- Zwei reinliche Arbeiter erhalten Kost und Logis. Näh. Steingasse 3, 1 rechts (nahe der Lechstraße). 15987

Leere Zimmer, Mansarden.

- Louisenstraße 12, link. Stb. 1 Tr.,** freundl. Zimmer. 16097
- Moritzstraße 18** ein großes helles Zimmer (Vel-Etage) zu vermieten. 15537
- Hirschgraben 26** ein schönes großes Mansardzimmer per gleich oder später zu vermieten. 15703

Remisen, Stallungen, Keller etc.

In der Nicolassstraße ist ein Keller, der auch als Lager-raum sehr verwendbar, zu vermieten. Näh. Albrechtstraße 5, 3.

Fremden-Pension

Pension de la Paix,

Sonnenbergerstrasse 37. 14653

Familien-Wohnungen, einzelne Zimmer. Bäder. Table d'hôte.

In d. Famil. auf d. Land find. ein oder zwei gebild. Leute liebevolle Aufn. und Pflege. $\frac{1}{2}$ Stb. Rathaus Wiesbaden und gesunde schöne Lage. Näh. in der Tagbl.-Exp. 15896

„Vega.“

feinste, aus edlem St. Felix, Yara-Cuba und Sumatra-Tabak gearbeitete 7 Pf.-Cigarre, wird Liebhabern einer mildpikanten Sorte besonders empfohl. Niederlage: **Carl Henk**, Gr. Burgstr. 17.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 30. August.)

Adler:	Einhorn:	
Nettpohl, Fr. m. Tocht. Köln.	Uhlmann m. Fr. Haag.	
Wenz, Baumeister. Boppard.	Dürholt m. Fr. Düsseldorf.	
Berliner, Banquier. Berlin.	Wildner m. Fr. Düsseldorf.	
Müller, Kfm. m. Fr. Weinheim.	Glück, Fr. Frankfurt.	
Heckmann, Kfm. Berlin.	Glenb, Fr. Chemnitz.	
Altenberg, Kfm. Berlin.	Scherff, Kfm. Oberstein.	
Robaglia, Kfm. Paris.	Treibs, Kfm. Offenbach.	
Tegeler, Kfm. Plauen.	Hessenberg, Kfm. Frankfurt.	
Ziehm, Kfm. Schmiedeberg.	Fischer, Kfm. Bremen.	
v. Hauten, Kfm. Frankfurt.	Hasse, Kfm. Köln.	
Alleeaal:	Eisenbahn-Hotel:	
Loutz, Fr. Reading.	Voedt, Dortmund.	
Leroy, Fr. Paris.	Bernhard, Prof. Haag.	
Bären:	Ballman, Fr. Berlin.	
Toussaint, Fr. New-York.	Zum Erbprinz:	
Hepke m. Fr. Neuenahr.	Beck, Kfm. m. Fr. Essen.	
Ziegler m. Fr. Stuttgart.	Naumann, Fr. Leipzig.	
Hollenfels, Advokat m. Fr. Arlon.	Hofmann, Fr. Schkenditz.	
Belle vue:	Löser, Lehrer. Münster.	
Beecker, Esq. Cincinnati.	Strichland, Stud. London.	
Kaynard, Fr. Cincinnati.	Grüner Wald:	
Cawford, Fr. Petersburg.	Richter m. Tocht. Leisnig.	
Beecher, Fr. New-York.	Wolff, Kfm. Berlin.	
Thow, Fr. Cleveland.	Kottich, Kfm. Glauchau.	
Justus m. Fr. Hamburg.	Görlich m. Fr. Erfurt.	
Hotel Block:	Haan, Pfarrer. Breyell.	
Kosterlitz m. Fam. London.	Forstappen, Kfm. Breyell.	
Grossmann, Fr. London.	Fritzsche, Kfm. Glauchau.	
Central-Hotel:	Berger, Kfm. Glauchau.	
Troberg, Kfm. Greifswald.	Riedel, Kfm. Glauchau.	
Müller, 2 Fr. Amsterdam.	Dreyer, Kfm. m. Fr. Glauchau.	
Junghaus, Rent. m. Fr. Berlin.	Höltgen, Bahn-Insp. Oelde.	
Wagner. Stuttgart.	Jonas, Kfm. Berlin.	
Cantert, Ingen. m. Fr. Wardes.	Wallenstein, Kfm. London.	
Johannsen, Kfm. Hamburg.	Cocken, Advocat, Dr. Passau.	
Kleinart. Köln.	Hotel „Zum Hahn“:	
Hotel Dahlheim:	Scharf, Fr. Mannheim.	
Lehmann, Kfm. Crefeld.	Bauer, Kfm. m. Fr. Osnabrück.	
van Enden, Stud. Antwerpen.	Hamburger Hof:	
Stelting, Fr. Neuwed.	Schoelles m. Fam. Schottland.	
Seitz, Fr. m. Tocht. Ruhrort.	Vier Jahreszeiten:	
Alf m. Fr. Düsseldorf.	Fisher, Rent. New-York.	
Köhler. Köln.	Reynolds, Fr. m. Tocht. New-York.	
Freuden. London.	Stansiff, Fr. New-York.	
Hotel Dasch:	Kamper, Fbkb. Paris.	
Effertz, Kfm. Cleve.	Horsefield m. Sohn. London.	
Hotel Deutsches Reich:	Book. London.	
Pezold, Bürgermeister. Hoffeld.	Emmelt. London.	
Meck, Prof. Mannheim.	Pollack, Kfm. New-York.	
Fischer, Verleger. Nürnberg.	der Lorenvan Themaat m. Fr. Amsterdam.	
Scheffen, Lehrer m. S. Bonn.	Tryon m. Fr. Philadelphia.	
Quickenberg. Gand.	Tryon, Fr. Philadelphia.	
Coucz. Gand.	Tryon, Fr. Philadelphia.	
van Hoecke. Gand.	Pension „Hotel Kaiserbad“:	
de Weerdt, Architekt. Gand.	v. Kusserow, Exc., Legationsrath m. Fr. Schloss Baselheim.	
Vantraute, Architekt. Gand.	Ohse, Fr. Geh. Finanzrath. Berlin.	
Braumann, Kfm. Frankfurt.	Güthe, Fr. Berlin.	
Rahn, Kfm. Berlin.	Orsehmman, Fr. Luxemburg.	
Kur-Anstalt Dietenmühle:	Orsehmman, Fr. Idem.	
Weddigen m. Tocht. Düsseldorf.	Arnold, Richter. Charleroi.	
Engel:	Arnold. Charleroi.	
Pritzkow, Kfm. Berlin.	Halbach m. Fr. Barmen.	
Groh, Kfm. m. Fr. Bayreuth.	Levy, Kfm. Ohlau.	
Englischer Hof:	Goldenes Kreuz:	
Shackelford m. Fam. New-York.	Richter, Fr. Landau.	
Falk m. Fr. Lauenburg.	Ginaudt, Fr. Edenkoben.	
Andersen m. Fr. Dänemark.	Mühl, Fr. Udenheim.	
Danielsen m. Fr. Horsens.	Schneider. Hechtsheim.	
Wryht m. Fr. Brighton.		
Bristol, Fr. New-York.		

Goldene Kette:

Ott. Chemnitz. Kfm. Elberfeld. Jena.

Goldene Krone:

Markus, Kfm. Bingen.
Michaelis m. Fr. Nürnberg.
Gordon, Concertsäng. Mailand.
Henschel, Dr. Berlin.

Kur-Anstalt Lindenhof:

Steinmetz, Fr. Usingen.

Nassauer Hof:

Se. Durchl. Prinz Radzivil. Paris.
Zeigler m. Fr. Aachen.
Mare, Fr. Brighton.
Becker. Hamburg.
Saets. Utrecht.
Aronger. Utrecht.
Schönlanck m. Fr. Posen.

Hotel du Nord:

Schleicher, Rent. Köln.
Strauss, Rent. Frankfurt.
Mayer, Rent. Frankfurt.
Sewel, Rent. London.

Nonnenhof:

Tabé, Rittergutsbes. Baller Lehn.
Rosenthal, Kfm. München.
Zehrung, Kfm. Walfarth.
Breuer, Kfm. Neuss.
Peyer m. Fam. Braunschweig.
Ellinger, Kfm. Stuttgart.
Braun, Kfm. Bochingen.
Hünscheid. Solingen.
Beneke, Fbkb. m. Fr. Hamburg.

Pfälzer Hof:

Rosenbauer, Pfarrer. Massbach.
Bangert, Student. Stuttgart.
Redwoltz, Buchhändler. Stuttgart.
Hoffmann, Opersänger. Leipzig.
Gunkel, Kfm. m. Fr. Berlin.

Hotel Prince of Wales:

Andreae, Professor m. Fr. Sinzig.
Marsfeldt, Fbkb. Leipzig.

Quellenhof:

Böhmer m. Fr. Gonhausen.
Englert m. S. Grossmünstadt.
Dubon, Kfm. Paris.

Rhein-Hotel & Dépendance:

Poetsch, Generaldir. Magdeburg.
Balzer, Assessor. Baden-Baden.
Stromberg, Kfm. Altena.
Herzfeld, Justizrath. Halle.
Pittmann, Fr. London.
Harder, Kfm. m. Fr. Leipzig.
Scott, Fr. m. 2 T. Dublin.
Tyck, Kfm. m. Fam. Antwerpen.
von Sander, Fr. Baron. Berlin.
Cropton, Rent. Hamburg.
Feigel, Generalconsul. New-York.

Rheinstein:

Möhligh, Fr. Baresborn.
Stern, Fr. Essenheim.
Stern m. Fr. Essenheim.

Ritter's Hotel garni:

Brannscheidt, Fr. Düsseldorf.
Wichers-Hoeth, Fr. Groningen.

Römerbad:

Jochmann. Berlin.
Meyer, Kfm. Lübeck.
Bosse, Kfm. m. Fr. Cassel.
Borgmann, Ingen. m. Fr. Cassel.

Rose:

Quintin. London.
Hale. New-York.
van Put, Rt. m. Fam. Antwerpen.
Happoldt, Fr. Schlesien.
Heron m. Bed. Irland.
Fey m. Fr. Verviers.

Schützenhof:

Freytag, Fr. Leipzig.

Spiegel:

Andries, Rent. m. T. Amsterdam.
Sondhelm m. Fr. Amerika.
Bauer, Fbkb. Frankfurt.
Mayer, Fr. Altenbruch.
Adille, Fr. Altenbruch.

Tannhäuser:

Walter m. T. Landstuhl.
Tillman m. Schwester. Letmathe.
Krackow, Kfm. m. S. Berlin.
Schuck m. Fr. Breslau.
Wirth. Ludwigshafen.
Meisner m. Fr. Köln.
Steenhusen, Kfm. m. Fr. Kiel.

Taanus-Hotel:

Dahl, Dr. m. T. Hohenlimburg.
Schmitter, Kfm. m. Fam. Greifath.
van Veeren, Rent. Amsterdam.
Wesslau, Fbkb. Jüterbog.
Landgrebe, Kfm. Düsseldorf.
Betag, Pfarrer, Dr. Püspöki.
Basse m. Fr. Aachen.
de Wause, 2 Fr. Rent. Belgien.
Vogt, Oberst. München.
Deutsch, Kfm. Paris.
Loeb m. Fam. Düsseldorf.
Koloenbach m. Fr. Köln.
Kroeger m. Fr. Herne.
Walker, Rent. London.
Schreiber, Fr. Rent. Stuttgart.
Schwuters, Rent. Leyden.
Hüsker, Rent. Gescher.
Oesterle, Kfm. Dortmund.
Paige, Rent. Chicago.
Westendorf. Köln.
Wenzenbell m. Fam. Lübeck.

Hotel Victoria:

van Roog. Rotterdam.
Stevens, Fbkb. Rotterdam.
Hellebreckers m. Fr. Rotterdam.
Hellebreckers, Fr. Rotterdam.
Stevens, Fr. Rotterdam.
Barbe m. Fam. Chicago.
v. Kaminski m. Fam. Warschau.
Brace, Fr. m. Tocht. London.
Huysen, Fr. m. Fam. Köln.
Pollack, Kfm. m. Fam. Breslau.
la Pierre, Rent. m. Fr. Berlin.
Thieme, Fr. Rent. Berlin.
Meng, Kfm. Dornart.
de Baté m. Fr. Sevensacks.
Reus. Dordrecht.
Jorisson. Dordrecht.

Hotel Vogel:

Tennie, Kfm. m. Fr. Linden.
Meilly, Rent. m. Fr. Berlin.
von Winning m. Fam. Java.
Geidner, Kfm. m. Fr. Leipzig.
Zarinzansky, Fbkb. Bern.

Hotel Weins:

Barley. Erie.
Densinore. Erie.
Hermann, Kfm. Berlin.
Brose, Dr. med. Evonsville.
Günther, Kfm. Ludwigshafen.
Kosidowski m. Fr. Belgrad.
Bessling, Conector. Oelde.
Kleinsorgen. Gelsenkirchen.

In Privathäusern:

Villa Anna: Bingen.
Feyen, Fr. Petersburg.
v. Korff, Baron.
Villa Elisa: Berlin.
Mendelsohn, Fr. Berlin.
Caro, Fr.
Villa Frorath: London.
Clayton, 2 Hrn.
Villa Germania: Petersburg.
von Walz, Fr. Petersburg.
v. Seumé, Fr. m. Fam. Petersburg.
Koch, Fr. m. Fam. New-York.
van Sasse van Ysselt m. Fr. Amersfoort.
Privat-Hotel Russischer Hof: Mannheim.
Traumann.
Kapellenstrasse 2a: London.
Gordon, 3 Fr. m. Bed.
Rheinstrasse 11: Mainz.
Diehl, Fr. Breslau.
Guttmann, Fr.
Wilhelmstrasse 38: Neuss.
Simons m. Fam. u. Bed. Neuss.
Rubin, Fr.

Um für die neueren Sachen, die wir gelegentlich der diesjährigen Weihnachtszeit einführen werden, Platz zu schaffen, haben wir eine grosse Parthie Handarbeiten und Stickereien mit Mustern, die wir ausgeben lassen, sowie eine Anzahl Gegenstände, welche durch Ausstellen etwas gelitten,

zurückgesetzt.

Wir eröffnen demgemäss Montag, 1. September, einen

Verkauf zu bedeutend herabgesetzten Preisen,

unter Anderem umfassend:

Arbeitsbeutel.
Arbeitskörbe.
Arbeitstäschchen.
Aschenbecher.
Bettaschen.
Brieftaschen.
Briefwaagen.
Brillenetuis.
Brotkörbe.
Buchzeichen.
Bürsten.
Bürstentaschen.
Cigarrenetuis.
Cravattenkasten.
Decken.
Eckbretter.
Federwischer.
Filzborten.
Filzzacken.
Flaschenkörbe.
Fusskissen.
Handschuhkasten.
Handschuhtaschen.
Handtücher.
Hauskäppchen.
Hausschlüsselutis

Journalmappen.
Kaffeewärmer.
Kinderkleidchen.
Kinderkragen.
Kinderlätzchen.
Kinderschürzchen.
Kissen.
Kommodedecken.
Kragenschachteln.
Lampenteller.
Lederpantoffeln.
Leuchter.
Leuchterdeckchen.
Löcher.
Markenkästchen.
Maschinenspitzen.
Messerkörbe.
Messerschoner.
Mützen.
Nadeletuis.
Nähtischdecken.
Notenständer.
Notizblocks.
Ofenschirmgestelle.
Papierkörbe.

Papierstramin-Sachen für
Kinder.
Photographierahmen.
Photographieständer.
Plaidhüllen.
Postkartenständer.
Puffs.
Reiseetuis.
Reisetaschen.
Sachets.
Salontischläufer.
Schirmhüllen.
Schlüsselbretter.
Schlüsselkörbe.
Schlummerrollen.
Schmuckkasten.
Schoner.
Schreibmappen.
Schreibunterlagen.
Schürzen.
Schürzenstoffe.
Schuhtaschen.
Schwammbeutel.
Servietten.
Serviettenringe.
Servirtischdecken.

Sesselstreifen.
Shlipskasten.
Skatblocks.
Sophaläufer.
Stickstreifen.
Straminpantoffeln.
Stuhldecken.
Stuhlstreifen.
Tabacksbeutel.
Tablettdeckchen.
Tastendecken.
Theewärmer.
Teppiche.
Tischdecken.
Tischläufer.
Toilettekissen.
Uhrhalter.
Violindecken.
Visitkartentäschchen.
Vorhangstoffe.
Wäschebeutel.
Wagendecken.
Wandschoner.
Wandtaschen
etc. etc.

Der Verkauf dauert nur kurze Zeit.

Vieter'sche Kunstanstalt, Verkaufslokal Webergasse 3,
„Zum Ritter“. 16261

Pfirsichblüthen-Seife

von prachtvollstem Wohlgeruch, erzeugt durch ihren starken Glycerinegehalt eine zarte, geschmeidige, blendend weisse Haut. Vorräthig à Pack., enth. 3 Stück, 40 Pf. bei 16256
A. Berling. Grosse Burgstrasse 12.

Für Radfahrer

sehr preiswürdig: Ein hochelegantes Sicherheits-Zweirad mit Kugelsteuerung, ein ausgezeichnetes Touren-Sicherheits-Zweirad und ein Bicyele für 25 Mk. abzugeben Michelsberg 7. 16192

Dreirad, gebrauchtes, billig zu kaufen gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 16172

Fahnenchild zu kaufen gesucht Häfnergasse 15, 1.

Faulbrunnenstraße 12 wird stets getragenes Schuhwerk gekauft, auf Bestellung abgeholt.

Ein junger kräftiger Zughund gesucht Zahnstraße 5, Bierhandlung. 14864

Verkäufe

Delgemälde, schöne Landschaften, breite Barockrahmen, von 7—10 M. zu verkaufen Wellstrasse 46.

Gutes schönes Tafelclavier für 100 M. zu verkaufen Albrechtstraße 33 b, 3 r. 16176

Clavier, ziemlich gut erhalten, billig zu verkaufen. Anzusehen Mittags von 1½—3 Uhr Bahnhofstraße 12, 2.

Zu verkaufen ein gut erhaltenes kreuzsaitiges Piano. Anzusehen Vormittags Friedrichstraße 35, 3 Tr.

Ich muß räumen,

darum verkaufe ich billig. 2 prachtvolle Betten, nußb.-polirt, mit hohen Häupten und Koffhaarmatratzen à 115 M., 1 zweithüriger Kleiderschrank 38 M., 1 Kommode, nußb.-polirt, 26 M., 1 Sopha 30 M., 1 Secretär 75 M., 1 ovaler Nußb.-Tisch 10 M., 1 einthüriger Kleiderschrank 12 M., 1 Bettstelle mit Seegrasmatratze 10 M., 1 Sessel, schwarz, 4 M., 1 Pfeiler-Spiegel in Goldrahmen 10 M., 1 Mahagoni-Nachttisch 5 M., 1 feiner Spiegel mit geschliffenem Glas 20 M., 1 Nippstischchen 8 M., 1 kleiner Tisch 2 M., 1 patentirte Schulbank für ein Kind (sitzend) 7 M., 1 Handtuchhalter 1 M. 50 Pf., 1 gute gehende Regulator-Uhr 16 M., 1 Spiegel (Nußbaumrahmen) 9 M., verschiedene Bilder u. s. w. muß ich zu jedem annehmbaren Gebote verkaufen, weil ich Raum haben muß.

Aug. Reinemer,
Castellstraße 1,
1 St. links.

Gute Möbel werden billig verkauft: 1 Secretär, Ausziehtisch mit acht Einlagen, ein- und zweith. Kleiderschränke von 10 M. an, Canape's, Kommoden, Spiegel, Consoleschränken, Anrichte mit acht Schubladen, Tische, Stühle, Ladenschränke, Betten, Schreibtisch, Eis-Schrank u. s. w. Al. Schwalbacherstraße 9, Parterre.

Ein neues Sopha, ein Chaiselongue und einige Matratzen billig zu verk. Weberg. 37, 1., Glasabschl.

Ein Bett, Küschenschrank, alte Delgemälde wegen Umzug billig zu verk. Kellerstraße 3, 2 St. r.

Ein großer Bügeltisch billig zu verkaufen. Näh. Dranienstraße 25, Hinterh. Part. 16253

Kinderwagen zu verkaufen Kapellenstraße 56.

Ein gebrauchter noch gut erhalt. Kinderwagen für 8.50 M. zu verkaufen Albrechtstraße 33 b, 1 l.

Ein schönes leichtes

Chaischen,

zum Selbstfahren, wenig gebraucht, ist billig zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 16233

Halle, 12,50 × 3,50,

mit Fenster und Fußboden, zu Werkstätte, Lagerraum u. s. w. geeignet, und 2 Waschmangeln billig zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 16262

Einige Mtr. Mettlicher Plättchen zu verkaufen Frankensirase 15 bei Hunger. 16217

Unterricht

Erfahrener Buchhalter erteilt Unterricht in kaufm. (einf. und dopp.) Buchführung. Offerten unter W. 20 postlagernd hier.

Der **Zuschneide-Kursus** nach Grande'schem System, incl. des neuesten Pariser Schnittes mit schrägem Seitentheile, sowie des Wiener Schnittes mit 6 Seitentheilen, Erklärung und Berechnung sämtlicher Journale beginnt am 1. und 15. eines jeden Monats. Näh. bei

Frau Aug. Roth, Beherstraße 2, 1.

Auf Wunsch werden auch Schnitte abgegeben. 16175

Bügel-Kursus.

Mehrfachen Anfragen entsprechend, eröffne ich am 1. September einen weiteren **Kursus zur gründlichen Erlernung des Bügelns** wie der Wäsche-Behandlung überhaupt. Anmeldungen erbitte mir bald in meiner Wohnung, woselbst alles Nähere mitgeteilt wird. 16194

Frau C. Baumgarten, Louiseplatz 2.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Haus mit Thorfahrt und Hofraum, für jedes Geschäft geeignet, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter O. O. 90 an die Tagbl.-Exp.

Eine prachtvolle Villa, schöne Aussicht, zum Alleinbewohnen, Vor- und Hintergarten, mit Möbel ist Abreise halber preiswürdig zu verkaufen.

Eine Villa, Sonnenbergerstraße, Verhältnisse halber unter günstigen Bedingungen preisw. zu verkaufen.

Villa am Grubweg, mit Bauplatz, welche sich vorzügl. zu einer Pension eignet, zu verkaufen.

Villen im Nerothal, sowie in allen Lagen, preisw. zu verkaufen.

Gehaus in guter Geschäftslage, sehr rentabel, worin noch mehrere Läden gemacht werden können, preisw. zu verkaufen.

Haus mit Wirtschaft, M. 1000 Ueberschuß, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Haus in Offenbach a. M., beste Lage, mit guter Wirtschaft, 2000 M. Anz., Krankheits halber zu verkaufen.

Haus im Centrum der Stadt, mit 2500 M. Ueberschuß, unter günstigen Bedingungen Krankheits halber sofort zu verkaufen.

Bauplätze in allen Lagen zu verkaufen. 16285

Nähere Auskunft erteilt die Immobilien-Agentur W. Merten, Lannusstraße 21.

Haus

Goldgasse 3 (prima Lage) preisw. zu verkaufen event. im Ganzen zu vermieten. 18195

Phil. Wenz.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

32—35,000 M., auch getheilt, sind auf 1. October auf 1. oder 2. Hypothek auszuleihen. Näh. Tagbl.-Exp. 16239

Capitalien zu leihen gesucht.

Eine **vorzügliche Nachhypothek** von 5500 M. per sofort auf Haus und Acker gesucht. Selbstdarleher bevorzugt. Off. unter J. W. 30 an die Tagbl.-Exp. 16196

Zwetschenkuchen von Brodteig

per Stück 12 Pfg. zu haben Sedanstrasse 2. 16231

Verloren. Gefunden

Goldene Broche verloren von Dohheimerstraße bis Marktstraße. Abzugeben gegen Belohnung Bleichstraße 16, III.

Ein **wollenes Hemd** verloren. Gegen Belohnung in der Tagbl.-Exp. abzugeben. 16234

Vermist eine **Papierrolle**, enthaltend **Rezepte**. Gegen 1 M. Belohnung abzugeben Lannusstr. 7, Transport-Büreau.

Entlaufen

ein schwarzer **Hund**, gelb gezeichnet (Setter). Gegen Belohnung abzugeben Rosenstraße 4. 16124

Entlaufen

eine schwarze **Dogge**, auf „Tyra“ hörend. Vor Anlauf wird gewarnt. Abzugeben gegen gute Belohnung bei E. Moebus, Lannusstraße 25. 16264

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint täglich Abends 6 Uhr in der Expedition, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstangebote und Dienstangebots, welche in der nächsterfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Einsichtnahme unentgeltlich. Verkaufspreis 5 Pfg.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Gesucht Kammerjungfer für Mainz, gedieg. Mädchen, welches bügeln und flott weihnähen kann, als **Weißzeugmädchen** in ein Hotel, eine **Kinderpflegerin** zu einem 9 Monate alten Kinde für's Ausland, zwei **Verkäuferinnen** (Delicateffen-Branche), mehrere **perfekte** und **fein bürgerliche Köchinnen**, **Herrschaftshaushausmädchen**, sowie einf. Haus- u. Küchenmädchen d. **Ritter's Bureau**, Lannusstraße 45, Laden.

Gesucht eine **perf. Kammerjungfer**, zwei **perfekte Herrschaftsköchinnen**, eine **gesezte einf. Kinderfrau**, **perf. Restaurationsköchin** (40 M.), ein **einfaches Hausmädchen**, mehrere **Küchenmädchen**. **Wintermeyer's Bureau**, Häfnergasse 15.

Eine **gewandte solide Verkäuferin** in ein großes **Gebrauchs- und Luxuswaaren-Geschäft** per sofort gesucht. Kost und Logis im Hause. Offerten nebst Zeugnissen und Photographie unter **P. P. 30** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 16244

Ein **gewandtes einfaches Ladenmädchen**, welches die Branche kennt, gesucht. 15948

Brenner & Blum, Conditorei.

Modess.

Zweite Arbeiterin gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 16246

Tücht. Namenstickerinnen dauernd ges. Louisenstr. 36, 2 l. Mädchen zum Handnähen gesucht Webergasse 44, Korsettgeschäft.

Junge Mädchen können das **Kleidermachen** unentgeltlich erlernen Gr. Burgstraße 14, 2 St. 14756

Ein Mädchen kann unentgeltlich das **Kleidermachen** erlernen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 15955

Ein **brav. Mädchen** kann das **Süßeln** erlernen Michelsberg 18, 2. Ein **tücht. Waschmädchen** gesucht Bleichstraße 2, Hinterh.

Monatsfrau gesucht Röderstraße 29, im Laden.

Monatsfrau gesucht Adlersstraße 71, 2 bei Schulz.

Ein **Monatsmädchen** für zwei Mal täglich gesucht Emserstraße 17.

Ein **junges Mädchen**, welches zu Hause schlafen kann, wird gesucht. Näh. Moritzstraße 16, Gelladen.

Mädchen, das zu Hause schlafen kann, wird gesucht Schillerplatz 4, 3 St. 16242

Haushälterin für ein offenes Geschäft gesucht. Näh. Steingasse 4. 15857

Gesucht tücht. Haushälterin und Alleinmädchen durch **Patzer's Bureau**, Nerostraße 23, Hinterh. 2 Tr.

Eine **tüchtige Köchin** für ein Wein-Restaurant per 1. October gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 15973

Selbstständige fein bürgerliche **Köchin**, die etwas Hausarbeit übernimmt, gesucht zum 15. September Martinstraße 7. 15930

Eine **selbstständige gut bürgerliche Köchin**, welche Hausarbeit mit übernimmt, sofort gesucht. **Biebrich**, Schiersteinerweg 9. 15699

Auf sofort perfecte Pensionsköchin gesucht **Gartenstraße 10.**

Gesucht eine **Kaffeeköchin** per sofort, eine **Restaurationsköchin** zur Aushilfe, eine **flotte Kellnerin**, zwei **Hausmädchen**, mehrere Mädchen für allein, kräft. Küchenmädchen gegen hohen Lohn, durch **Grünberg's Bureau**, Goldgasse 21, Laden.

Gesucht auf **sofort** eine **fein bürgerliche reinliche Köchin**, die Hausarbeit mit übernimmt; ferner ein **besseres Kindermädchen**, welches bügeln und serviren kann, Rheinstraße 92, 3 St.

Gesucht eine **Hotellköchin**, mehrere **fein bürgerliche Köchinnen**, e. tücht. **Alleinmädchen** in kl. f. Familie, e. **perf. Köchin** zum 15., ein **tücht. Hausmädchen**, welches **perfect** bügeln kann, ein **geseztes Ladenfräulein**, ein **besseres Kindermädchen** durch **Bureau Germania**, Häfnergasse 5.

Für **September** wird eine **perf. Köchin** mit guten Zeugnissen bei hohem Lohn verlangt.

Moritz, Agentur, Lannusstraße 55, 2.

Gesucht auf **sofort** oder 15. September **fein bürgerliche Köchinnen**, Haus- und Alleinmädchen, drei **Kinderfräulein**, Fräulein zur Stütze, geprüfte **Erzieherin** und **Kammerjungfer** nach dem Ausland, Haushälterin zu einem einzelnen Herrn, **Hotelzimmermädchen** durch **Bureau Victoria**, Nerostraße 5.

Ein **Hausmädchen** für **sofort** gesucht. 16111

„Zur Burg Nassau.“

Gesucht **sofort** für **Nord-Amerika** ein **gewandtes Hausmädchen**, welches bügeln und serviren kann. Nur Solche mit guten Zeugnissen sollen sich melden bei Fräulein N. Schmidt, Sonnenbergerstraße 2.

Ein **perfectes Hausmädchen**, welches das Bügeln und Schneidern versteht und dabei gute Zeugnisse aufweisen kann, wird gesucht Parkstraße 18.

Für ein feines Herrschaftshaus

in der Sonnenbergerstraße wird ein **tüchtiges Hausmädchen**, welches recht gut bügeln kann, nur gute Zeugnisse hat, bei gutem Lohn gesucht. Vorstellung Vormittags von 8—10 und Abends von 7—9 Uhr Moritzstraße 23, 2. 16139

Ein **reintliches braves Mädchen** für Hausarbeit gesucht **Kleine Kirchgasse 1, 1 Tr. links.**

Ein **sehr sauberes Hausmädchen**, das gute Zeugnisse aufzuweisen hat, findet Stellung **Adolphsallee 24, 2 Tr.** Zu melden zwischen 8 und 3 Uhr.

Ein **anständiges braves**

Hausmädchen

mit guten Zeugnissen wird gesucht Rosenstraße 6.

Ein Küchenmädchen

zum baldigen Eintritt gesucht Wilhelmstraße 44. 16135

Ein Mädchen für Haus- und Feldarbeit gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 15998

Ein **junges Mädchen**, das Haus- und Küchenarbeit versteht, wird gesucht Lannusstraße 9, im Gutladen. 16018

Ein **einfaches Mädchen**, welches in Haus- und Handarbeit bewandert und Liebe zu Kindern hat, sofort gesucht Moritzstraße 16, Part. 16090

Albrechtstraße 11 ein **einfaches Mädchen** gesucht. N. Part. 14873

Ein gut empfohlenes evang. **Kindermädchen** gesucht. 15947
Julius Christ, Wilhelmstraße 42.

Mädchen gesucht, welches in der Restaurationsküche erfahren ist.
 Näh. Dohheimerstraße 22. 15892

Ein Mädchen, welches etwas kochen kann, zum 1. September gesucht
 Kirchgasse 38, im Laden. 16029

Mädchen, tüchtig, mit guten Zeugnissen, gesucht **Emserstraße 31**. 15974

Ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit wird gesucht
 Neugasse 22. 16007

Br. ehrl. fl. evgl. Mädchen gef. Walramstraße 13, 1 r.

Ein Mädchen, in Küche und Hausarbeit erfahren, zum
 halben September nach **Köln** gesucht.
 Bertramstraße 3, 2 St., **Henkes**.

Ein braves fleißiges u. zuverlässiges **Kindermädchen**
 zu drei Kindern gegen hohen Lohn gesucht. Zu erfragen in
 der Tagbl.-Exp. 16198

Gesucht zum 15. September in eine Familie ein gebildetes
 evangelisches Fräulein, welches die fein bürgerliche Küche versteht
 und auch im Haushalt und Nähen erfahren ist. Briefe
 unter **Z. Z.** postlagernd erbeten.

Gesucht ein einfaches Mädchen oder eine Wittwe als Stütze
 der Hausfrau, die der Küche vorstehen, gut nähen und bügeln
 kann. Näh. Mainzerstraße 25. 16193

Reinliches Dienstmädchen sof. gesucht Zahn-
 straße 22, 2.

Ein Mädchen, welches bürgerlich gut kochen kann,
 wird für Küche und Hausarbeit per 15. September
 gesucht. Nur Solche mit besten Zeugnissen wollen sich
 melden Kapellenstraße 56.

Ein einfaches fräftiges Mädchen vom Lande, zu jeder Arbeit
 willig, gesucht Metzgergasse 22. 16199

Zimmermädchen für Hotel-Badhaus, einträgl. dauernde Stelle,
 gesucht. Dasselbe muß gute Zeugnisse besitzen. Näh. Auskunft
 erteilt **Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45, Laden.

Ein ordentliches Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht
 Moritzstraße 29, 1 St. l.

Tüchtige solide Alleinmädchen, welche selbstständig
 fein bürgerlich kochen können, finden dauernde
 gute Stellen in Herrschaftshäusern durch
Ritter's Bureau, Taunusstraße 45, Laden.

Ein tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit zum
 1. Sept. gesucht Karlstraße 26, 1.

Jung. Dienstmädchen in fl. Haushalt gesucht Moritzstraße 4, 2.

Für einen kleinen Haushalt nach auswärts sofort
 ein **Alleinmädchen** gesucht. Anmeldungen
 bis heute Sonntag Nachmittag 3 Uhr Rheinstraße 62, 1.

„**Villa Anna**“, Sonnenbergstraße 13, wird ein gewandtes
 Zimmermädchen **sogleich** gesucht.

Gesucht

auf 1. September ein tüchtiges Mädchen für die Küche im Bad-
 haus „Zum weißen Roß“. 16237

Zu zwei Damen auf sogleich ein braves Mädchen gesucht, das
 alle häusliche Arbeiten versteht. Anmeldungen bis 3 Uhr
 Goethestraße 28, 3.

Ein braves Mädchen wird gesucht Schwalbacherstraße 45.

Eine erfahrene Person wird zu zwei Kindern von 3 und 4 Jahren
 gesucht. Näh. Adelsheidstraße 18, Part.

Ein besseres **Kindermädchen**, das nähen und bügeln kann,
 wird zu einem 4-jährigen Kinde gesucht. Meldungen von 9 bis
 4 Uhr Schlichterstraße 20, 1.

Ein Mädchen, das kochen kann, gesucht Langgasse 48. 16241

Ein tüchtiges Mädchen für gut bürgerlich kochen
 u. Hausarbeit gesucht **Gr. Burgstraße 5**, Laden. 16245

Dienstmädchen kann eintreten Bleichstraße 9,
 Part. links.

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit
 versteht, wird gesucht. Näh. Webergasse 2, im Laden. 16263

Gesucht zwei nette gewandte Kellnerinnen, vier Landmädchen, zwei
 Küchenmädch., drei Alleinmädch. d. A. Eichhorn, Herrnmühlg. 3.

Stellensuchende aller Branchen werden baldigst placirt bei ff. Herr-
 schaften durch **Moritz, Agentur, Taunusstr. 55, 2 r.**

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Stellen suchen geprüfte Erzieherinnen, Kindergärtnerinnen mit pr.
 Referenzen, Kinderfräulein und Französinen, zwei wissenschaftl.
 gebildete Damen, Offiziers- und Beamtenwitwen, als Reprä-
 sentantinnen, Fräulein zur Stütze, sowie Haushälterinnen durch
Bureau Victoria, Nerostraße 5.

Ein geb. Fräulein, Ende der Zwanziger, Waise, welches
 im Nähen, in allen Haus- u. Handarbeiten erfahren ist,
 sucht Stelle als Jungfer, Stütze der Hausfrau, Gesellschafterin
 oder zu größeren Kindern zum 15. September, oder 1. October.
 Näh. Mainzerstraße 25.

Eine perfecte Jungfer sucht zum 15. Sept.
 Stellung in g. Hause. Off. unter **K. M. 200**
 postlagernd Wiesbaden.

Modest.

Eine tüchtige zweite Arbeiterin (auch im Verkauf bewandert) sucht
 passende Stelle. Näh. in der Tagbl.-Exp. 15937

Modistin, zweite Arbeiterin, wünscht in einem Ge-
 schäft placirt zu werden. Näh. erteilt
Cl. Back-Glaubitz, Kl. Kirchgasse 2.

Confection.

Für ein junges Mädchen, welches 2 Jahre gründlich das Kleider-
 machen erlernt hat und jetzt in Wiesbaden noch einen Zuschneide-
 Kursus mitgenommen hat, wird in einem guten Kleidergeschäft
 Stellung gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 16136

Junge Dame

sucht zur weiteren Ausbildung (Confection) Stellung als Volon-
 tärin. Offerten unter „**Volontärin**“ postl. Wiesbaden.

Ein Mädchen sucht Beschäftigung zum Waschen u. Putzen.
 Möderstraße 17, Dachl.

Ein geb. Fräulein wünscht in einer größeren Fremden-Pension
 das Kochen zu erlernen. Als Gegenleistung würde sie
 sich, da sie in allen sonstigen Fächern des Haushaltes wohl
 erfahren ist, nützlich machen. Offerten unter **A. R. 43**
 abzugeben in der Tagbl.-Exp. 15660

Stelle sucht eine fein bürgerliche Köchin mit prima Zeugnissen
 zum 15. September durch **Bureau Victoria**, Nerostr. 5.

Stellen suchen zwei Hausmädchen mit 6- und 3-jährigen
 Zeugnissen, sowie tüchtige Alleinmädchen, welche kochen können
 durch **Bureau Victoria**, Nerostraße 5.

Ein j. geb. Mädchen aus g. Familie, welches in allen Zweigen
 der Haushalt. erf., in weibl. Handarbeiten bewandert, sucht
 Stelle als Stütze oder zur selbstständigen Führung des Haus-
 haltes. Näh. bei **W. Barth**, Neugasse 17, im Laden.

Une jeune fille de la Suisse française

désire se placer comme bonne supérieure dans une famille
 habitant Wiesbaden. Adresse **L. G.** Tagbl.-Exp.

Eine kathol. Waise, die der französischen Sprache mächtig ist,
 sucht sofort Stelle zu Kindern. Gefällige Offerten unter
F. 300 an die Tagbl.-Exp.

Stellen suchen eine tücht. Frau mit Sprachkennt-
 nissen zur Führung des Haushaltes, ein gelehrt
 Fräulein, welches franz. spricht, zu groß. Kindern
 oder in eine Conditorei, ein gut empfohlenes
 Herrschaftshausmädchen, eine fein bürgerliche
 Köchin zum 15., sowie ein tüchtiges Allein-
 mädchen, welches kocht, sof. **Wintermeyer's B.**

Ein geb. Fräulein (Waise)

sucht in feinerem Hause als Stütze und Gesellschaft der Hausfrau
 oder sonstige passende Stellung. Dasselbe würde auch mit auf
 Reisen gehen. Familiäre Behandlung wird hohem Salair vor-
 gezogen. Gefl. Offerten unter **H. C. 100** an die Tagbl.-
 Exp. erbeten.

Reinliches williges Mädchen von Montabaur,
 welches gut bügeln und nähen kann und geübt in
 Hausarbeit ist, sucht Stelle. Moritzstraße 18, 2.

Ein besseres Mädchen israel. Confession, der englischen Sprache mächtig, sucht Stelle bei einer älteren Dame oder zu Kindern. Offerten an

Em. Bernstein in Bad Ems.

Ein zuverlässiges Mädchen — evangel. Lehrertochter, vom Lande — in bürgerlicher Küche bewandert, sucht Stellung. Eintritt nach Wunsch. Näh. in der Tagbl.-Exp. 16260

Ein junges kräftiges Mädchen, das in allen Hand- und Hausarbeiten bewandert ist, sucht sofort eine Stelle als **Zimmermädchen**. Näh. Rheinstraße 99, 3 St.

Zimmermädchen, eine fein bürgerliche Köchin für allein in kleine Familie, perfecte und angehende Jungfern, Bonnen und Alleinmädchen empfiehlt **Bureau Germania, Säfnergasse 5.**

Zwei **Münchener Kellnerinnen** mit prima Zeugnissen und nettem Aeußern, suchen sofort Stelle durch

Moritz, Agentur, Taunusstraße 55, 2.

Eine Amme empf. sogleich **A. Eichhorn**, Herrnmühlgasse 3. Den geehrten Herrschaften empfehle ich mich beim Bedarf von Diensthöten jeder Art.

Moritz, Agentur, Taunusstraße 55, 2 rechts.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Für zahlreiche

offene Stellen

in allen Geschäftszweigen und für jede kaufmännische Berufstätigkeit erbittet Anmeldungen tüchtiger und gut empfohlener Bewerber der **Kaufmännische Verein zu Frankfurt (Main).** (M.-No. 161) 115

Gebührenermässigung für Mitglieder von Kaufmänn. (Vortrags-Verbands-) Vereinen.

Vertreter

für den **einfachsten Gas- u. Petroleum-Motor** gesucht, welcher an gutem Gang u. Gasverbrauch den besten Motoren gleich kommt, gegen hohe Provision. Fr. Off. sub **A. T. 139** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** in Köln. (H. 44771) 61

Mineralpastillen-Fabrik

sucht zum baldmöglichsten Eintritt einen tüchtigen erfahrenen Werkführer, welcher selbst mitarbeitet und dabei im Stande ist, die Fabrikation ganz selbstständig zu leiten. Offerten unter **B. T. 1006** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Wiesbaden. (H. 65753) 61

Lohnender Nebenverdienst.

Von einer ersten deutschen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft werden für den hiesigen Platz u. Umgegend **tüchtige Vertreter** gegen hohe Bezüge gesucht.

Agenten, welche gute Erfolge erzielen, erhalten besondere **Bergünstigungen.** Offerten erbittet man an die Tagbl.-Exp. unter **H. 304** zu richten. 16187

Bauschreiner (tüchtige Bankarbeiter)

sucht auf dauernd 16145

Louis Hansohn, Selenenstraße 18.

Tüchtige Bauschreiner (Bankarbeiter) gef. Karlsstr. 30. 16232

Tücht. selbstständ. Bankarbeiter

sofort gesucht bei 16206

Jacob Hecker, Emserstraße 36.

Ein **tüchtiger Bauschreiner** (Bankarbeiter) gesucht. Näh. Adolphskalle 6. 16103

Ein **Schreinergehilfe** gesucht Nerostraße 16. 16223

Ein Hypothekengeschäft

in Süddeutschland sucht

geeignete Vertreter.

Nur Solche mit **besten Referenzen** und **genauester** Personal- und Lokalkenntnis mögen sich melden sub **P. K. 426** an (F. ag. 8557) 12

Rudolf Mosse, Freiburg i. B.

Glafergehilfe gesucht Nerostraße 38.

Einen tücht. **Spengler-Gehilfen** für dauernde Beschäftigung sucht **Moritz Koch**, Spenglermeister, Säfnerg. 19. 16220

Ein **Ladierer-Gehilfe** gesucht Lehrstraße 14. 15727

Tünchergefellen (gute Speisearbeiter) suchen **Höhn & Co.** von Dohheim. Zu erfragen Sonntag in der Wohnung, an Werktagen Dieblicherstr. am Rindel, Neubau des Hrn. Aneisel.

Tünchergehilfe gesucht Walramstraße 20.

Tünchergehilfe, Tagelöhner und Bekehrung gef. Faulbrunnenstr. 3.

Ein **Lapezirergehilfe** gesucht Römerberg 28.

Tüchtige Maurer werden sofort gesucht am Canalbau, Ecke der Bleich- u. Ringstraße.

Einen tüchtigen Maurer

sucht 16100

C. Kalkbrenner,
Herb- und Ofen-Fabrik.

Tüchtiger Sandlanger gesucht Rheinstraße 22. 16248

Ein **Gärtnergehilfe** gef. von Gärtner **Gross**, Wellritthal.

Gärtnergehilfe und **zwei Arbeiter** sucht! 16183

J. Scheben, Emserstraße 77.

Schuhmacher gesucht Metzgergasse 24.

Ein junger **Wochensneider** gesucht Bleichstraße 35. 15897

Wochensneider gesucht Marktstraße 12 bei **Kleber.** 16205

Einen tüchtigen **Badmeister**, einen Koch nach auswärtig, einen besgl. zur Aushilfe, einen sprachl. Zimmerkellner, jg. Kellner, Hausburschen f. **Grünberg's Bür.,** Goldgasse 21, Baden.

Wildbursche,

im **Wildausmachen**, **Geflügelrupfen** durchaus bewandert, findet dauernde Stellung. Offerten mit Zeugnis, Abschriften unter **K. 639** an **Rudolf Mosse** in **Frankfurt a. M.** (F. a. 258/8) 12

Offene Lehrlingsstelle.

Für meine **Verlagsbuchhandlung** suche ich einen jungen Mann mit guter **Schulbildung** als **Lehrling.** Günstige Bedingungen und tüchtige Ausbildung! 14545

H. Ebbecke, Oranienstraße 25, Part.

Ein **Junge** kann bei mir sofort in die Lehre treten. Lehrzeit 3 Jahre bei freier Station.

P. Flam, Photograph, Weilburg.

Für mein **kaufmännisches Bureau** suche ich einen **Lehrling** mit sauberer Handschrift u. guter Schulbildung. **W. Philippi, Maschinenfabrik, Dambachthal.** 15480

Schreinerlehrling gesucht Ellenbogengasse 7.

16259

Offene Lehrlingsstelle.

Ein j. Mann von auswärts, mit guter Schulbildung, als Lehrling in eine Leberhandlung gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 16240
Schuhmacher-Lehrling gesucht Frankenstr. 15, Part. 14565
 Ein **Schneider-Lehrling** gesucht Bleichstraße 35. 15898
 Ein **Kellnerjunge** sofort gesucht. Saalbau Merothal. 16084
 Gesucht ein Hausbursche, ein Bursche, der fahren kann, ein Kupferputzer durch **A. Eichhorn**, Bureau Herrnmühlg. 3.

Junger Hausbursche ges. Langgasse 11, Restauration.
Hausbursche,

tüchtig und gewandt, auf sofort gesucht.
Jacob Zingel, Glas- und Porzellan,
 Gr. Burgstraße 13.

Ein junger Hausbursche

sofort gesucht. 16222

Franz Führer, Ellenbogengasse 2.

Fuhrleute zum Backsteinfahren gesucht. Näh.
 Schwalbacherstraße 47. 16248

Fuhrknecht gesucht Schwalbacherstraße 47. 16249

Ein Schweizer und ein Knecht gesucht Wellstr. 20. 15961

Ein tüchtiger Schweizer

wird sofort gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 16171

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein cautionsfähiger Mann in gesetztem Alter, mit guten Zeugnissen, welcher Buchführung der französischen und englischen Sprache mächtig, sucht irgend Beschäftigung. Offerten abzugeben in der Tagbl.-Exp. unter Chiffre **M. 30.**

Vertrauensstelle.

Ein streng reeller Mann sucht Stelle als Eintassirer, Kassenbote od. sonst. Vertrauensstelle. Off. **F. F. 100** an die Tagbl.-Exp.

Ein solider Mann mit besten Referenzen, in der Lage Caution zu leisten, sucht Stelle als Kassirer oder Vertrauensposten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 16134

Geprüfter Heilgehülfe und Krankenpfleger wünscht Beschäftigung. Näh. in der Tagbl.-Exp. 15967

Ein **jünger Mann**, der perfect Französisch und Italienisch versteht, wünscht Stelle als Hausbursche in einem Hotel oder als Diener. Gefl. Briefe zu richten an **Georg Kantzer**, **Ernsthausen b. Weilburg a. d. L.**

Ein Bormund sucht für sein Mündel, welches Schlosser gelernt hat, Arbeit im Handwerk. Näh. Tagbl.-Exp. 16146

Für einen Jungen von auswärts, welcher die **Schlosserei** erlernen will, wird eine Lehrstelle gesucht. Näh. Hochstraße 20, Laden. 16255

Ein **Hausbursche** sucht Stelle in einer Conditorei. Näh. Bahnhofstraße 11.

Vermischtes.

— „**Seelenvolle**“ **Reclame.** Ein Weinproducent und Weinhändler in Neustadt (Rheinpfalz), bekannt durch Lieferung vortrefflicher reiner Weine, wie durch originelle Rundgebungen an seine Kundschaft, hat, wie die „**V. W. Z.**“ berichtet, vor kurzem ein neues derartige Rundschreiben erlassen, welchem wir die folgenden poetischen Auslassungen entnehmen: „Die besseren 1885r und kleineren 1884r sind und bleiben die guten Mittelweine feinspiger Aneizung, die den Trinker nicht mehr loslassen, sobald einmal das intime Verhältniß zwischen Lipp und Kelsesrand hergestellt ist. Der 1886r Jahrgang ergab einen Wein wie Sammet, voll reifer Süße, schmeichlerischer Fülle, harmonischer Rundung, in den besseren Marken ein Bonnetrant molligster Schlürflust. Die Spitzen aber, die hochfeinen Auslesen dieser verschiedenen Jahrgänge sind seltene Größen, vornehm raffig und leuchtig, milde und seelenerquickend, wiedergebend den empfangenen Sonnenstrahl vollendetster, edelster Ausreifung.“

* **Die Vielweiberei im christlichen Deutschland** war einmal nicht nur gesetzlich erlaubt, sondern wurde sogar von der Obrigkeit gewünscht. Es geschah dies kurz nach dem westfälischen Frieden, nachdem der entsetzliche dreißigjährige Krieg Deutschland verarmt und entvölkert hatte. Gewerbe und Handwerk lagen darnieder aus Mangel an Menschen. Man konnte meilenweit reisen, ohne auf den niedergebrannten Dörfern eine menschliche Seele anzutreffen, und so war der Beschluß, welchen der

fränkische Reichstag zu Nürnberg am 14. Februar 1650 faßte und veröffentlichte, zwar seltsam, aber begreiflich. Dieser merkwürdige Beschluß, der die Vielweiberei billigte, lautet nach den betreffenden Acten wörtlich: „Es soll hinfüro jedem Mannspersonen zwey Weiber zu heyrathen erlaubt sein; dabei doch alle und jede Mannspersonen ernstlich erinnert, auch auf den Kangeln öfters ermahnt werden sollen, sich dergestalt hierinnen zu verhalten und vorzugehen, daß er sich völlig und gebührender Discretion und Verjorg befleißt, damit er als ein ehrlicher Mann, der ihm zwey Weiber zu nemmen getraut, beide Ehefrauen nicht allein nothwendig versorge, sondern auch under Ihnen allen Unwillen verhüte.“ Wie lange dieser komische Beschluß gesetzliche Kraft hatte, ist leider nicht mehr zu ermitteln.

* **Ein Berliner Straßenhändler.** Einem im Süden Berlins bekannten Straßenhändler, einem „Mann mit dem Kitt“, wie er zu den bekannten Erscheinungen der fliegenden Berliner Handelswelt gehört, hat die „Berl. Ztg.“ seine stereotypische Rede abgelautet, deren verlottertem Hauber nicht klein noch Groß widerstehen kann. „Also, meine Herrschaften,“ so beginnt er, „der ist der berühmte Bernsteinkitt, och Cristall-Palast-Kitt jenannt. Leimt, klebt und kittet Allens! Die Manipulation mit diese Erfindung ist eine sehr einfache: man hält den Kitt über eine brennende Flamme, dann schlägt man einen Keller oder eine Tasse entgegen, damit man wat zu kitten hat und denn kittet man ihr. Et hält wie Eisen, sage ich Ihnen, da kann eine Karmone drierer fahren, et schadet ihr nicht! In keinem Haushalt sollte mein Kitt nich fehlen, er befördert den östlichen Frieden und stärkt die gegenseitige Liebe. Wie oft kommt der Mann Abends belummet nach Hause, das treie Weib hält ihm eine Jardenpredigt, da wird er postköppig und schlägt Allens kurz und keen! Die ganze Wirthschaft is in Scherben — aber wat wäre die Ehe ohne Kitt? Am anderen Morgen kommt die tiefberiebte Jattin zu mich und sagt: „Jeben Sie mir von Ihrem berühmten Bernsteinkitt, ich muß die ganze Wirthschaft zusammenkitten, Ihr Kitt klebt, leimt und kittet ja Allens. Et hält wie Eisen, sag ich Ihnen, da kann“ . . . Chor der Zuhörer: Eine Karmone drierer fahren, et schadet ihr nicht! . . . Jawohl, meine Herrschaften, so is es. Da kann wirklich eine . . . alle Kinder (einstimmig): Karmone drierer fahren! — „An wenn Sie och noch zum dritten Male eine Karmone drierer fahren lassen — et schadet ihr doch nicht! Also wer will von dem berühmten Kitt?“ — Jehn Hände strecken sich danach aus, die alte „Karmone“ widelt jehn Stücken in eine gedruckte Gebrauchsanweisung und überreicht sie schmunzelnd den Käufern, um alsbald von Neuem zu beginnen.

* **Der Brand von Lokai.** Am 25. August um die Mittagsstunde brach, wie wir schon berichteten, in Lokai eine Feuersbrunst aus, angeblich infolge einer Unvorsichtigkeit in einer Batteriefabrik, und wüthete in zwei Stunden, von einem heftigen Sturmwinde angefaßt, fast die ganze Stadt. Die katholische und die griechische Kirche, die Synagoge, die kleineren Apotheke, mehrere Gasthäuser, sowie sämmtliche bis zur Kereszturner Mauth reichenden Häuser wurden ein Raub dem Flammen. Versichert blieben nur die kleineren, bei den Weingärten gelegenen Häuser und das im Eigenthum Coloman Tizgas befindliche ehemalige Capuciner-Kloster. In der ersten Nachmittagsstunde kam die Jereuzer Feuerwehr zu Hilfe, vermochte aber Nichts auszurichten. Kaum die Hälfte der verbrannten Häuser war versichert. Das Feuer verbreitete sich mit so riesiger Schnelligkeit, daß binnen einer Stunde fast die ganze Stadt in Flammen stand. Angesichts des so plötzlich hereindrehenden Unglücks egerdete sich die Bevölkerung wie rasend. Alles verließ Hab und Gut und dachte nur an die Rettung des nackten Lebens. Männer, Frauen und Kinder liefen in den Gassen herum, rangen die Hände und riefen um Hilfe. Da die Flammen die Häuserreihen in den engen Gassen vollständig einhüllten, wurden die Kleider der verzweifelt herumirrenden Menschen vom Feuer ergriffen. Sogar die Feuerspritzen wurden vom Feuer erreicht. Zahlreiche Kaufleute haben bedeutenden Schaden erlitten, viele von ihnen sind zu Grunde gerichtet, da der Inhalt der Geschäftsläden zu Schutt und Asche geworden ist. Ein großer Theil der Bauholzlager, sogar das auf der Theil befindliche Floßholz ist verbrannt. Zu der Brand-Katastrophe gestellte sich auch der unglückliche Zufall, daß an demselben Morgen fast sämmtliche Pferde und Wagen der Stadt zum Transporte der Bagage der Truppen aufgeboden worden waren, welche auf dem Wege zu den Mandaren einen Tag in der Stadt gerastet hatten. Leider sind auch fünf Menschen in den Flammen umgekommen. Das Gend ist unbeschreiblich. Mehr als tausend Familien sind obdachlos und dem Hungertode ausgesetzt.

* **Ein alter Brandtaucher.** Die kaiserliche Werft in Kiel hat auf der Bremer Ausstellung vor der Marinehalle im Freien den berühmten bauerischen Brandtaucher ausgestellt, das erste unterseeische Kriegsfahrzeug, welches 1851 auf Grund sank und erst im Jahre 1887 wieder gehoben werden konnte. Die Geschichte dieses Tauchers und seiner dem fahernden Verderben wie durch ein Wunder entronnenen Insassen ist so packend, daß sie hier in Kürze an Hand zuverlässiger Aufzeichnungen von damals geschildert sein mag. Der von dem ehemaligen bayerischen Unteroffizier Bauer erfundene Brandtaucher, welcher dem Beschauber sofort durch seine ungewohnte Form und schwarze Farbe auffällt, wurde in der Kesselschmiede von Schwefel & Howaldt zu Kiel erbaut und am 18. December 1850 in Gegenwart einer zahllosen Menschenmenge seinem Elemente übergeben. Zwei dieses ersten unterseeischen Kriegsfahrzeugs, welches die Fähigkeit besaß, sich unter Wasser in horizontaler Lage fortzubewegen, war, durch Anbringung eines Branders unter dem Kiel des feindlichen Blockadeschiffes und Entzündung durch Electricität von dem Taucher aus den schwimmenden Feind in die Luft zu sprengen. Am 1. Februar 1851 machte Bauer mit seinem Brandtaucher einen Versuch gegen die dänischen Blockadeschiffe Esild und Freia, welcher, wie Augenzeugen berichten, in hohem Grade aufregend und interessant war, aber vollständig mißglückte und ein abenteuerliches Ende nahm. Nachdem es ihm bei seiner Fahrt auf dem Kieler Hafen zwei Mal geglückt war, mit seinem Apparate wieder an

die Oberfläche zu gelangen, versagten das dritte Mal die Pumpen und das Boot verankert vor der schleswig-holsteinischen Werft in den Grund. Dem kühnen Erfinder und seinen beiden Leuten eröffnete sich somit die Aussicht, lebendig begraben zu werden. Der Marine-Lieutenant Hensch war sofort mit seinem Ruderboot zur Stelle, es wurden zwei Kanonenboote zur Hilfe commandirt, welchen es gelang, Ketten und Trossen unter dem Kopf des Apparats anzubringen. Das Klopfen und Rufen der Männer am Grunde des Hafens war schrecklich anzuhören für die oben Weisenden, die zum Helfen herbeigeeilt waren und nichts auszurichten vermochten. Mit verzweifelter Kraft hiebte man an den Ketten und Trossen, um die Unglücklichen einem auseinander scheinenden sicheren Tode zu entreißen. Vier bange Stunden waren in dieser Weise verstrichen und schon hielt man die Leute für todt; denn momentan gewaltsam aufstrebende Luft zeugte von dem Eindringen des Wassers in den Apparat. Es war ein verzweifelter Augenblick und tiefe Stille herrschte ringsum. Da plötzlich zeugte hoch aufwallendes Wasser von einem besonderen Ereigniß. Eine Mäße wurde emporgeschleudert und dieser folgten alsbald der Zimmermann Witt, der Heizer Thomsen und Bauer selbst, welche, dem fast sicheren Grabe entronnen, an die Oberfläche geschwommen wurden. Aus der Erzählung Bauers geht hervor, daß die Seitenwände des Apparates, nachdem man eine größere Tiefe erreicht hatte, durch den starken Wasserdruck eingebogen wurden; infolge dessen wurden die Nähte undicht und Wasser begann einzuströmen, bis der schwer gewordene Apparat ganz auf den Meeresgrund versank. Als das eindringende Wasser von den Pumpen nicht mehr bewältigt werden konnte, versuchten die Gefangenen die obere kleine Luke im Kopf des Apparates zu öffnen, was ihnen nach verzweifelter Anstrengung, unter Mitwirkung des inneren Luftdrucks schließlich gelang. Die Luke schlug plötzlich nach außen und alle drei wurden durch die kaum 18 Zoll große Oeffnung infolge der stark ausströmenden Luft mit großer Geschwindigkeit an die Oberfläche geschleudert. Abends war Bauer wieder munter und fidel und seine ersten Worte sollen gewesen sein: „Es wäre halt doch kein Spaß gewesen.“ Der von dem starken Druck des Wassers eingedrückte Apparat blieb vorläufig dem Meeresgrunde überlassen. Nachdem der Contre-Admiral Werner in späteren Jahren wiederholt vergebliche Versuche zur Auffindung des Fahrzeuges gemacht hatte, glückte dem großen, schwimmenden Dampfschiff der kaiserlichen Werft im Juli 1887 die Hebung des vor 36 Jahren gesunkenen Brandtauchers, der übrigens das respectable Gewicht von über 70,000 Pfund besaß.

* **Eine deutsche Tinten-Pflanze.** Durch die Zeitungen ging kürzlich die Nachricht, daß in Afrika eine Pflanze entdeckt worden sei, deren Saft eine schreibfertige Tinte darstellt. Zur Ehrenrettung der deutschen Flora muß dem gegenüber gesagt sein, daß auch in unseren Wäldern eine Tinte schreibfertig an Sträuchern wächst, die noch dazu vor allen anderen Tinten den Vorzug hat, daß sie selbst genießbar ist, was man doch bekanntlich bei anderen Tinten nicht behaupten, in Sonderheit von allem damit Geschriebenen nicht sagen kann. Die Quelle dieser natürlichen Tinte, mit der das diesen Gegenstand behandelnde, der „N. Z.“ überlieferte Manuscript geschrieben war, ist die Heidelbeere. Eigenthümlich an dem als Tinte benutzten Heidelbeersaft ist, daß die Schrift mit dem rohen, unverdünnten Saft etwas heller erscheint, als die mit dem durch Wasser verdünnten und unter Zuckersaft gekochten Saft (Heidelbeersuppe). Die Heidelbeersuppe ist als Tinte vollständig brauchbar; sie fließt leicht, mit röthlichem Schein und fast schwarz aus der Feder, copirt leicht ohne zu lösen und wird von einem zwölf Stunden langen Wasserbade nicht wesentlich angegriffen. Jedenfalls wird sich der Saft der Brombeeren, der saueren Kirschen und ähnlicher Früchte ganz ähnlich verhalten. Wir haben deshalb die neue afrikanische Entdeckung nicht zu fürchten.

* **Ungarische Eier.** Der „Reiter Lloyd“ veröffentlicht Folgendes über den Eier-Export Ungarns: Eine Waggonladung Eier wiegt 10 Tonnen, d. i. 100 metrische Centner, und besteht aus 100 Kisten mit je 120 Duzend Eiern; jede Kiste enthält also 1440 und jeder Waggon 144,000 Stück Eier. Die Gesamt-Eier-Ausfuhr des Jahres 1888 war 128,016 Meter-Centner, also rund 1280 voll beladene Waggonen, welche zusammen Stück 184,320,000 Eier enthielten. Dividiren wir die letzteren Zahlen durch die Anzahl der Tage eines Jahres, also durch 365, so ersehen wir, daß Ungarn jeden Tag im Jahre 504,986 Stück Eier in das Ausland exportirt. Nimmt man nun als höchste Eierproduction einer Henne jährlich 150 Stück Eier an, so ist die Eierproduction von 1,228,800 Hennen ausschließlich für das Ausland bestimmt.

* **Amerikanische Jugend.** In der „New-York World“ schildert Miß Nell Nelson in launiger und zutreffender Weise die jungen Damen und Herren „der obern Behtausende“ in den amerikanischen Großstädten. „Die Weiblichkeit“, so sagt sie, „ist im Niedergange begriffen. Mädchen nennen sich Jim, Jack, Teddy, Billy. Sie kleiden sich thumlicht nach Art der Stutzer, gebrauchen Straßenausdrücke in der Unterhaltung, schwärzen von Hund und Werberennen, können Cigarretten rollen und rauchen und pflegen die Zündhölzchen an der Fußsohle in Brand zu stecken. Der Modeged (dado) findet sich mit Vorliebe in Sommer-Hotels ein oder drängt sich in athletischen Clubräumen vor. Er zahlt seinen Beitrag, nicht weil er den Sport gern hat, sondern weil es so nobel ist. Er ist so stark nervig wie ein Hinkel und so eitel wie ein Pfau. Er hat eine dünne, zitternde Stimme; seine Hände sind zart, zwei Mal im Tage polirt er seine Fingernägel. Sein Köpflein muß arg knapp sitzen, um seine vollendete Figur zu zeigen. Er will heirathen, wenn ihm ein reiches Mädchen in den Weg läuft, das ihn versorgen will. Er trägt etliche Schlängerringe an den Fingern, Wohlgerüche im Haupthaar und Schnurrbart und ein unfähig müdes Antlitz zur Schau.“

* **Reisende Bemerkung.** Der Dichter Pietro Aretino (1493 bis 1557) war von Hoch und Niedrig wegen seiner ägenden Epigramme sehr gefürchtet. Als nun Kaiser Carl V. von seiner unglücklichen Expedition gegen Algier, welche ihm von sachkundigen Männern sehr widerrathen

worden war, zurückkehrte, beehrte er sich, dem Dichter, damit derselbe nicht die Länge seines Spottes über ihn ergieße, eine goldene Kette gleichsam als Schweigegeld zu senden. Aretino wog das Geschenk in den Händen und meinte dann jarlastisch: „Das ist eigentlich etwas wenig für eine so große Dummheit.“

* Die Alpenwelt zu Hause.

Was thu' ich in den Alpen,
Wo zu so weit hinaus?
Das Wetterhorn seh' ich beständig
An meiner launigen Fran,
Und meine ledige Tochter,
Die gleicht der Blümlisan.
Das Finkstahorn aber
Die alte Tante ist,
Die sich an eisiger Kälte
Mit jedem Gleichem mißt.
Das Schreckhorn mit den Wolken,
Wo die Lawine kracht,
Das ist die Schwiegermutter,
Die ich in's Haus gebracht.
Das Faulhorn bin ich selber,
Das weiß ich nur zu gut,
Seitdem auf meiner Nase
Ein Alpen glühen ruht.
Wann nun in die Alpen,
Wo zu so weit hinaus?
Was mir die Alpen bieten,
Hab' alles ich zu Haus!

* **Humoristisches.** Der Renommir-Passagier. Lieutenant: „Aber, zum Donnerwetter, warum fahren Sie mich denn nicht den geraden Weg zum Bahnhof, sondern durch diese schmutzige Seitengasse?“ Kutscher: „Nehmen Sie's nicht übel, Herr Lieutenant, aber in der Gasse wohnt mein Schatz und mein Schwiegervater wirft mir immer vor, daß ich kein anständiges Publikum zu fahren krieg'. Und dem wollt' ich 'mal zeigen, was für noble Herren ich fahr'!“

* **Porträts aus dem Familien-Album eines humoristischen Sckers.**

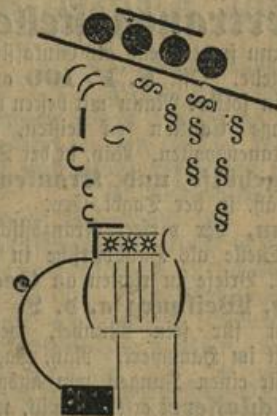
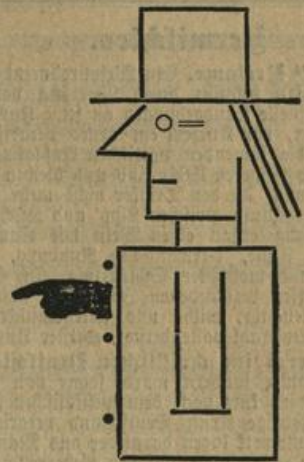


Bild der schönen Adelsheid,
Die ich liebte lange Zeit.



So sieht aus mein Onkel jetzt,
Neuerst würdig und — „gelekt“.

Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute

in der 1. Beilage: **Geliebt und verloren.** Roman von M.

G. Braddon. (47. Fortsetzung.)

in der 2. Beilage: **Dame Mode in Kurorten.** Von Ida

Barber.

in der 4. Beilage: **Vermischtes.**

in der Textbeilage: **Wanderungen durch das Alterthums-**
Museum in Wiesbaden. Von Wilh.

Hoffmann. IV.

Locales und Provinzielles.

= **Personal-Nachrichten.** Herr Pfarrer Hüllart ist von dem ihm aus Anlaß des Todes seines ältesten Sohnes zur Erholung bewilligten Urlaub zurückgekehrt und wird heute den um 10 Uhr beginnenden alt-katholischen Gottesdienst abhalten. Leider wurde dem genannten Herrn die erwünschte Erholung nicht zu Theil, weil auf der Reise auch sein zweiter Sohn schwer erkrankte, der jetzt noch als Reconvalescent sorgfältiger Pflege bedarf. — Dem Herrn Post-Director Lamm und dem Herrn Telegraphen-Director Frhr. von Seckendorff dahier ist von Seiner Majestät dem Kaiser von Oesterreich das Ritterkreuz des Franz-Josef-Ordens verliehen worden.

= **Kurhaus.** Wir machen darauf aufmerksam, daß das morgige große Gartenfest bereits um 2 Uhr Nachmittags seinen Anfang nimmt. Die „fliegenden Riesen“ werden ihre Luftproductionen um 4 Uhr beginnen und bis etwa 5 Uhr beenden, während gegen 5 1/2 Uhr die Ballon-Fahrt des Aeronautes Feller stattfindet. Das abendliche große Brillant-Feuerwerk dürfte in Anbetracht der vorgerückten Jahreszeit wohl etwas früher abgebrannt werden. Bezüglich der „fliegenden Riesen“ erfahren wir, daß Herr Wernervald auch die Auszeichnung hatte, vor der kaiserlich russischen Familie drei Vorstellungen in Peterhof zu geben, wie er seine belustigenden Figuren auch im Londoner Crystal-Palast, in Berlin, Paris &c. producirt.

= **Die erste italienische Architektur-Ausstellung,** welche in der Zeit vom 28. September bis 28. November c. in Turin stattfindet, wird auf Veranlassung des Königl. Oberpräsidiums auch von der hiesigen Stadtgemeinde beauftragt werden. Zur Ausstellung gelangen 4 Photographien, welche die verschiedenen Facaden des neuen Rathhauses darstellen, sowie geometrische Zeichnungen über dessen innere und äußere Einrichtung in Photographie.

= **Dampfschiffbahn.** Vom 1. September ab kommen die Morgen-Fahrten der Dampfschiffbahn 5 30 Uhr ab Biebrich und 6 30 Uhr ab Bahnhof Wiesbaden fahrplanmäßig in Wegfall, worauf hierdurch aufmerksam gemacht wird.

= **Verhaftet** wurde vorgestern der hier wohnhafte frühere Cantist Th., der vor einiger Zeit seines Dienstes entlassen wurde und sich seitdem eine ganze Reihe von Betrügereien der verschiedensten Art hat zu Schulden kommen lassen.

= **Unfälle.** Gestern gegen Mittag wollte der 21 Jahre alte Klüser Emil Ketterer von Hohenheim ein mit Wein gefülltes Ohmfaß in den Keller der Geisel'schen Weinhandlung, Schwalbacherstraße 43, tragen, kam aber auf der Treppe zu Fall und erlitt einen Bruch des linken Oberschenkels, eine starke Quetschung eines Fingers der linken Hand und sonstige leichtere Beschädigungen. Der Verletzte wurde zu seiner Heilung im städtischen Krankenhaus untergebracht. — Zwei hiesige Ziegeleibesitzer machten gestern Vormittag mit einem jungen Pferd, welches sie von einem hiesigen Pferdehändler kaufen wollten, auf der Biebricher Chaussee eine Probefahrt, wobei ein Rad des Wagens brach und der Reutische vom Bock fiel. Das Pferd wurde dadurch schon und raste davon, bis der Wagen gegen einen Gas-Sandelaber rannte, dadurch in Trümmer ging und die beiden Insassen auf die Straße flogen. Glücklicher Weise hat der Reutische nur leichte Verletzung der Hände, die beiden Ziegeleibesitzer aber haben Verletzungen überhaupt nicht erlitten.

= **Kleine Notizen.** Im Specialitäten-Theater „Zum Sprudel“, Tannustraße 27, treten wieder einige neu engagirte Mitglieder auf, eine deutsche Lieber-Sängerin und eine französische Chansonette. Die Vorstellungen erfreuen sich noch immer eines zahlreichen Besuches. — Wegen Verhinderung eines Zeugen ist die auf den 2. September bei der Strafkammer wegen Majestäts-Beleidigung anberaumte Verhandlung gegen den Bahnhofs-Restaurateur J. verschoben worden. — Die Liegenschaft zur „Schwedenchanze“ bei Stellerbach ist für 124,000 Mk. in den Besitz der Frau Langer, jetzter Assistentin am dem Institute des Herrn Dr. Wegger

in Wiesbaden, übergegangen. Diefelbe wird daselbst eine Naturheilanstalt errichten.

= **Wohlfühlwechsel.** Mit Bezug auf die gestrige Notiz, Herr J. Chr. Glücklich habe den Verkauf der Villa Leberberg 10 an einen Herrn aus Brasilien vermittelt, theilt uns Herr Agent Jacob Schlus mit, daß das betreffende Landhaus bereits kürzlich für die Summe von 122,000 Mk. durch seine Vermittlung von Herrn G. A. Grabowky an Herrn Rentner A. Hartung aus Afrika, verkauft worden sei. — Herr Instrumenten-Händler Ferdinand Carl Bauer hat sein Haus Karlstraße 44 für 75,000 Mk. an Herrn Wirth Johann Ruppert hier verkauft. — Frau Peter Barth Bwe. hat ihr Haus Frankfurterstraße 14 für 42,000 Mk. an Herrn Zeugschmied und Hofschlosser Julius Kraus hier verkauft. — Herr Apotheker Wih. Thomas verkaufte sein Haus Herrngartenstraße 8 für 72,000 Mk. an Herrn Rentner Dr. August Oscar Quartus Tiez hier.

= **Vereins-Nachrichten.** Der „Zither-Verein“ veranstaltet heute Abend, um 7 Uhr anfangend, in der „Rassauer Bierhalle“, Frankfurterstraße 21, einen Familien-Abend mit Tanz. Das Programm verzeichnet außer Zither- und Gesangs- auch humoristische Vorträge, und dürfen somit den Besuchern einige schöne und genussreiche Stunden in Aussicht gestellt werden. Bei dieser Gelegenheit wird auch die seit ungefähr Jahresfrist bestehende Zither-Vorschule einige Vorträge darbieten. Die Veranstaltung findet auch bei ungünstiger Witterung statt. — Der hiesige „Kaufmännische Verein“ unternimmt heute Sonntag Nachmittag einen Familien-Ausflug über Chaussee-Haus-Schlange-Bad-Naenthal-Altville. Abfahrt 1 Uhr 40 Minuten Nachmittags vom Rheinbahnhof. Genauer Verein veranstaltet am Dienstag, den 2. September, Abends 9 Uhr, zur Feier des Gedantages einen Familien-Abend auf dem „Rassauer Bierhalle“, Frankfurterstraße. In beiden Veranstaltungen sind Gäste willkommen. — Im „Evangelischen Männer- und Jünglings-Verein“ wird Montag, den 1. September, Abends 8 1/2 Uhr, Monats-Versammlung stattfinden.

= **Wiesbaden, 30. Aug.** Das „Militär-Wochenblatt“ meldet: Dr. Baldus, Assistenz-Arzt 2. Klasse der Reserve, zum Assistenz-Arzt 1. Klasse befördert.

= **Biebrich, 20. Aug.** Künftigen Montag beginnen für die hiesigen Elementarschulen die vierwöchentlichen Ernteferien. — Mit der Anlage eines Friedhofs für die hiesige israelitische Cultusgemeinde wird im nächsten Monate begonnen. Derselbe kommt unmittelbar hinter den christlichen Friedhof. Das Terrain hat die Stadt gekauft, die Herstellung der Mauer und die Anlage der Wege erfolgt seitens der Stadt für Rechnung der Cultusgemeinde. — Frau Bauninspector Schulse Wittwe läßt in dem zum „Kaiser Hof“ gehörigen Garten in der Rathhausstraße vier neue schöne Häuser erbauen. — In der Waldstraße macht die Stadt einen Anfang mit Verbesserung der Straße. Vor dem Hause des Herrn Bette daselbst wird Trottoir und die halbe Straße städtischerseits hergestellt. — Die Pflanzung des städtischen Parks an der Ruhkohl ist dem Herrn Groh, an Osenkohl dem Herrn G. Steinhauser übertragen. — Unser Gemeinderath hat in Gemeindefrat mit dem von Höchst eine Petition an den Herrn Minister des Innern zu richten beschlossen mit der Bitte um Einführung der für Wiesbaden in Aussicht stehenden Städteordnung auch für Biebrich und Höchst und event. für alle übrigen Städte des ehemaligen Herzogthums mit über 5000 Einwohnern.

= **Eppstein i. C., 30. Aug.** Morgen Sonntag, den 31. August, veranstaltet der hiesige „Krieger-Verein“ eine bengalische Beleuchtung der hiesigen Schlossruine. Diefelbe wird bei An- und Abfahrt der hier ankommenden Züge um 8 Uhr bewerkstelligt. Vielen dürfte es von Interesse sein, dieses schöne nächtliche Schauspiel sehen zu können.

= **P. A. Homburg v. d. H., 20. Aug.** Jubiläums-Schießen. Die Vorbereitungen zur 500-jährigen Jubelfeier der Homburger Schützen-Gesellschaft sind bis auf Weniges beendet. Gestern ist der Ehrenpreis des hohen Protector der Gesellschaft, des Kaisers, eingetroffen. Derselbe besteht aus einem prachtvollen silbernen, durchaus vergoldeten 60 Centimeter hohen Stumpen in kunstvollster Gestaltung, dessen Deckel oben zulaufend die Kaiserkrone trägt. Die eingravirte Widmung lautet: „Kaiser und König Wilhelm der Homburger Schützen-Gesellschaft zur Doppelfeier ihres 500-jährigen Bestehens und des 350-jährigen Jubiläums der Einführung des Büchschießens. August-September 1890.“ In der Mitte des Stumpens befinden sich an kleinen Ketten schwebend die nach der Festschrift angefertigten Wappen der Adelsfamilie Wendel (Gründer der Gesellschaft), das Landgräflich Hessische, sowie der Stadt Homburg. Der Gesamt-Eindruck der Kaiserlichen Gabe ist ein überaus schöner und hat in hiesigen Schützenkreisen großen Jubel erregt. Seine Königl. Hoheit der Prinz von Wales, der hier zur Badefur weilte, hat gleichfalls eine Ehrengabe gestiftet. Die Ehrengabe Sr. Majestät des Kaisers wurde als erster Preis auf Feldschießscheibe „Tannus“ bestimmt; den ersten Preis auf Standschießscheibe „Homburg“ bildet die Ehrengabe Ihrer Majestät der Kaiserin Friedrich und den ersten Preis auf die Feld-Meisterscheiben die Ehrengabe Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs von Hessen. — Am letzten Sonntag fand unter zahlreicher Theilnahme das Probefchießen auf dem vollständig neu und mit großen Kosten hergerichteten Schießplatze statt, wobei sich die Einrichtungen vortrefflich bewährten. Auch die nebenbei erfolgte Weinprobe ergab ein sehr zufriedenstellendes Resultat. Das

Somburger Jubiläums-Schießen dürfte sich somit zweifellos zu einem nach allen Seiten hin sehr lohnenden Ausflug empfehlen, der sicherlich jeden Theilnehmer befriedigen wird.

(1) Aus dem Maingau, 29. Aug. Die Ernte ist nunmehr eingehend; nur einige Nachzügler sind noch mit dem Einbringen des Restes beschäftigt. Die Drechselschneidmaschinen haben dafür gesorgt, daß der größte Theil der Frucht bereits auf den Speichern lagert, und die Handelsleute dafür, daß die Fruchtthäuser auf den Speichern nicht zu mächtig wurden, kurz, der Handel mit dem neuen Getreide ist bereits flott im Gange und es läßt sich daher ein genaues Ernte-Ergebnis feststellen. Was den Ernteertrag an Getreide, sowie Körnern anbelangt, so kann man denselben bezüglich aller Fruchtgattungen als einen guten bezeichnen. Den vorzüglichsten Ertrag lieferte das Korn. Es wurden auf dem Mettermorgen (100 Ruthen) durchschnittlich zwei Fuder (zu 6 Haufen à 10 Garben) gemäht. Das Fuder lieferte im Durchschnitt 6 Centner Körner. Weniger gut war der Weizen. Der Morgen lieferte $1\frac{1}{2}$ — $1\frac{3}{4}$ Fuder. Der Ausbruch ergab pro Fuder $4\frac{1}{2}$ —5 Centner. Die Gerste lieferte wieder ein günstigeres Resultat; der Morgen ergab ca. 2 Fuder und der Ausbruch betrug 5—6 Centner pro Fuder. Der Hafer endlich ergab im Durchschnitt 6 Centner Körner pro Fuder, deren durchschnittlich 2 auf einem Morgen gebunden wurden. Was die Preise der verschiedenen Fruchtgattungen anbelangt, so stellen sich dieselben gegenwärtig wie folgt: Korn 15—15.50 M., Weizen 20—22 M., Gerste 15 und Hafer 12 M. pro Malter. Mit Befriedigung kann der Landmann auf das Ergebnis der heurigen Ernte zurückblicken, und wenn auch das Einheimische derselben des unbefriedigten Betreters wegen mehr Arbeit verursachen und mehr Sorgfalt erforderte, als gewöhnlich, so mag ihm zum Troste gereichen, daß immerhin nichts zu Grunde gegangen oder minderwerthig geworden ist.

(2) Flörsheim a. M., 30. Aug. Heute Früh verschied plötzlich, infolge eines Schlaganfalles, im besten Mannesalter Herr Hofverwalter Theodor Landers, welcher 22 Jahre dem hiesigen Postamt III. vorstanden hatte. Der Verstorbenen erfreute sich bei seinen Vorgesetzten des Rufes eines tüchtigen, gewissenhaften Beamten und stand bei den hiesigen Einwohnern wegen seines leutseligen Benehmens und edlen Charakters in hoher Achtung.

Wanderungen

durch das Alterthums-Museum in Wiesbaden.

(Mit Benutzung der Annalen des Nass. Alterthums-Vereins, insbesondere von Cohausen, Führer durch das Alterthums-Museum in Wiesbaden.)

IV.

Im Raum IV befinden sich hauptsächlich römische Bronzen, kleinere Gebrauchsgegenstände und Schmuckstücke. Ein Eingehen auf die Bestandtheile der Bronze würde zu weit führen; daß sie unter Einwirkung der Feuchtigkeit eine besondere Farbe, meist grün, annehmen, ist schon früher erwähnt. War sie in Mooren, Schlamm oder Wasser gelagert, so bleibt sie oft auch ganz blank. Die vielfachen Arten, wie die Alten ihre Bronzen bearbeiteten, will ich nur kurz berühren. Zunächst gossen sie Bronze in Steinformen, namentlich ihre Waffen. Zur Verzierung benutzten sie die Drehbank, sie verstanden ferner das Eiselren und Graviren. Man verstand auch Bleche zu hämmern, zu stanzen, zu treiben, zu löthen und zu vernieten. Gegossene Standbilder waren meist hohl mit äußerst dünnen Wänden. Vergolden, Versilbern, Laitieren (Einlegen von Metall-Ornamenten in das Hauptstück), sowie Verzieren der Metalle mit Emailz (Emaille) waren auch bekannt. Der Raum IV bietet die mannigfaltigsten Beispiele.

Die überall bei Stein- und Metallwerkzeugen zuerst die Herstellung der Waffen angestrebt wird, so geschieht dies auch bei der Bronze-fabrikation. Denn der Krieger erst ebnete dem Landmann die Wege und schützte ihn in seiner friedlichen Beschäftigung. Wir sehen daher im Schrank XII gleich ein römisches Feldzeichen, welches bei Schlettstadt gefunden wurde.

Wieviel Blut mag geflossen sein, bis die stolze Legion ein solches Festkleid verlor und wieviel Schlachten mag es gekostet haben! Jetzt ruht es friedlich im Schranke; aus einer Zeichnung nebenbei ist seine vollständige Gestalt ersichtlich.

Da aber auch der tapferste Krieger, wenn er nichts zu trinken hat, hinfällig wird, so sehen wir in demselben Schranke eine Anzahl Kannen und Mischkrüge, die dem Uebel abhelfen sollten. Die Römer tranken, ebenso wie die Griechen, meist „Schorle-Morle“, d. h. Wein und Wasser. Es galt für unmäßig, „merum“, d. h. ungemischten Wein, zu trinken. Gewiß war dies sehr verdienstlich, wenn man bedenkt, daß sie nicht einmal künstliches Sodawasser hatten. Der Wein wurde in Mischkrügen mit Wasser gemischt und dann in die einzelnen Becher eingeschenkt, aus welchem Gebrauch sich bei uns symbolisch die „Bottle“ entwickelt hat. Hierzu liefert No. 23 einen weiteren Beweis.

An der Südwand finden wir beinerne Naarnadeln, welche wohl ausschließlich der Römerzeit angehören. Ferner ist auch ein chinesischer Broncefessel vorhanden, als Beweis, wie hoch die Menschen, mögen sie räumlich noch so weit von einander entfernt sein, auf dieselben Gedanken kommen. Der Schrank XIII zeigt verschiedene kleine, sehr schön ausgeführte Broncestandbilder, welche im „Führer“ genau beschrieben sind.

Interessant ist No. 86, Bruchstück eines Militär-Diploms, das der Kaiser Trajan seinen Veteranen nach 25 Feldzügen gab, um ihnen nebst Familie (jedoch bei Jedem nur für eine Frau) das Bürgerrecht zu verleihen. Die eherne Original-Urkunde wurde im Minervatempel in Rom aufbewahrt. Heutzutage sind die betr. „Militärpässe“ einfacher, aber 25 Feldzüge pro Mann auch selten.

Es sind noch weitere kleinere Feldzeichen ausgestellt, sowie Bleiröhren aus einer römischen Warmwasserleitung.

Was für Raum III die Gigantensäule, ist für Raum IV im Kleinen das Nethälchen, das Bronze-Standbildchen des „chmelschlagenden Fauns“. Es steht mitten im Raum und ist eine antike Nachbildung des Marmor-Originals in Florenz, welches Praxiteles gemeißelt und Michel Angelo wiederhergestellt haben soll. Die Feinheit des Gusses läßt sich hier genau beobachten, da die Bronze theilweise durchbrochen ist. Man sieht, daß auch im Alterthum die bösen Kinder ihre Mitmenschen durch „Musik“ erfreut haben. Wahrscheinlich hat unser Faun oder Satyr f. B. zu Weihnachten zwei Chmeln und den Holzkohlen bekommen, den er am rechten Fuße trägt und überseht nun seine überstehende Kraft in „Musik“. Wer Kinder, 2 Blechdel und einen Eisel mit Doppelschloß hat, kann sich den Genuß leicht verschaffen; die Melodie kann man ja dazu pfeifen. Ein Metallspiegel an der Ostwand erinnert uns an die Feinheit des schönen Geschlechts. Die Römer hatten aber auch Glaspiegel. Auf der Westseite sind Email- und Schmuckstücke ausgestellt. Die Kunst, derartige Sachen anzufertigen, scheint von den Egyptern und Assyriern her zu kommen; die Römer haben sie, als sie vergessen war, wieder aufgeführt. Besonders kann man auf die Schönheit des Tellers No. 114 aufmerksam machen. Wir finden auch verschiedene Nachbildungen. Durch Herstellung derselben lernen wir eigentlich erst, auf welcher Höhe die damalige Technik gestanden hat, denn die auf uns überkommenen Beschreibungen sind zu dürftig, um ein genaues Urtheil fällen zu können.

Unter Nr. 128 finden wir einen schönen persischen Goldschmuck, laut Inschrift aus der Zeit des Artaxerges, 226—240 v. Chr. Der Kaiser Alexander Severus, welcher um 235 bei Mainz ermordet wurde, scheint ihn auf seinem Feldzuge in Persien „ermordet“ zu haben. Außerdem sind hier noch mehrere Goldfunde ausgestellt. Gemmen, Cameen und Ringe werden besonders die Freude der Damen erregen. Wie die Alten ihre Steine schliessen, ergibt sich aus der Betrachtung der Ausstellung im Glas-faß zwischen den beiden Schränken. Der „Führer“ giebt über die einzelnen Gegenstände sehr interessante und eingehende Aufschlüsse. Die Fingerringe sind aus verschiedenen Metallen und aus Elfenbein hergestellt. Mit besonderen Verzierungen, namentlich durch Gesteine, waren die Ohrringe der Damen geschmückt. Die Römerinnen trugen die Ohrringe entweder mit Schlußvorrichtung, oder sie hatten sie bloß ein. An den Ohrringen war manchmal noch ein ganzes Sortiment Schmuckstücke befestigt, à la Bettelarmband.

Von den Bierkrähen lieblicher Damen machen wir einen Sprung herüber zu den römischen Vierbeinern. Wir finden heute noch auf dem Lande manches Aehnliche, besonders die Bierkrähen an den Kropf-geßellen.

Dagegen läßt sich vorläufig aus Werken römischer Schriftsteller nicht nachweisen, daß die Römer den Fußbeschlag bei den Pferden gehabt hätten. Römische Waagen und Gewichte sind auch ausgestellt. Die Waagen blieben sich in allen Jahrhunderten in ihren Hauptgrundzügen gleich. Löffel, Zangen, Gürtel, Spielmarken u. dergl. bieten noch einen Einblick in das innere römische Leben. Ganz besonders mache ich auf die in der Ecke rechts hängenden Wachstafeln mit Bronzeaufschriften aufmerksam. Man schrieb in das Wachs, und wenn man etwas auslöschen wollte, verwischte man die Schrift mit dem breiten Ende des Griffels. Derartige Tafeln wurden auch zusammengelegt, kunstvoll verknüpft und als Briefe versandt. Man brauchte keine besondere Postkarte mit Rückantwort, sondern löschte die erste Schrift aus und grub eine Antwort ein.

Da die Römer selbst viel geraubt und gestohlen haben, so setzten sie dies auch von Anderen voraus und suchten sich durch Schlösser ihr Eigenthum zu sichern. Sie benutzten besonders die Schiebeschlösser, wie sie auf dem Land z. B. bei Gartenhüren, namentlich in Hessen, noch oft im Gebrauch sind. Wir benutzen mehr die Schlösser mit drehbarem Schlüssel. Die ersten Schlösser sind oft aus Holz hergestellt. Die mannigfaltigen Muster sind an dem Schrant am Eingang veranschaulicht. Die runden Löcher sind dazu da, an den innenbig hängenden Schlüssel zu gelangen. Da der Hofhund an der Thüre lag, durfte man jedenfalls kein neuer Niether sein, wenn man sich Abends, etwa beim Stat, verspäten wollte. Dafür brauchte man aber auch keinen Hausschlüssel mitzunehmen.

Auch nicht römische Schlösser sind vertreten. Die in der nächsten Thürrückwand hängenden Bildnisse von Plato und Aristoteles schauen uns nach, wenn wir demnächst aus der Egypter-, Römer- und Griechenzeit in den Raum V wandeln, dem Gebiet der Alemannen und Franken.

Wilhelm Hoffmann.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* Spiel-Entwurf des Königl. Theaters. Dienstag, den 2. Sept.: Prinz Friedrich von Somburg. Mittwoch, den 3.: Martha. Donnerstag, den 4.: Die berühmte Frau. Freitag, den 5.: Concert. Als Gast: Signora Sigrid Arnoldson von der Opera comique in Paris. Samstag, den 6.: Preziosa. Sonntag, den 7.: Die Hugenotten.

— Concert im Theater. Sigrid Arnoldson, die schwedische Nachtigall, welche in den letzten Jahren in fast allen europäischen Hauptstädten Aufsehen erregte und von hervorragenden Kritikern als die Nachfolgerin der Patti bezeichnet wird, wird am nächsten Freitag hier ein Concert veranstalten. „Mutter Natur“, so schreibt u. A. die „Neue Musikzeitung“, „stattete die Arnoldson mit einer jener sammtartigen Stimmen aus, welche man, wenn man sie einmal gehört hat, nie vergißt.“ Wir wüßten mit Ausnahme der Adolina Patti heute keine Sängerin, welche eine in allen Tönen so vollkommen ausgeglichene hohe Sopranstimme besäße, wie die junge „Diva“ aus dem Norden. Was ihre Gesangkunst anbelangt, so genügt es zu erwähnen, daß sie eine Schülerin des leider zu früh verstorbenen Maurice Strakoski ist, welcher bekanntlich auch der einzige Lehrer Adolina Patti's war. Sigrid Arnoldson debütierte in Moskau im Jahre 1886 und sang dann als Primadonna in St. Petersburg und am Drun-

Rane in London, wo sie ein solches Aufsehen machte, daß Adeline Patti aus Berger darüber, daß sie schlechtere Häuser „machte“ als die Arnoldson, London plötzlich verließ und in der Saison 1887-88 gar nicht sang. Impresario Mapleson machte ihr deshalb einen Proceß, den er auch gewann. Im Herbst 1887 sang die Arnoldson in Amsterdam und im Haag; im Januar 1888 in der Opéra Comique in Paris, wo seit dem Auftreten der Adeline Patti kein solcher Erfolg zu verzeichnen war; im Februar in Monte-Carlo und Nizza und im März und April war sie Primadonna des Teatro Argentina in Rom. Ueberall erregte sie gleiche Begeisterung. Im Frühjahr 1888 wurde Sigrid Arnoldson an Stelle Adeline Patti am Coventgarden in London engagiert, wo sie als Rosina, Dinorah, Sonnambula, Cherubino, Zerlina und Traviata Triumphe seltenster Art feierte. Ein in den Annalen der Operngeschichte vielleicht noch nie dagewesener Fall ereignete sich bei Gelegenheit des zweiten Gastspiels der Arnoldson in Moskau (März und April 1889), wo nach einer Vorstellung der Regisseur des Theaters (Theater Rodon) Herr Gorbicoff nach ungefähr fünfzigwägiger Hervorrufen nach der Vorstellung das Publikum im Namen der Künstlerin ersuchen mußte, „nicht mehr zu applaudiren“, da sie derart ermüdet sei, daß sie sich außer Stande fühle, weiteren Hervorrufen Folge zu leisten. Sigrid Arnoldson ist 1868 als die Tochter des berühmten Tenors Oskar Arnoldson, des „Marios Schwedens“, geboren. Sie steht in der Blüthe ihrer Jugend, ihrer Schönheit und ihrer Kunst, und ihre außergewöhnliche Erscheinung wird nicht verfehlen, auch in Deutschland gerechtes Aufsehen zu erregen.

*** Oper und Musik.** Man schreibt aus Stuttgart: Von Friedrich Silchers Compositionen sind demnach billige Volksausgaben zu erwarten, da mit der 30. Wiederkehr des Todestages Silchers am 28. August die beliebten Schöpfungen des fruchtbaren Lieder-Componisten Gemeinut und Gegenstand der freien Concurrenz der Verleger geworden sind. — Herr Organist Wald von hier hat bei einem Kirchen-Concert in Neustadt a. d. H., durch welches das achte psalmische Sängerkunstschloß wurde, einen schönen künstlerischen Erfolg erzielt.

*** Personalien.** Frä. Elsa Lehmann scheidet nunmehr aus dem Verbands des „Wallner-Theaters“ und wird jetzt schon Mitglied des „Deutschen Theaters“. In einer an die Blätter gerichteten Zuschrift dankt Frä. Lehmann Herrn Director Hasemann für die bewilligte Entlassung und die künstlerische Förderung, die er ihr angedeihen ließ. — Herr Emil Drach gastirt gegenwärtig mit Erfolg am Hoftheater zu Dresden. Bisher hat der Künstler den Esfer, Cäsar in „Donna Diana“ und Hamlet gespielt. Das Gastspiel, welches am 15. d. M. begann, wird bis zum 17. September währen und so weit es bis jetzt bestimmt ist, zwölf Rollen umfassen. — Frä. Paula Conrad, die prächtige Naive des Berliner Königl. Schauspielhauses, und Herr Dr. Paul Schlenker, der Theaterkritiker der „Post. Ztg.“, zeigen ihre Verlobung an. Damit ist also bestätigt, daß wieder einmal die arge Kritik das Theater in unverantwortlicher Weise schädigt, indem hier der Kritiker der „Postischen Zeitg.“ dem Königl. Schauspielhaus seine reichbegabte, treffliche Naive, seinen munteren Hausgeist entführt.

*** Verschiedene Mittheilungen.** Aus London wird berichtet: Die Gräfin von Aberdeen ist im Begriff ein neues monatlich erscheinendes Penny Magazin für junge Frauen und Mütter herauszugeben und selber zu redigiren. — In Marseille ist der Dieb der drei tothbaren Manuscripte aus der Bibliothek von Rouen verhaftet worden, als er dieselben an einen Buchhändler verkaufen wollte. In seiner Wohnung hat man auch den größten Theil der gestohlenen Denkmünzen gefunden. — Die zum Andenken an den letzten Minnesänger Oswald von Wolkenstein gestiftete Tafel wurde am 24. d. M. auf Schloß Hohenstein bei Bod Nages in Tirol feierlich enthüllt. Sie trägt die Inschrift:

1890.

Was hier von Treu und Minne
Sang Oswald Wolkenstein
Mit ritterlichem Sinne:
Darf nie verflungen sein.

1367-1446.

= Nationales Prachtwerk. Ein im Schaufenster der Buchhandlung von Moritz & Mangel, Wilhelmstraße 32, augenblicklich ausgestellt Prachtwerk erregt in hohem Grade die Aufmerksamkeit der Passanten. Es ist die im Verlage von Fr. Bruckmann in München erschienene, reich illustrierte Geschichte: „Die Hohenzollern und das deutsche Vaterland“ von Dr. R. Graf Stillsried-Alcantara und Prof. Dr. Bernh. Angler. Illustrirt von Bleitner, Camphausen, Grotzmann, Hünten, Menzel, Thumann, A. v. Berner u. v. A., ein im großen Stile angelegtes nationales Prachtwerk im edelsten Sinne des Wortes, welches mit dem ganzen Aufwande des wissenschaftlichen und künstlerischen Könnens der Gegenwart hergestellt ist. In demselben wird mit kurzen und kräftigen Zügen veranschaulicht, wie sich die Hohenzollern im Mittelalter emporgeschwungen und allmählich hinreichende Kraft gewonnen haben, um an die Erfüllung ihrer Mission zum Heile des gesammten Vaterlandes herantreten zu können. Dann — von der Zeit des großen Kurfürsten an — legt die Erzählung im einzelnen dar, wie die Herrscher von Brandenburg und Preußen für ihren Staat und für Deutschland gehandelt, gekämpft und gesiegt haben, bis sie, mitten im Schlachtenrausch den Gipfel der Ehre, die Kaiserkrone erwarben, welche die deutschen Fürsten und das gesammte deutsche Volk ihnen aus freiem Antrieb entgegenbrachten. Besonders prächtig ist die ausgestellte, sogenannte Fürsten-Ausgabe dieses Wertes, welche in nur 200 nummerirten Exemplaren, die sich fast ausschließlich in fürstlichen Händen befinden, gedruckt worden ist. In hocheleganter Saffian-Leder-Einband mit hochfeinen Metallbeschlägen und eingetragenen Steinen — ist sie ein Zimmerschmuck von großer Feinheit. Es dürfte wohl kaum jemals ein

solches Prachtwerk hergestellt worden sein oder in Zukunft wieder hergestellt werden.

= Kunstgewerbliches. Die für den Schiersteiner „Männergesangs-Verein“ bestimmte Fahnenfahne, sowie das Leder-Bandelier, bleiben nur noch heute ausgestellt. Wir machen das kunstsinigke Publikum auf diese Erzeugnisse des Victor'schen Ateliers aufmerksam und brauchen wohl zu deren Lob Nichts zuzufügen; die Arbeiten sprechen in ihrer schönen Ausführung für sich selbst.

*** Baronin Constanze Nutenstein f.** In Dippie ist dieser Tage die Baronin Nutenstein, die Wittve des Prinzen Leopold von Sachsen-Coburg-Gotha, gestorben. Baronin Nutenstein war eine geborene Wienerin und hat, wie die „Neue Freie Presse“ mittheilt, schon als Kind durch ihre außergewöhnliche musikalische Begabung großes Aufsehen erregt. Ihr Vater, Joseph Geiger, war als Pianist und Musiklehrer in Wien sehr geschätzt und begann seine Tochter schon im zartesten Alter auszubilden. Es war gerade damals in Wien eine Epoche der „musikalischen Wunderkinder“, unter denen Constanze Geiger besonders hervorragte. Schon mit 6 Jahren ließ sie sich als Pianistin hören, und bald darauf unternahm der Vater mit ihr Concertreisen. Man begie um so größere Erwartungen von ihr, als sie auch frühzeitig zu componiren begann und in ihren Concerten, eigene Compositionen vortrug. Beeinträchtigt wurden ihre Erfolge nur dadurch, daß sie, wahrscheinlich von ihrem Vater veranlaßt, allzu lange auf dem Standpunkte des „Wunderkinds“ verharren wollte, womit ihre statiliche äußere Erscheinung in Widerspruch trat. Später war sie in Wien als Clavierlehrerin thätig und sehr beliebt. Im Jahre 1860 vermählte sie sich in morganatischer Ehe mit dem Prinzen Leopold von Sachsen-Coburg-Gotha, dem jüngeren Bruder des Prinzen August, der als Generalmajor der österreichischen Armee angehörte und als Kunstfreund viel in den musikalischen Kreisen Wiens verkehrte. Kaiser Franz Josef verlieh ihr zwei Jahre später den Titel einer Baronin Nutenstein. Seit ihrer Vermählung ist sie nicht mehr in die Oeffentlichkeit getreten. Nach dem im Jahre 1884 erfolgten Tode des Prinzen nahm sie ihren Wohnsitz in Paris. Sie hinterläßt einen Sohn, Baron Franz Nutenstein. Aus der duffigen Gestalt der einst so beweglichen Künstlerin war eine schwerfällige Matrone geworden, die sich jedoch in ihren jugendlichen Empfindungen für alles Schöne in der Kunst noch immer zu begeistern wußte und mit ihrem leichten und anregenden Conversations-ton ganze Kreise zu fesseln verstand. Die Verstorbene war eine durch Wohlthätigkeitsinn ausgezeichnete Dame, eine Helferin im Kreise der verarmten Armuth.

Vom Buchertisch.

*** Emil Engelmann,** über dessen dankenswerthe Uebersetzungen altdeutscher Dichtungen wir mehrfach im „Wiesb. Tagbl.“ berichtet und der zur volksthümlichen Verbreitung des Nibelungen- und Parival-Liedes, der Gudrun u. s. w. durch seine trefflichen Arbeiten ungemein viel beitrug, hat auch jetzt die altgriechische Poesie in den Kreis seiner fruchtbaren Uebersetzungsthätigkeit gezogen. Vor uns liegt die erste Lieferung seines neuesten Wertes, „Homers Odyssee“ in freier Umbichtung für das deutsche Haus. (Mit vielen Bildern nach Zeichnungen von Tischbein, Genelli, Preller, Häberlin, Kessler, Glöck, Unger, Binkler u. A. Stuttgart, Verlag von Paul Neff 1890. 10 Lieferungen à 60 Pfg.) Die alle Wandlungen der Zeiten überdauernde Beliebtheit der Homerischen Epen rührt zum Theil davon her, daß sie „Kunst- und Natur-Dichtung“ zu gleicher Zeit sind. In unserer Zeit sind zudem auch die Stätten dieser Gesänge durch die Funde Schliemanns der Betrachtung in ungeahnte Nähe gerückt worden und ist hierdurch der Name „Homer“ in die weitesten Kreise des Volkes gedrungen. Es ist deshalb ein besonders verdienstliches Unternehmen Engelmanns, dem deutschen Hause die „Odyssee“ in einer volksthümlichen Umbichtung darzubieten und es giebt sicher kein besseres Mittel, um diese klassischen Dichtungen allen Schichten des Volkes und insbesondere der Jugend bekannt zu machen, als eine derartige metrische Bearbeitung, welche den begeisterten Hauch des Heldenliedes im Schwingen des Hexameters in die Volksseele und in das Gemüth der Jugend hinüberträgt. Engelmann hat es verstanden, seine Hexameter bei aller Kunst so volksthümlich zu bauen, daß das Lesen und Vorlesen derselben eine wahre Freude ist, wie beifolgende Probe beweisen mag:

Also, sprach er, und Zeus, der Gott weithallender Donner,
Sandte zwei Adler herab vom hohen Kamm des Gebirges,
Anfangs schwebten sie fäntlich daher im Hauche des Windes,
Einer nahe dem andern mit ausgebreiteten Schwingen;
Aber als sie heran zum hallenden Marthe gekommen,
Flogen sie freischend im Kreis durch die Lüfte geträubten Gefieders,
Spähten herab auf die Scheitel des Volkes mit verderblichen Blicken
Und zerzausten sich grimn mit den Klauen die Wangen und Häse.
Drauf entflogen sie rechts und stürzten über die Stadt hin.
Alle bestaunten das Zeichen, das sie mit Augen gesehen,
Und ermogen im Herzen das vorbedeutete Schicksal.

Durch diese Umbichtung kann künftighin, da Engelmann, wie auch in seinen früheren Umbichtungen, alle antöbigen Stellen weggelassen oder gemildert hat, ohne dadurch den Sinn der Dichtung zu beeinträchtigen, auch der weiblichen Jugend der Genuß der Homerischen Dichtung gewährt werden. Zu den Vorzügen kommt auch noch die vorzügliche äußere Ausstattung und in der That kann der heranwachsenden Jugend kaum eine belehrendere und unterhaltendere Lectüre in die Hand gegeben werden, als diese Umbichtung der „Odyssee“ durch Engelmann.

Deutsches Reich.

*** Hof- und Personal-Nachrichten.** Für die Aussteuer der Prinzessin Victoria läßt die Kaiserin Friedrich in Athen in der

Belehrung der Frau Karakamiti die Stoffe für vier seidene Gewänder anfertigen, welche wahre Meisterwerke orientalischer Webekunst werden dürften. Die Hauptfarbe des Kleiderstoffes wird bei zwei Roben weiß, bei der dritten crème und bei der vierten rosa sein, in welche die verschiedensten Muster eingefügt werden. Mit der Herstellung der Stoffe, wobei jede Rajshinarbeit eingeschlossen ist, sind jedoch der geübtesten Weberinnen Griechenlands beauftragt, von deren Kunstfertigkeit sich die Kaiserin durch einen längeren Besuch der Bekehrschule persönlich überzeugt hat. — Ueber Dr. Peters' nächste Absichten schreibt man den „Hamb. Nachr.“ von einer demselben nahestehenden Seite: „Sicherem Vernehmen nach wird Dr. Peters bis nächsten Montag in Berlin bleiben, um sich die notwendigen Aufklärungen an maßgebender Stelle zu verschaffen. Von hier begibt er sich alsdann nach Bayern, um dort mit dem Oberpräsidenten von Bannigen und Geh. Rath Kaiser zusammenzutreffen. Demnach wird er sich zur Erholung nach irgend einem größeren Lustort, vielleicht Wildbad, begeben. Am 20. und 21. September wird er in Hannover sein, um dort von seinen engeren Landsleuten begrüßt zu werden. Dorthin werden auch alle Mitglieder der Expedition: von Liebmann, Dordert, Ruff und die meisten näheren Freunde von Peters kommen. — Der Kaiser sagte seinen Besuch bei Feldmarschall Moltke in Kreisauf den 20. September an. — Der Afrikaforscher Zintgraf und Lieutenant Spangenberg trafen in Berlin ein. Sie gehen nächsten Montag über Hamburg nach Afrika ab zur Erforschung des Adamana-Gebietes, wovon der Hamburger Handel besondere commerciale Erfolge erwartet. — Die Frau Kronprinzessin von Schweden, welche belanlich den diesjährigen Winter in Kairo zuzubringen gedenkt, hat sich von Dr. Wildt, einem dort anässigen deutschen Arzte, in Mainau untersuchen lassen. Er hat die Diagnose der schwedischen Kertze voll bestätigt und kein eigentliches Augenleiden vorgefunden, ist deshalb auch der Ansicht, daß die hohe Patientin bei längerem Aufenthalt in Egypten vollkommen genesen werde.

* **Ueber den Aufenthalt des Kaisers in Ostpreußen** und den ihm an allen Orten, welche er berührt, bereiteten feierlichen Empfang, liegen jetzt in den dortigen Blättern eingehende Berichte vor, denen wir nachstehend Einiges entnehmen: In Memel wurde der Kaiser an der Landungsstelle durch den Regierungs-Präsidenten von Heydebrand u. d. Laa, Landrath Granz und Oberbürgermeister König begrüßt. Ueber den dortigen Aufenthalt berichtet die „Ostpreussische Zeitung“: Bei der Abfahrt von der Landungsbrücke nach der Stadt hatte sich das Wetter ganz aufgehellt. Von brausenden Hurrahs begleitet, ging es im schärsten Trab, im ersten Wagen der Regierungs-Präsident, Landrath und Oberbürgermeister, dann der Kaiser mit dem Prinzen von Altenburg und dann der lange Wagenzug mit dem kaiserlichen Gefolge nach dem Rathhause. Der Kaiser verweilte vor dem Bilde der Königin Luise und den Bildern des Königs Friedrich Wilhelm III. und des Kaisers Wilhelm I. im Stadtverordneten-Saale, wo die Stadtverordneten und Magistrats-Mitglieder, sowie das Vorsteheramt der Kaufmannschaft Aufstellung genommen hatten. Hieran fuhr er an das Postgebäude, wo 1802 Kaiser Alexander und später Kaiser Wilhelm I. und seine Brüder längere Zeit gewohnt hatten. Der Kaiser nahm dort eine Denkschrift über die früheren historischen Verhältnisse entgegen. In Tauerlaufen wurde ihm eine ganz besondere lithauische Ovation dargebracht; nach einer alten lithauischen Sitte pflegen dort auch Jungfrauen wie sonst Männer zu Pferde zu steigen. Zwanzig derselben auf ausgesuchten lithauischen Rossen standen kurz vor dem Park zu Tauerlaufen aufgereiht, und der Kaiser gestattete huldvollst, daß dieselben bis auf den Festplatz dem kaiserlichen Wagen vorausreiten durften. An dem schnellen Tempo wurde durch das Voranreiten der Reiterinnen nichts geändert, was den Kaiser sichtlich zu erfreuen schien. An der Luise-Gäde angelangt, wurde der Kaiser von dem Besitzer von Tauerlaufen, Herrn Saathoff, begrüßt und geruhte einen Zweig der Gäde entgegenzunehmen. Bis her wurde jedem Monarchen, der Memel besucht hatte, an derselben Stelle ein Zweig der Gäde überreicht, unter der sich die königliche Familie im Jahre 1807 am liebsten aufgehalten hatte und unter der auch der Geburtstag Friedrich Wilhelms III. von der königlichen Familie gefeiert worden war. Eine Lithauerin durfte dann ein Willkommen-Gedicht in lithauischer Sprache vortragen und die üblichen Handschuhe überreichen.

* **Eine seltsame Erzählung über die Petersburger Kaiser-tage** bringt die „Germania“. Dem Blatte wird geschrieben: „Trotz allen Sträuben giebt man in den offiziellen russischen Kreisen zu, daß die Entrevue in Narva für die demnächstige Gestaltung der europäischen Politik ein wichtiges Ergebnis gezeitigt habe. Ueber die darauf bezügliche Unterredung der beiden Kaiser wird in Petersburg eine Version verbreitet, deren Richtigkeit zwar nicht gerade bewiesen werden kann, die aber doch nicht für unwahrscheinlich gehalten wird. Man erzählt, Kaiser Wilhelm habe am ersten Tage der Zusammenkunft im Laufe der Unterhaltung den Wunsch ausgesprochen, recht häufig mit dem Zaren Besuche zu wechseln. Der Letztere aber, der bis dahin eine heitere Stimmung zur Schau trug, wurde bei dieser Bemerkung seines hohen Gastes plötzlich ernst und erwiderte in langsam gesprochenen Worten: „Ja, wenn nur der Friede erhalten bleibt.“ Kaiser Wilhelm, den der plötzliche Stimmungswechsel des Zaren etwas betroffen machte, antwortete in bestimmtem Tone: „Zur Sicherung des Friedens glaube ich der Unterstützung Ew. Majestät gewiß zu sein.“ „Mein Programm, Eure, ist der Friede“, erwiderte der Zar, „aber Rußland sieht allein, und halb Europa, von Skandinavien und Britannien herab bis zum Vostorus, blüht unzureichend nach Osten und mißgönnt Rußland seine Machtstellung. Wenn deshalb Ew. Majestät der Plan entgegengebracht würde, sich an die Spitze einer europäischen Coalition zu stellen, so würde auch meine Friedensliebe ohnmächtig sein.“ „Nun denn“, entgegnete hierauf Kaiser Wilhelm in feierlichem Tone, „dieser Plan besteht bis heute noch nicht auf meiner Seite, und ich glaube auch die Kraft zu besitzen, ihn von mir zu weisen, gleichviel von v r er

mir entgegengebracht würde. Und wenn es denn wirklich in unser Beider festem Willen liegt, den Frieden Europas zu wahren, so würden wir wohl auch der Welt den Dienst erweisen können, durch die öffentliche Erklärung dieses unseres Willens die Kriegsfurcht zu verschüden.“ Auf diese Worte hin ergriff der Zar die Hand des Kaisers und beistimmte mit einem berebten Blicke den Wunsch seines kaiserlichen Gastes. — Die „Germania“ bemerkt selbst zu dieser Nachricht: „Wir geben diese Darstellung mit allem Vorbehalt und meinen, daß, wenn diese Unterredung wirklich so stattgefunden, besondere Schlüsse hinsichtlich Rußlands sich aus einem derartigen conventionalen Gespräch nicht ziehen lassen.“

* **Ein Interview mit Bismarck.** Zwei Schweizer, Stadtrath Schlatter und Oberst-Lieutenant Hauser aus Zürich, welche zur Kur in Kissingen weilten, wurden auf ihr Gesuch vom Fürsten Bismarck empfangen. Befragt, was er von der schweizerischen Neutralität halte, antwortete Bismarck: „Deutschland wird die Neutralität aufrecht erhalten, ob Frankreich, das bleibt dahingestellt. Wenn nicht, dann werden die Schweizer zu uns stehen und mit uns siegen.“ Als die Schweizer sagten, der Bundesanwalt, der zur Ueberwachung der Fremden eingekerkert worden, habe nichts zu thun, bemerkte Bismarck: „Desto besser, vielleicht hat er nur deshalb nichts zu thun, weil er nun da ist. Es ist ja Alles besser geworden.“ Wir fügten dem noch hinzu, was nach anderweitigen Berichten Fürst Bismarck über die schweizerische Socialpolitik im Gegensatz zur deutschen gesagt hat. „Für Ihre Staatsform“, meinte der Fürst, „mag das gehen, für die Monarchie geht es nicht. Die Monarchie giebt sich selbst auf, wenn sie sich auf die Arbeitermassen stützen will. Wir dürfen nicht mit denen pactiren, die durch Strikes, durch Drohung mit Niederlegung der Arbeit u. A. einen Druck auszuüben suchen. Das ist wie eine Rebellwand: wenn man sich ihr nähert, dann weicht sie zurück und man blickt ins Leere.“ Der Fürst entwickelte auch die Gründe, aus denen Deutschland keine Eroberungspolitik treiben wolle und könne, wobei er die sämtlichen Nachbarstaaten, Frankreich, Holland, Dänemark, die Ostsee-Provinzen und Serbien, sowie endlich auch die Schweiz berücksichtigte.

* **Berlin, 30. Aug.** Der „National-Zeitung“ zufolge lehnte der Kaiser, der den Kriegsminister gestern empfing, dessen Abschieds-Gesuch ab. — Wie sich aus officiellen Andeutungen ergibt, finden zur Zeit Erörterungen darüber statt, ob nicht die dem Reiche zutreffende Gesetzgebung und Aufsicht über die Seeschiffahrtsgesetze (Leuchttürme, Tonnen, Baken und sonstige Tagesmarken) auf die Marine-Verwaltung übergehen solle.

* **Handschau im Reiche.** Vom 1. October ab wird in Gera ein neues socialdemokratisches Organ erscheinen, welches namentlich zur Agitation in den beiden Fürstenthümern Reuß und dem weimarischen Kreisstädter Kreise bestimmt ist. Dasselbe soll in einer demnächst zu begründenden Genossenschaftsdruckerei hergestellt und verlegt werden. Als Redacteur soll ein Handichuhmachergeselle gewonnen sein. — In Glogau sind fünfzig Mann des dort garnisonirenden Bataillons unter influenza-ähnlichen Erscheinungen erkrankt. — Unter den infolge des letzten Strikes gemahregelten Webern in Greiz herrscht große Noth. Die meisten derselben sind noch heute ohne Arbeit und völlig subsistenzlos. — Im Jahre 1889/90 hat das Herzogthum Meiningen nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika für nahezu sechs Millionen Mark Waaren ausgeführt. — Bei der Stichwahl für das in Kaiserslautern durch die Beförderung Miquels erledigte Mandat hat der Liberale den Sieg davongetragen.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** Kaiser Franz Josef trifft am 17. September Nachmittags in Breslau ein und wird sich bald nach der Begegnung mit der deutschen Kaiserin nach Schloß Hohnsfort begeben, wo beide Kaiser wohnen werden. — Der türkische General-Consul in Tiflis telegraphirte an den türkischen Botschafter in Wien, daß die Nachricht von Unruhen in Armenien und der Niederwerfung vieler Armenier in Nisch völlig unbegründet seien. — In Graz begannen die Beratungen des Congresses deutscher und österreichisch-ungarischer Wiener-Züchter unter Theilnahme hervorragender Fürstenthümer Deutschlands. Bei der mit dem Congreß verbundenen Wiener-Züchter-Ausstellung sind Züchter von Fulda, von Niedersaulheim bei Mainz, von Leimbach und Waldbach in Baden, von Chingen und Lorch in Württemberg, von Uttenreuth und Nördlingen in Bayern, der unterfränkische Wiener-Züchter-Verein in Altschaffenburg und norddeutsche Fürstenthümer betheiligt. Auch der Nestor der deutschen Züchter, Pfarrer Dierzon aus Breg, ist anwesend. — Der Abgeordnete Emil Abranyi hat sein Mandat zum ungarischen Reichstage niedergelegt, was nach dem zweifelhaften Bismarck-Interview nicht Wunder nehmen kann.

* **Frankreich.** In der Mädchenschule von Meudon hatte ein Lehrer dieses Jahr als Preis-Aufgabe gestellt: „Wie macht man ein Roastbeef? Und wie ein Hammelragout?“ Das „Zeit Journal“ begrüßt diesen vereinzelt Versuch, die Mädchen-Erziehung mehr auf das Praktische zu lenken, mit Freuden und tritt dafür ein, dem Wirthschafts- und Handfertigkeits-Unterricht in der Schule eine größere Bedeutung einzuräumen. Das Blatt verdammt dann die jetzt herrschende „Brevetomanie“, die Jagd nach dem Lehrerinnen-Zeugniß, infolge deren Frankreich 50,000 stellenlose Lehrerinnen besitzt. Die Kenntnisse, die nöthig seien, um Unterricht zu erteilen, seien zum großen Theile für eine Hausfrau überflüssig; viel wichtiger sei für sie einige Kenntniss der weiblichen Handarbeiten, der Küche und des Hauswesens. — Wie „Galignanis Messenger“ mittheilt, unterhält Rußland in Paris zahlreiche geheime Polizei-Agenten. Zwei derselben erhalten Gehalte von 60,000 und 80,000 Frs. jährlich. Derselben gehören der russischen Aristokratie an. Fürst G., der aus Bulgarien ausgewiesen wurde, war russischer Polizei-Agent in Paris. Auch Damen werden oft

als Spiegel verwendet. Eine italienische Prinzessin soll jahrelang ein Einkommen von der russischen Regierung bezogen haben. Catacazi war der letzte russische Polizei-Chef in Paris. Derselbe erhielt allein jährlich 200,000 Frs., um die französische Presse damit zu erkaufen. — Donnerstag und Freitag haben an verschiedenen Punkten des Landes wiederum heftige Stürme große Verheerungen angerichtet. — Im französischen Kriegs-Ministerium sucht man einige Ersparnisse zu machen. Aber von 1871 bis Ende 1890 wird man doch 13 1/2 Milliarden für das Kriegs-Budget und mehr als 3 1/2 Milliarden für das Marine-Budget, zusammen mehr als 17 Milliarden ausgeben haben. Der Effectivstand des Heeres betrug 450,000 bis 480,000 Mann; im nächsten Jahre wird er 562,000 Mann betragen.

*** Italien.** Eine römische Depesche meldet den Tod der Prinzessin Maria Bonaparte, verheiratete Gräfin Campello. — König Humbert ist vor das Gerichts-Tribunal in Mailand geladen worden, um sich gegen die lächerliche Anklage zu verantworten, in der Person seines Sohnes einen ihm nicht zustehenden Titel sich angemaßt zu haben. Als der Kronprinz von Italien heuer im Frühling seine Orientreise antrat, gestattete ihm sein Vater, sich zur Wahrung seines Incognitos, Graf von Pollenzo zu nennen. Gegen diese Annahme eines fremden Titels hat nun Graf Porro in Mailand bei dem dortigen Gerichte Beschwerde erhoben, da nur seine Familie allein berechtigt sei, den Titel der Pollenzos zu führen. Die bezügliche Vorladung wurde dem königlichen Oberhofmeister am 18. d. M. zugestellt. Vielleicht läßt sich aber auf seinen Familientitel so eifersüchtige Graf auch auf einen billigen Vergleich ein. — Der Papst arbeitet fleißig an seiner Enchirlica über die sociale Frage; der Baviillon Pauls V., in welchem er den halben Tag verbringt, ist mit socialistischen Schriften angefüllt. Der Papst befahl den Priestern, die sociale Frage zu studiren; nur die Religion könne die sociale Frage lösen.

*** Spanien.** Die Nachrichten aus Marokko lassen, wie der „Frankfurter Zeig.“ nach Aeußerungen des spanischen Ministers des Aeußeren aus Madrid geschrieben wird, einen Angriff der Kabylen auf die spanischen Präsidien befürchten, melden aber nichts von einer unmittelbar drohenden Gefahr. Die Regierung nimmt die gütliche Beilegung des Conflictes an; gleichwohl gehen in den nächsten Tagen über Malaga circa 4000 Mann aus allen Waffengattungen ab; eine Abtheilung Ingenieure wurde eingeschickt. Sollten die Kabylen Melilla oder ein anderes spanisches Präsidium oder die spanische Truppenmacht in der Nähe der Präsidien angreifen, so werden die Spanier zur Offenfe gegen die Mauren übergehen auf die Gefahr hin, daß sich daraus ein Krieg mit Marokko entwickelt.

*** Großbritannien.** Die Königin von Rumänien ist in London angekommen. Sie wird nur einige Freunde empfangen; den Fürsten Ghita jedenfalls; vielleicht wird sie auch der Patti eine Audienz geben. — Zwischen England und Amerika schweben Verhandlungen wegen Einführung des Penny-Briefpostens im gegenseitigen Verkehr. — Mit dem Congoitaat soll ein Vertrag in Betreff Abtretung eines Streifens des östlichen Grenzgebietes geschlossen sein, wodurch England von seinem ostafrikanischen Besitz aus, unabhängig vom Durchzug durch deutsches Gebiet, die Verbindung mit Südafrika gesichert und die Communication mit der Aequatorial-Provinz erleichtert wird. — Der General-Rath der Union der britischen Postarbeiter — mit einer Mitgliederstärke von 500,000 Mann — hat beschlossen, zur Unterstützung der in Australien Strikirenden einen Wochenbeitrag von einem Schilling pro Kopf während der ganzen Dauer des Strikes zu erheben. — Soho, das internationale Verschwörer-Viertel Londons, mit seinem Gewirre von Nihilisten, Socialisten, Anarchisten und Revolutionären aller Schattirungen, ist um eine Perle bereichert worden — Louise Michel hat ihrem unbanksamen Vaterlande den Rücken gekehrt und ihr Ziel auf englischem Boden aufgeschlagen. Am Dienstag Abend hielt sie vor einem ebenso zahlreichen wie gewählten Publikum ihrer Gesinnungsgenossen in der Athenäumhalle in Tottenham ihre Londoner Jungferrede, die jedoch merkwürdig zähm, ja geradezu spießbürgerlich war und darum dem Geschmacke der an stärkere Kraft gewohnten Versammlung nicht entsprach.

*** Rußland.** Im „XIX. Siècle“ berichtet ein in London lebender russischer Nihilist über den Eindruck, den die kürzliche Verurtheilung seiner Gesinnungsgenossen seitens eines französischen Gerichtshofs in Rußland gemacht hat, und knüpft daran eine Belehrung über den russischen Nihilismus, die angesichts des Wühlens der französischen Republikaner um die Gunst des Zaren Beachtung verdient. Er schreibt: „Sie in Frankreich, machen sich eine falsche Vorstellung von dem Nihilismus. Man kann Menschen tödten und empörern, aber nicht eine Idee. Wir warten daher ab. Andere Nihilisten werden nach Paris kommen; auch sie werden Bomben anfertigen, aber flüger auftreten. Ich gehöre nicht zu den Ultras, und doch bin ich für die Bombe, denn sie ist notwendig, unentbehrlich. Nicht den Zaren wollen wir tödten, sondern das von ihm vertretene Selbstherrschthum. Der Nihilismus ist nicht das, was Sie glauben. Das Wort wurde von Turgenejew erfunden und die russischen Revolutionäre nahmen es an. In Rußland ist man Nihilist, wie man in Frankreich radikal und in England liberal ist. Wir sind die Liberalen Rußlands, denn dieser Bezeichnung entspricht das von uns verfolgte Ziel. Wir wollen die absolute Regierung und die Bureaucratie, deren Sklaven wir sind, vernichten, um unserm Vaterlande ein Parlament zu geben; wir wollen, daß Rußland eine freie Verfassung erhält, wie Frankreich und England. Wäre der Zar einsichtsvoll, so würde er das Beispiel des Mikado befolgen und in Rußland dasselbe thun, was jener in Japan gethan; mit einem Federstrich könnte er unsere gerechten Wünsche befriedigen. Der Zar will aber durch die Gewalt regieren; er unterdrückt uns, und auf Gewaltthatigkeit muß man mit Gewaltthatigkeit antworten... Die freihethlichen Anschauungen machen bei uns Fortschritte, und es ist ein grober Arrthum,

zu glauben, daß man sich den Russen angenehm macht, wenn man, um dem Zaren zu gefallen, unsere Landsteuere verurtheilt. In Rußland, wenigstens in einem großen Theile der aufgeklärten und gebildeten Bevölkerung, wurde das Auftreten Frankreichs allgemein gemißbilligt. Man begreift nicht, wie eine Republik dem Text ihrer Geleise Gewalt anthun kann, um einem Tyrannen zu gefallen. Die Gefangenhaft der Unfreien schadet in hohem Grade der französischen Sache beim russischen Volke. Gegenwärtig ist Frankreich der treue Freund des Zaren, aber nicht der Freund Rußlands.“ — Aufolge einem Tagesbefehl des Marine-Obercommandos können Mannschaften der Kriegsflotte, der activer Dienst am 1. Januar 1891 abläuft, bereits am 1. September 1890 entlassen und den übrigen Mannschaften Urlaube bis zum 1. März 1891 bewilligt werden. — Donnerstag Abend überschwemmten die Nawa und die Canäle die niedriger gelegenen Stadttheile Petersburgs und einen Theil der Umgegend. Die Hochfluth dauerte vier Stunden und richtete in den Kellern viel Schaden an. Der Verkehr von den außerhalb gelegenen Orten war einige Zeit lang unterbrochen. Um 2 Uhr Nachts sank das Wasser wieder. — Nach einer Petersburger Meldung des „Hamb. Corr.“ sollen Reichskanzler v. Caprivi und der russische Minister des Aeußeren v. Giers eine Anordnung zu internationalen Maßnahmen gegen die Anarchisten und Nihilisten vorbereitet haben.

*** Türkei.** Am Tage des großen Ararat-Gebetes, so wird englischen Blättern berichtet, regnete es in Strömen in Mecca. In Moussa brachten am folgenden Tage 250,000 Pilger ihre Opfer dar. Vom Erdboden stiegen die Wasserdämpfe empor. Die Mehrzahl der Pilger hatte sich seit mehreren Tagen nicht gewaschen und ihre Kleider waren naß. Dazu kamen noch die Tausende von Kameelen, Eseln etc., die alle auf engem Raum zusammengepfercht waren. Es ist daher nicht verwunderlich, daß die von den indischen Pilgern mitgebrachten Mitroben ein ausgezeichnetes Feld zur Weiterverbreitung fanden. Niemand wird jemals die genaue Anzahl Derjenigen feststellen, welche seit jenem Tage an der Cholera starben. Die Aeste sind sehr schweigsam. Sie sagen, daß jeden Tag in Mecca 150 Leute sterben, mehrere Male sind aber schon 500 der Seuche in 24 Stunden erlegen. Jetzt lagern 17,500 Pilger vor den Thoren Jeddahs. Es giebt keine Stadt, wo die Cholera mehr zu fürchten ist, als dort; abgelegen, ohne genügende Vorräthe an Lebensmitteln, ohne Arzneien und Desinfectionsmittel. Der Sultan hat telegraphirt: „Thut Alles, um die Krankheit zu bekämpfen, ist es aber Gottes Wille, daß unsere gesegnete Stadt Jeddah durch Krankheit zerstört werde, so laßt es geschehen.“

*** Amerika.** Von einem Helden, der es verstanden, sich seinem dankbaren Vaterlande recht theuer zu machen, wird aus Amerika berichtet: Thomas F. Williams aus Kansas hatte im Rebellionskriege als Secunde-Lieutenant gedient und war so schwer verwundet worden, daß er in der Folge gänzlich dienst- und sogar arbeitsunfähig blieb. Er wurde deshalb im Jahre 1863 aus dem Dienste entlassen und erhielt später eine Pension von 72 Dollars monatlich, die er noch heute bezieht. Infolge eines Verlebens wurde der Herr Lieutenant jedoch nicht aus der Heeresliste gestrichen, vielmehr wurde diese Förmlichkeit erst im vorigen Jahre nachgeholt. Als Mr. Williams dies erfuhr, war er nicht zu stolz, für die ganze Zeit, während welcher er noch als im Dienste befindlich in den Armeelisten mitgeführt wurde, also vom Jahre 1863 bis 1889, eine Nachzahlung seines Soldes, im Ganzen 36,503 Dollars (146,000 M.) zu verlangen. Da er gute Freunde im Congresse hatte, so gelang es ihm, seine Forderung durchzusetzen, und Mitte dieses Monats erhielt er von Washington aus die amtliche Nachricht, daß ein Wechsel des Schatzamtes in dem oben erwähnten Betrage in wenigen Tagen an ihn abgehen würde. — Im mexikanischen Lieutenant Jurbide wurde von dem Kriegsgerichte, welches zum zweiten Male über ihn zu urtheilen hatte, wegen unbefugter Kritik seiner Vorgesetzten zu 340 Tagen Gefängniß, Entlassung aus der Armee und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 10 Jahre verurtheilt. — Im Repräsentantenhause zu Washington herrschte am Mittwoch große Aufregung. Eine Vorlage, welche vorher viel böses Blut erzeugt hatte, war gerade in Verathung, als gesagt wurde, daß Mr. Wilson, der Vertreter von Washington, dem Abgeordneten für New Jersey, Mr. Bedwith, einen Faustschlag auf die Brust versetzte. Der Schlag war kein heftiger, aber der Umstand, daß zwei Congreßmitglieder auf dem Parquet des Hauses ein persönliches Rencontre hatten, verursachte das größte Aufsehen. Die Kämpfenden wurden rasch getrennt und als Mr. Wilson aufgefordert wurde, sein Verhalten zu erklären, sagte er, Bedwith hätte ein höchst beleidigendes Schimpfswort auf ihn angewendet, welches ihn verleitet, ihn zu schlagen. Bedwith erklärte, der Vertreter von Washington hätte ihn im Laufe einer Unterhaltung mit ihm einen Lügner genannt. Daraufhin hätte er (Bedwith) sich vergessen und in seiner Leidenschaft das erwähnte Schimpfswort gegen Wilson ausgesprochen. Er könnte nur hinzufügen, daß er den Vorfall sehr bedauere. Bedwith und Wilson sind Republikaner.

Handel, Industrie, Erfindungen.

*** Farbige Photographien.** Seit Jahrzehnten haben Fachantiquitäten sich um die Lösung des Problems, Photographien in beständigen Farben herzustellen, bemüht. Nachdem alle bisherigen Versuche nur zu dem Ergebnis geführt haben, daß die Farben in wenigen Tagen wieder verblasen, scheint dem Amerikaner Franz Veresch die Lösung der schwierigen Aufgabe jetzt gelungen zu sein. Nach dem Bericht des Patent- und technischen Bureaus von Richard Lüders in Görlitz sind von Veresch hergestellte farbige Photographien schon seit 3 Wochen ununterbrochen dem Tageslicht ausgesetzt, ohne daß sie sich irgendwie verändert haben. Die Farben sollen sich durch außerordentliche Frische, die Bilder durch besondere Deutlichkeit auszeichnen. Während der Erfinder die Bilder zu Jedermanns Ansicht öffentlich ausgelegt hat, bewahrt er über sein Verfahren noch das tiefste Schweigen.

-m- Coursbericht der Frankfurter Börse vom 30. August. Nachmittags 3 Uhr — Min. Credit-Actien 280 $\frac{1}{2}$, Disconto-Commandit-Antheile 229.70, Staatsbahn-Actien 219 $\frac{1}{2}$, Galizier 187 $\frac{1}{2}$, Lombarden 140, Egypter 97.80, Italiener 95.60, Ungarn 92, Gotthardbahn-Actien 171.10, Schweizer Nordost 151.50, Schweizer Union 131 $\frac{1}{2}$, Dresdener Bank 164 $\frac{1}{2}$, Laurahütte-Actien 159 $\frac{1}{2}$, Gelbfirchner Bergwerk-Actien 184 $\frac{1}{2}$. — Die Börse eröffnete in unentschiedener Haltung. Später entwickelte sich auf Gerüchte betreffs Einführung der Goldschäufel in Deutschland sehr feste Tendenz in Montanwerthen. Gegen Schluß steigende Course auf allen Gebieten, auf hohe Pariser und Londoner Notirungen.

Geldmarkt.

RI. Frankfurter Börsen-Wochenbericht. Mit dem Hereinbrechen herbstlicher Witterung sind die meisten bisher unactib gebliebenen Sommerfrüher aus den Bädern zurückgekehrt und sie haben bereits Proben ihrer verjüngten Kräfte abgelegt, denn in den letzten Tagen hatte das geschäftliche Treiben an der Börse so gewaltigen Umfang angenommen, wie seit Jahren nicht. Das unbegrenzte Vertrauen der Bonifiers knüpft sich immer wieder an längst bekannte Thatsachen, nämlich, daß die Contremine machtlos ist gegenüber der nun schon so lange in Permanenz erklärten günstigen Strömung, es existiren einfach keine dunklen Wolken und wer sie sensationell heraufzubern wollte, dem würde dies bei den Kundreisen unseres Kaisers von einem Hof der Hauptmächte zum anderen, sowie gegenüber den schon seit Wochen stimulirenden Ernterückdaten der Monarchien Oesterreich-Ungarn und Rußland gar nicht gelingen. Die Speculation hat sich von derartigen Einflüssen nicht nur vollständig emancipirt, sondern sie zeigt sich auch erhaben über interne, zu anderer Zeit jedenfalls nicht ganz gleichgiltig zu nehmende Angelegenheiten, wie sie sich gegenwärtig in den erschwerten Geldverhältnissen blicken. In jedem Herbst vertheuern sich durch den Mehrbedarf die Umlaufmittel, der Augustultimo machte für Prologationen bereits bis zu 4 $\frac{1}{2}$ pCt. erhöhte Sätze zur Bedingung. Darin findet Niemand etwas Außergewöhnliches, nur das rapide Steigen der Decker. Valuta brachte speciell Wien etwas in Contrast mit den internationalen Geldmärkten dadurch, daß Theoretiker den hohen Wiener Wechselkurs als lähmend für den Export bezeichnen. In der Praxis werden aber doch wohl manche Gegenstände aufgehoben; es treten an Stelle des früheren Schlandrian etwas geordnete Verhältnisse, und selbst der österreichische Landmann, der ja klagen könnte darüber, daß er für sein zu exportirendes Getreide jetzt weniger bekommt, wird den etwas schwierigen Uebergang zur geregelteren Valuta gerne verschmerzen. Der Getreideverkehr hat bereits seinen vollen Umfang erreicht, da die alten Vorräthe keine Zeit zum Aufspeichern ließen. Besonders gute Meinung besteht für Oester. Localbahnen, Lombarden, Staatsbahn, Galizier, Elbthal. Schweizer Bahnen durch Actien-Ankäufe seitens der Bundesregierung (es handelt sich um einen Posten von 25,200 Stücke Jura-Simplon, Prioritäts-Actien), da die Vertheilungs-Chancen nähergerückt erscheinen, stimulirt. — Deutsche Bahnen lebhaft auf günstige Verkehrs-Berichte, Hess. Ludwigsbahn, Hübener, Marienburger und Berra bevorzugt und steigend. Banken Anfangs auf Realisirungen matt, erholten sich rasch wieder. Banque Ottomane, Credit, Disconto, Darmstädter, Dresdener, Nationalbank für Deutschland, Internationale Bank besser. Ungarrente, Russen, Egypter, Südtürk, Italiener sehr fest. Argentinier schwach. 60er Loose, Türkische Loose beliebt. Von Oesterreich. Prioritäten waren die in Silber verzinslichen Gattungen gefragt. Amerik. R.-M. preisstehend. Bergwerke auf große Einnahme-Bisfren einzelner Werte sehr fest. Gelsenkirchener im Vorbergründ. — Türkische Tabak-Actien, Westeregeln, Bad. Anilin höher. Auf die Actien der Bergwerks-Gesellschaft Massen sind bei der Deutschen Genossenschafts-Bank bedeutende Voranmeldungen eingelaufen. Die erstmalige Notirung derselben wird am Samstag erfolgen. Privat-Disconto 3 $\frac{1}{2}$ pCt.

Jagd und Sport.

*** Ein Meisterschütz.** Der Wiener Hof-Jahnsarzt Herr E. M. Thomas unternimmt soeben auf seinem reizend gelegenen Landgute bei Waldbhofen an der Abbs Schießübungen, gegen welche die Leistungen der Schützen in Buffalo Bill's Truppe, die so sehr angestaunt wurden, zu allerdings für den Augenblick blendenden, aber durchaus nicht auf der Höhe der Vollendung stehenden Professionalarbeiten zusammenschumpfen. Das Schrotgewehr spielt keine Rolle bei diesen Versuchen, weil Herr Thomas als vortrefflicher Schütze längst auf dem Standpunkte angelangt ist, keine von der Maschine in die Luft geschleuderte Glasfugel zu fehlen. Es wird vielmehr ausschließlich mit der Kugel geschossen, und zwar auf geworfene Steine und Glasfugeln. Mit der Winchester-Msle, welche 18 Schüsse nacheinander abgibt, zerplittert Herr Thomas jedes in die Luft geschleuderte Steinstück von der Größe einer Orange, fast immer ohne Fehlschuß in der ganzen Serie. In Schützenkreisen wird man zu würdigen verstehen, was das bedeuten will. Noch verblüffender aber ist das Experiment, fünf bis sechs in rascher Folge geworfene Glasfugeln zu treffen, wobei das Winchester-Gewehr immer erst von dem Schützen wieder geladen werden muß. Die Schnelligkeit, mit welcher dies geschieht, die Sicherheit im Abkommen und das blüthige Erfangen des in voller Bewegung befindlichen Zielpunktes bewirken, daß Herr Thomas auch eine solche Serie ohne Fehler mit der 11-Millimeter-Kugel herabschießt. Fachmänner erklären, daß diese Fertigkeit im Kugelschießen auf bewegliche Gegenstände bis jetzt nicht ihres Gleichen hat. Nicht minder erstaunlich: Erfolge hat Meister Thomas mit dem Colt'schen Repetirgewehr 5 $\frac{1}{2}$ (Mm. Kaliber), welches im Anschlag 15 Schüsse entzündet, sowie mit dem Smith- und Besson-Revolver (11 Mm.) auszuweisen. Mit diesen beiden

Waffen fehlt er keine in die Luft geworfene Glasfugel, durchschießt Silbermünzen und trifft sogar, wenn auch nicht mit jedem Schusse, so doch mit jedem dritten oder vierten — Weisfugeln von der Größe einer Haiselnuß, welche überhaupt nur ein scharfes Auge bei einem Wurf in die Höhe zu erblicken vermag. Diese, ohne Beispiel dastehende Treffsicherheit mit der Kugel hat bereits eine kleine Gemeinde von Schülern um den Meisterfchützen Thomas versammelt, welche beabsichtigt, ihm so viel abzugucken, um schon in diesem Jahre den Feldhahn hie und da Eins mit der Colt'schen Kugel auf den Pelz zu brennen.

Vermischtes.

*** Vom Tage.** Ein Liebesroman im wahren Sinne des Wortes hat sich unter der im Circus zu Hannover gastirenden Zwerge-Gruppe abgespielt. Die Gattin des Zwerges D. hatte nämlich dieser Tage den Entschluß gefaßt, mit dem kleinsten der Gnomen, für welchen sie schon seit längerer Zeit eine innige Zuneigung hegte, auf und davon zu gehen. Zu diesem Zwecke hatte sich, dem „D. C.“ zufolge, das betreffende Paar Villets nach Kopenhagen gelöst, wurde aber bereits auf dem Bahnhofe in Lehrs wieder eingeholt und nach hier zurückgebracht. Der Gemahl der Zwergin soll über diese eheliche Untreue dermaßen aufgebracht gewesen sein, daß er fast Hand an sich gelegt hätte. Ein überaus eccentricisches Naturell soll übrigens allen Mitgliedern dieser merkwürdigen Zwerge-Gruppe eigen sein. — Der neue englische Dampfer „Cape Breton“, mit einem Gehalt von 2000 Tonnen, ist auf seiner ersten Reise, von Sunderland nach Canada, während eines starken Nebels an der Küste von Newfoundland gescheitert; alle Mann sind gerettet. — Aus Innsbruck wird geschrieben: Kürzlich weilte ein junges Ehepaar hier, welches seine Hochzeitreise, auf der es sich eben befindet, auf dem Beloeipede zurücklegt. — Das Städtchen Kroposki im Gouvernement Mohilew (Rußland) ist vollständig abgebrannt. — Am Naphtalösplaz zu Vasko gerieth ein mit Naphta befrachtetes Schiff in Brand. Der Capitän erlitt tödtliche Brandwunden, zwei Marrosen schienen in den Flammen umgelommen zu sein. Der materielle Schaden ist beträchtlich. — In der Person eines beschäftigungslosen Kutschers ist der Verbrecher, der unlängst, wie wir meldeten, eine in Neustadt (Schwarzwalb) sich aufhaltende Dame aus Mannheim im Walde angefallen und verandt hatte, ermittelt und dingfest gemacht worden. — In Ossig bei Sommerfeld geriethen die Söhne der Witwe Bahrenz in Streit, wobei der ältere, ein verkommener, vielfach vorbestrafter Mensch, dem bereits im Bette liegenden Bräder mit einem Jagdmesser den Leib aufschlitzte, so daß der Tod auf der Stelle eintrat. Am nächsten Morgen wurde der Mörder beim Grasmähen verhaftet. Angeichts der blutigen Bruderleiche und auf die Weh- und Klagerufe der Mutter hatte der entmenschte Verbrecher nichts zu sagen, als: „Der har's verdient.“ — Nach den neuesten Meldungen hat man die Hoffnung aufgegeben, den Grafen Villanova und dessen Führer Maquignaz und Castagneri, welche am 18. August den Montblanc bestiegen hatten, noch am Leben wiederzufinden. Am Montblanc ist in den letzten Tagen ungenügend viel Schnee gefallen. Dieser heftige Schneefall und das herrschende Unwetter haben denn auch den Advokaten Ginella, der mit fünf Führern aufgedrohen war, um den Grafen Villanova zu suchen, am Weitersteigen verhindert. — In Stolz i. B. wurden die beiden Chefs des seit 50 Jahren dort bestehenden Bankhauses Abraham Heymann, die Banquiers Leo und Eduard Heymann, sowie ihre Mutter, die verwitwete Commerzienrathin Heymann, wegen Verdachts der Fälschung von Actien der Banow-Hannoverschen Jüdenwaaren-Fabrik und des betrügerischen Bankrotts verhaftet. Wie verlautet, beträgt die Summe der gefälschten Actien 200,000 Mark, die Passiva werden so hoch taxirt, daß man sich scheut, eine bestimmte Summe anzugeben. — Ein vor Kurzem in Greiz todt geborenes, zum amengewachsenen Zwillinge-Waar mit zwei Köpfen, zwei Armen und drei Beinen ist nach der Universität Leipzig gebracht worden, um dort aufbewahrt zu werden. — In Berlin hat ein österreichischer Kaufmann im Hotel seine Gattin vergiftet und darauf erschossen und sich dann selbst aus dem Fenster auf die Straße gestürzt. Er starb bald darauf. Die Motive der That sind unbekannt.

*** Goethe als Advocat.** Am 28. August 1771, seinem 22. Geburtstag, war es, daß Goethe sein Glück um Zulassung zur Advocatur beim Schöffengericht zu Frankfurt a. M. einreichte; am 31. August erhielt er den zustimmenden Bescheid und am 3. September wurde er als Advocat und Bürger vereidigt. Von seiner juristischen Thätigkeit ist nur wenig in weitere Kreise gedrungen, erschien sie doch ihm und Anderen so unbedeutend wie unersprißlich. Und doch lohnt es sich, auf sie einen längeren Blick zu werfen, selbst auf die Gefahr hin, hier nicht dem thronenden Genius zu begegnen, vielmehr den jungen „Rechtshaber“ in großer Gerechtigkeit zu gewahren und mehr als nöthig seine Galle überfließen zu sehen. Kleine Schwächen haben bei einem großen Manne den hohen Werth, ihn uns menschlich näher zu bringen. Der erste Mandant des jungen Advocaten — so schreibt man über „sein erstes Debut als Rechtsanwalt“ — war ein Sohn, der gegen den eigenen Vater processirte. Der gegnerische Anwalt ein Dr. Moors, mußte sich nun gleich in der Verantwortung seiner Klageschrift so drastische Wendungen bieten lassen, welche er nicht füllschweigend hinnehmen konnte, daß der Proceß gar bald mehr einer scharfen persönlichen Plänkerei zwischen den beiden Rechtsanwältin glich, als einer Auseinandersetzung der Parteien über ihre beiderseitigen Rechte. Der Ton der gegnerischen Schrift — hatte Goethe geschrieben — gleiche demjenigen eines gantfüchtigen, aufgebrachtens Weibes, „deren erhitztes Gehirn, unfähig mit Vernunft und Gründen zu streiten, sich in Schimpfsworten erschöpft, und weil sich ihr kein so großer Reichtum darbietet, als sie zur Fortsetzung ihres Grimmes braucht, sich in Schimpfsworten wiederholt und wiederholt.“ dem Theilnehmer zum

empfindlichsten Verdruss und denen Zuschauern Anfangs zum Gelächter und dann zum Gel. Dr. Moors warf dem Dichter des „Ged von Verhöhnungen“ hierauf „leeres Geschwätz“, „geistreiche Tändeleien“, „eine durch unzeitigen und faden Witze verleierte Schmähsucht, unbewussten Stolz, hochtrabende Ausdrücke“ vor; „der angehende Jurist“ scheine ein abgefragter Feind von wirklichen Beweisgründen zu sein und dagegen wüßige Haschen zu Freunden und Kollegen zu haben. Umgehend erwidert Advocat Wolfgang Goethe: „Eben das Registre von Schimpfwörtern, was die vorige Schrift charakterisirt, parodirt auch in dieser, nur mit ein paar neuen Gewichten getönt, über die man sonst mit Leuten, die völlig bei Sinnen find, nur seines guten Namens wegen Injurien-Processe anhängen muß. Imperitins und Nichtswürdigkeit klingen überall in der Schrift vor; doch wer kann's ihm übel nehmen? Diese Ideen sind einmal dem Gegentheil (Dr. Moors) so homogen, so innig mit seinem Wesen vereinigt, sind in seinem Ausdruck so Hilsörter geworden, daß er, wenn er auch wollte, ohne dieselben seinen Gedanken drängen, keine Beiwörter finden, seinem Verbot, Schwung und Notwendigkeit geben kann... Was ist von so einem Gegner zu hoffen? Ihn überzeugen? Mein Glück ist, daß es hier nicht darauf ankommt! Blindgeborenen zum Gesichte zu verhelfen, gehören übermenschliche Kräfte, und Rasende in Schranken zu halten, ist eine Polzeisache.“ Als im nächsten Schriftsatz der Gegenpartei die Behauptung aufgestellt wurde, daß Goethe „ehrenrührige Verleumdungen unverkämmt hingeschmiert“ habe, wurde dem Bericht die Sache denn doch zu toll. In dem am 22. April 1772 in dem fraglichen Rechtsstreit ergangenen Urtheil wird nämlich den beiden hiesigen Anwälten fürs Künftige „die gebrauchte unaufrichtige, nur zur Verbitterung der ohnehin aufgebracht Gemüther ausschlagende Schreibart ernstlich verwiesen.“ Kaum vier Wochen später, am 25. Mai, ließ sich Goethe — „mehr der Lust seinen Zustand zu verändern, als dem Trieb nach Kenntnissen folgen“ — in Weimar beim Reichsammergericht als Practicant einschreiben, führte aber bereits am 11. September desselben Jahres nach Frankfurt zurück und damit zugleich aus der frostigen Nähe der Themis in die warmen Arme der Rufe.

* **Bei einem Pariser Schneider.** Ein Berliner Vergnügungs-Reisender theilt über seine Erfahrungen mit einem Pariser Schneider folgende fast übertriebene, aber gut erzählte Geschichte mit: „Die großen goldenen Ketten und die kronenbesetzten Medaillen der Schaufenster ließen mich zwar ahnen, daß dieser Pariser Schneider mit gewöhnlichen Vertretern seines Standes nicht viel gemein habe, aber ich nahm mir ein Herz und trat an die Ladenthür heran. Ein betretter Diener (No. 1) öffnete mir mit einer tiefen Verbeugung die Thür und führte mich schweigend einem großen, sehr würdigen Herrn (No. 2) im Frack und weißer Cravatte zu, welcher meine Wünsche entgegennahm. Darauf klingelte dieser und ein Diener (No. 3) kam heran, der den Protocollisten (No. 4) herbeizuholen hatte, welcher wenige Secunden später in Begleitung eines vornehmen Herrn (No. 5) erschien. Ersterer hatte das Maas einzuschreiben und Letzterer stellte sich als Zuschneider für die Weste vor. Dieser zog sich, nachdem er mit Würde seines Amtes gewaltet hatte, zurück, worauf der mir noch vornehmer erscheinende Zuschneider für die Hosen (No. 6) nahte, dem später mit der Grandezza eines vollendeten Cavaliers der Zuschneider für den Rock (No. 7) folgte. Ich fühlte mich wirklich beschämt, eine so große Zahl vornehmer Herren durch meine geringen Wünsche belästigt zu haben. Und wie die Herren, so waren auch die Räume, in denen diese ersten Ceremonien vorgenommen wurden. Für die Weste nahm man mir Maas im Boudoir Louis XV., für die Hose im Salon Louis XV., für den Rock im Thronsaal. Dann führte mich ein anderer Diener (No. 8) zum Kassirer (No. 9), der meinen Namen und mein Hotel aufschrieb; dieser wieder schickte mich zurück an den würdigen Herrn am Eingange (No. 10), worauf mich der Portier (No. 11) zur Thür hinausgeleitete. Noch muß ich erwähnen, daß mir außerdem drei Bediente (Nr. 12 bis 14) die Stoffe zur Auswahl vorgelegt haben. Einige Tage darauf empfing ich in meinem Hotel zweimal einen Herrn (15 und 16) zur Anprobe der Weste, dreimal einen Herrn für die Hose (Nr. 17 bis 19) und sechsmal (Nr. 20 bis 25) einen andern für den Rock. Letzterem „Großmeister“ folgte jedesmal ein Diener (Nr. 26 bis 31), welcher das im Entstehen begriffene Kleidungsstück behutend wie ein kostbares Tafelservice vor sich trug. Endlich erhielt ich den fertigen Anzug, in den ich zwar nicht recht hineingelangen konnte, der aber mit peinlichster Gewissenhaftigkeit den Maximen der neuesten Pariser Mode entsprach. Eine Stunde später erschien der Kassirer (Nr. 32) und präsentirte mir eine Rechnung, die mich glauben ließ, ich hätte ein kleines Landhaus gekauft, und deren Bezahlung ich rundweg abschlug. Am folgenden Tag beehrte mich deshalb der Gerichtsvollzieher (Nr. 33), mit dem ich den Friedensrichter (Nr. 34) aufsuchte und auf dessen Vorschlag wir den Betrag der Summe auf die Hälfte reducirten; sie war immer noch eine ungeheure zu nennen, aber doch gering mit Rücksicht auf die große Zahl von hohen und vornehmen Herren, die sich um die Fertigstellung meines Anzuges bemüht hatten.

* **Ein rührend-komisches Geschichtchen** wird, wie folgt, erzählt: Vor einiger Zeit machte sich eine kleine Bade-Gesellschaft von Hissader auf den Weg nach Dannenberg, um das Grab der Freiheitskämpferin Leonore Prochaska zu besuchen. Des Weges unfundig, wandten sie sich in ihrer Noth an eine vom Felde heimkehrende alte Frau mit den Worten: „Entschuldigen Sie, wo liegt Leonore begraben?“ Die alte Frau, welche kaum Hochdeutsch verstand und nur der plattdeutschen Sprache mächtig war, antwortete in ihrem breiten Platt mit noch breiter lachendem Gesicht: „Wat, Se kennt Leonore und woll'n ehr Grab bejehen?“ „Ja!“ antwortete die Gesellschaft. „Wo weeten Se denn dat her, dat se dod is?“ „O, das haben wir gelesen!“ „Nu süß mal Gener an, Se hemm'n mit blot dörn Narren, wo sünd Se denn eigentlich her?“ „Aus Hamburg!“ „Ne, ne! wat nich Allens in düsse Welt poßteert,

jogar in Hamborg kennt Se Leonore.“ „Nun freilich!“ „Nu segg' mit blot n' Minschen, wo kann dat angah'n, wo kann dat angah'n.“ „Aber wir möchten gern zum Grabe und uns ein Andenken mitnehmen!“ Mit Thränen in den Augen entgegnete die Frau: „Dat soll'n Se hemm'n, aber so sneerig, as ich bin, kann ich nich mitloopen, ich mütt mi irrt mal 'n rein' Schürt dörbinnen.“ Schon etwas stutzig geworden, schloß sich die Gesellschaft der Führung der Alten an, welche raschen Schrittes, mit Stolz erhobenem Haupte und doch ihr Grittaunen nicht verbergen lönnend, voran zum Kirchhof schritt. Am Grabe angelangt, brach sie eine Aker ab, reichte dieselbe ihrer Begleitung mit den thränen-erstickten Worten: „Süh, hier liggt mien Leonore begraben; se weer en good Kind, siew Johr liggt se nu all in de kolle Eer, un ich stah ganz alleen up düsse Welt.“ Ob dieser Täuschung war der Gesellschaft trotz der ernsten Situation das Lachen näher als das Weinen; dennoch siegte die gute Erziehung. Gerührt drückten sie der Mutter ihr Beileid aus und gelangten nach dieser Scene unter besserer Führung an das Grab und den Denkstein der tapferen Freiheitskämpferin Leonore Prochaska.

Land- und Hauswirthschaft u. dergl.

* **Vogelmilben vertreibt man**, indem man die Haut der Vögel unter den Federn mit Glycerin einreibt und alsdann perflisches Insektenpulver einstreut.

* **Motten-Packpapier für Kleider, Pelze, Früchte u. s. w.** Ein Papier in welches man Gegenstände, die man vor Motten schützen will, einhüllen kann, wird folgendermaßen hergestellt: Man nimmt recht zähes Packpapier taucht es in ein Bad, welches 70 Theile gereinigtes Kohlenpulver, 5 Theile Carbonsäure und 5 Theile raffiniertes Petroleum enthält. Dann läßt man das Papier abtropfen und trocknen. Dieses Papier riecht nur schwach, hält aber in wirksamster Weise alle Motten ab.

* **Flaschen zu reinigen, in denen Gel gewesen.** Man löse Pottasche in Wasser und gieße diese Lösung in die Flasche, schüttle sie alle 5—10 Minuten um, bis sie völlig rein geworden. Oft genügt es auch, wenn man sein zerriesenes Löschpapier und Sand in die Flasche füllt, heißes Wasser zugeht und tüchtig schüttelt.

Nachtrag.

— Herr Oberbürgermeister Dr. von Ibell ist gestern Nachmittag von seiner Urlaubsreise hierher zurückgekehrt.

Letzte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

* **Berlin, 30. Aug.** Gestern Abend 10 Uhr fand auf der Vorortstation Wilmersdorf der Zusammenstoß eines Personenzuges mit einem Rangirzug statt. Der Locomotivführer und der Heizer sind todt. Fünf Passagiere sind schwer verwundet. Amtliche Nachricht steht noch aus.

* **Wien, 30. Aug.** Gestern erfolgte wieder in Triest ein Betarden-Attentat. Im Corridor der Redaktion der „Adria“, des Beiblattes zum Amtsblatt, platze eine Betarde, wodurch ein 12-jähriger Knabe, Bolbrini, sehr schwere Verwundungen erlitt.

* **Wien, 30. Aug.** Das „Fremdenblatt“ beglückwünscht die italienische Regierung zu den gegen die irredentistischen Vereine getroffenen energischen Maßregeln, welche auf die gegenseitigen Beziehungen der Völker die günstigste Einwirkung haben würden.

* **Bern, 30. Aug.** An der österreichisch-schweizerischen Grenze ist der Rhein ausgebrochen. Die Ortschaften Höchst, Montlingen, Au, Widnau und Lustenau stehen unter Wasser.

* **St. Gallen, 30. Aug.** Der Verfassungsrath des Cantons nahm die Bestimmung über die Wahl der Mitglieder der Regierung durch das Volk an und genehmigte hierauf die gesammte Verfassung einstimmig. Die Volks-Abstimmung hierüber findet am 16. November statt.

* **Mailand, 30. Aug.** Nach vielen vergeblichen Auffindungsversuchen ist jetzt endlich die Spur des auf dem „Montblanc“ verunglückten Grafen Villanoba entdeckt worden. Dieser ist mit den ihn begleitenden Führern Maquinez und Castagnerie in eine Gletscherschlucht oberhalb Bionassay gestürzt.

* **London, 30. Aug.** Das große Kohlen-Depot der Firma Reh and sons im Osten Londons ist gestern Abend gänzlich niedergebrannt. Mehrere Tausend Tonnen Kohlen sind verbrannt. Auf der anstoßenden Doro-Wehr wurden mehrere Magazine beschädigt. Fast die ganze Feuerweh wurde aufgeboden.

* **Buenos-Aires, 30. Aug.** Die Senats-Commission nahm den Antrag des Finanzministers an, Schatzbillets bis zum Betrage von 60 Millionen Dollars auszugeben. Die Liquidation der Börse führte bedeutende Verluste herbei. Infolge der Goldbaisse wurden mehrere Zahlungseinstellungen angekündigt.

* **Washington, 30. Aug.** Der Senat hat bei der Discussion des Tarifes das Amendement der Finanz-Commission verworfen, welches sich gegen eine Ausfuhrprämie für das Salz ausspricht, welches bei der Zubereitung des Exportfisches verwendet wird. Angenommen wurden Amendements, welche die Zölle für Cognac, Liqueure, Champagner, nichtschäumende Weine, Porter, Bier, Malztracte erhöhen, für Mineralwasser herabsetzen. Sherman sagte, die Finanz-Commission werde wahrscheinlich die Abschaffung der Zölle für aus-

ländische Kunstgegenstände empfehlen. — Der Vertreter der Vereinigten Staaten Nordamerikas in Central-Amerika bestätigt die Unterzeichnung des Friedens zwischen Salvador und Guatemala, wodurch der Frieden in Central-Amerika überall wieder hergestellt sei.

* **Chicago**, 30. Aug. Alle Stripes der Weichensteller auf den nach den großen Viehhöfen (Stockyards) führenden Eisenbahnen scheiterten.

* **New-York**, 30. Aug. Nächsten Montag findet ein Arbeiterfest statt. Der Tag gilt als allgemeiner Feiertag.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angelommen in Lissabon D. „Magellan“ von Südamerika; in New-York D. „Whoming“ von Liverpool; in Liverpool D. „Tentonic“ und D. „City of Newport“ von New-York; in Lizard der Hamburger D. „Australia“ von Baltimore; in Madeira der Cap-D. „Spartan“ von Southampton; in Calcutta der P.-u.-D. „Kaiser-i-Hind“ von London. Der Nordd. Lloyd-D. „Saale“ von New-York passirte Scilly.

Räthsel-Ecke.

(Der Nachdruck der Räthsel ist verboten.)

Rebus.



Königspromenade.

Man darf in der Reihenfolge der Silben nur den Weg verfolgen, wie der König auf dem Schachbrett, also immer nur von einem Felde auf's angrenzende.

te	wer=	den	Flam=
auch	ach=	me	ße
klein=	den	Be=	gro=
sten	Fun=	er	ne
ten	denn	kann	ei

Citaten-Räthsel.

Aus jedem Citat ist ein Wort zu nehmen und auf diese Weise ein Sprichwort zu bilden.

1. Man ist nie weniger allein, als allein.
2. Wer soll, muß auch wollen.
3. Hüte Dich vor den falschen Freunden.
4. Guten Tag und guten Weg!
5. Set im Glück nicht stolz.
6. Hab' Deine Pflicht vor Augen.
7. Dem Lustigen ist leicht gepiffen.
8. Spinne am Abend, erquickend und labend.
9. Laß Dich durch Deine Thaten loben.

Geographisches Silben-Räthsel.

Aus nachstehenden Silben: A, bing, burg, cre, de, erz, eu, frank, feld, fen, furt, gen, ma, rau, rein, rin, schaf, sig, so, sta, strau, tin, sollen neun Namen deutscher Städte gebildet und so unter einander gesetzt werden, daß das mittlere Wort und die Reihe aller Mittelbuchstaben von oben nach unten ein und dieselbe Stadt bezeichnen.

Auflösungen der Räthsel in No. 197:

Bilder-Räthsel.

Vergleichende Anatomie.

Kreuz-Räthsel.

Fröhliche Geber liebt Gott.

Verschieb-Räthsel.

Socrates.

Anagramm.

Palme, Lampe, Ampel.

Die Lösungen sämtlicher Räthsel sandten ein: Ernst Pfeiffer L. hier, B. B. hier, Liesbethchen und Lottchen in der Nerostraße, Jos. Bös hier, Karl Werner Mainz, Frieda Benz Frankfurt a. M., H. L. Jdstein.

Es sei bemerkt, daß nur die Namen derjenigen Löser aufgeführt werden, welche die Lösungen sämtlicher Räthsel einsenden.

Reclamen

Photographie!

Atelier Rumbler-Wirbelauer,

Rheinstraße 21, vis-à-vis den Bahnhöfen, empfiehlt sich dem geehrten Publikum. Ausstellung an und in dem Hause und Wilhelmstraße 3, neben dem „Hotel Victoria“. 16153

Theater u. Concerte

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 31. August. 169. Vorstellung.

Die Jüdin.

Große heroische Oper in 5 Akten, nach dem Französischen des Scribe, von Fr. Eilenreich. Musik von Gadeby.

Personen:

Sigismund, Kaiser der Deutschen Herr Bethge.
Herzog Leopold Herr Schmidt.
Cardinal Brogny, Präsident des Concils zu
Constanz
Prinzessin Eudoxia, Nichte des Kaisers, Leopold's
Verlobte Frä. Schichardt.
Elegar, ein Jude, Juwelier Herr Kraus.
Recha, seine Tochter Frä. Baumgartner.
Ruggiero, Oberschultheiß der Stadt Constanz Herr Aglisch.
Albert, Officier der kaiserlichen Bogenschützen Herr Rudolph.
Wappenherold Herr Wink.
Officiere der kaiserlichen Leibwache. Gefolge des Kaisers, Reichsfürst
von Tyrol. Gefolge des Präsidenten. Ordensgeistliche. Räthe. Ritter.
Edelknechten. Soldaten. Herolde. Trabanten. Bogenschützen. Bürger
und Bürgerinnen. Juden. Jüdinnen.

Ort der Handlung: Constanz im Jahre 1414.

* * * Cardinal Brogny . . . Herr Gustav Schwegler,
vom Stadttheater in Frankfurt a. M., a. G.

Vorkommende Tänze, arrangirt von A. Balbo.

Akt 1: Walzer, ausgeführt vom Corps de ballet.

Akt 3: Pas sérieux, ausgeführt von B. v. Kornaghi, Frä. Schrader
und dem Corps de ballet.

Erhöhte Preise.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr.

Dienstag, den 2. September. 170. Vorstellung.

Prinz Friedrich von Homburg.

Frankfurter Stadttheater.

Sonntag, 31. August:

Opernhaus:
Die Afrikanerin.

Schauspielhaus:
Der Fall Clemenceau.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 4. September d. J., Nachmittags 4 Uhr, wollen die Erben der Peter Traut Eheleute von hier die Aepfel von 14 Bäumen an der oberen Kapellenstraße an Ort und Stelle versteigern lassen.

Sammelplatz an dem Hause Kapellenstraße 68.

Wiesbaden, den 30. August 1890.

143

Im Auftrage:

Brandau, Bürgerm.-Bureau-Assistent.



Bau- und Brennholz-Versteigerung.

Morgen Montag, Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigern wir auf dem Lagerplatz

Verlängerte Adler- und Kellerstraße eine große Parthie

Bau- und Brennholz

öffentlich gegen baare Zahlung.

Reinemer & Berg,
Auctionatoren und Taxatoren. 208

Zur Nachricht,

daß die große Obst-Versteigerung des Herrn Chr. Thon zu Hof Clarenthal im Laufe des Monats September stattfindet.

Es kommt nur feinstes Tafel- und Wirthschafts-Obst zum Ausgebot. Näh. durch die Haupt-Annonce. 208

Reinemer & Berg,
Auctionatoren u. Taxatoren.

Bureau: Michelsberg 22.



Nächsten Mittwoch, den 3. September, Vormittags 9 1/2 Uhr anfangend,

versteigere ich wegen vollständiger Geschäftsaufgabe und Räumung im Laden

2a Goldgasse 2a

die nachverzeichneten Waaren, als:

40 Stüd doppeltbreite Damen-Kleiderstoffe in verschiedenen Qualitäten und neuesten und schönsten Farben, Cachemire, Schürzenzeug, blaues Schürzenleinen, Blaudruck, Reste Buckskin in großer Auswahl, Herren- und Damen-Schirme, eine große Parthie Herren- und Damen-Unterjacken, meistens theils feinere Sorten, Unterhosen, Unterröcke, Strümpfe, Socken, weiße baumwollene Kinder-Kleidchen, Normalhemden, gestricke Herrenwesten, Beinlängen, Vorhänge, Tischdecken und dergl. mehr,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahung.

239

Wilh. Klotz,
Auctionator und Taxator.
Bureau: Manergasse 8.

Obst-Versteigerung.

Mittwoch, den 3. d. M., Nachm. 3 Uhr, werden nach der Versteigerung des Herrn Prof. Dünkelberg 12 vollhäng. Bäume Borsdorfer, Reinetten etc. vor dem Reservoir Leberberg versteigert.

Obst-Versteigerung.

Mittwoch, den 3. September c., Nachmittags 3 Uhr, läßt Herr Geh. Rath Dr. Dünkelberg zu Bonn das Obst auf seinem Grundstück im Distrikt „Leberberg“ meistbietend versteigern. Sammelplatz an der „Wilhelmshöhe“. 16209

Wiesbadener Militär-Verein.



Zu den nachverzeichneten programmgemäß stattfindenden Festlichkeiten anlässlich der 20. Jahresfeier des glorreichen Tages bei Sedan ersuchen wir die Mitglieder um rege Bethheiligung.

Am Vorabend, Montag, den 1. September, Abends 8 Uhr: Fackelzug nach dem Krieger-Denkmal im Nerothal. Nach Beendigung desselben: Commers im Vereinslokale (Kirchgasse 20).

Dienstag, den 2. September, Vormittags 9 Uhr: Festgottesdienst. Nachmittags 2 Uhr: Festzug durch die Stadt nach dem Neroberg. Dasselbst: Großes Volksfest.

Die Mitglieder versammeln sich pünktlich am Vorabend um 8 Uhr, sowie am folgenden Tage um 1 1/4 im Vereinslokale. Bei letzterem Falle sind Abzeichen anzulegen. 199

Der Vorstand.

Krieger- und Militär-Verein.



Am 1. September, Abends 7 Uhr, Zusammenkunft im Vereinslokal zur Bethheiligung an dem Fackelzuge nach dem Krieger-Denkmal im Nerothal und darauf folgendem Commers in der „Stadt Frankfurt“.

Am 2. September, Vormittags 9 Uhr, Fest-Gottesdienst in allen Kirchen.

Mittags 1 Uhr Zusammenkunft im Vereinslokal und Festzug 2 Uhr vom Marktplatz aus nach dem Neroberg.

Abends von 1/2 9 Uhr ab Unterhaltung im Vereinslokal. Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen. Um zahlreiche Bethheiligung ersucht 201

Der Vorstand.

Gesellschaft „Saxonia“.

Heute Sonntag, den 31. August, Abends von 8 Uhr ab:

Gemüthliche Zusammenkunft mit Familie im kleinen Römer-Saal.

Mitglieder, Angehörige und Freunde ladet hierzu ein

Der Vorstand.

Männer-Turnverein.



Montag, den 1. September 1890, Abends 9 Uhr: 158

Haupt-Versammlung.

Der Vorstand.

Das ev. Rettungshaus

Kopft auch in diesem Jahre wieder an den Thüren der Christen-
eute an mit der herzlichen Bitte, des Hauses und seiner vielen
Bewohner in Liebe, die es mit der That bewahrt, zu gedenken.
Das vergangene Jahr hat uns viele Veränderungen gebracht, die
neuen Hauseltern sind eingezogen, und auch im übrigen Personal
hat sich allerlei Wechsel vollzogen. Das vergangene Jahr hat aber
auch besonders viele Ausgaben gebracht. Viele Lücken in den
Wäsche- und Kleiderschränken mußten ausgefüllt, dringend noth-
wendige Reparaturen mußten bewerkstelligt werden. So ist in die
Kasse Ebbe gekommen; drum helfst uns, liebe Freunde, daß wir
auf das Trockene kommen!

Für den Vorstand: L. Friedrich, Pfrr.

Restauration „Waldlust“,

21 Blatterstraße 21,

zunächst den Schützenhallen und Beau-Site.

Jeden Samstag: Schlachttag. Täglich frische Haus-
macher Würst, prima Lagerbier, vorzügl. Apfelwein,
reine Weine, ländliche Speisen.

Sonnenberg.

„Zum Kaiser Adolf“ (unterhalb der Burg)
Sonntag, den 31. August, sowie die nächstfolgenden Sonntage:
Preiskegeln.

Ph. Heuser.

Nachte

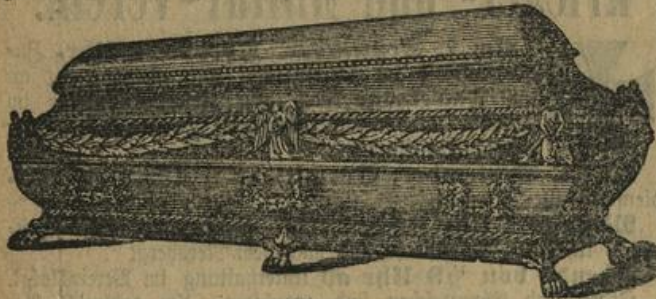
Frankfurter Würstchen

eingetroffen bei 16254

Chr. Keiper, Webergasse 34.

Apfel per Pfd. 6 Pfg. zu haben Schwalbacherstr. 47. 16247

Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt „Friede“,



Firma:

August Limbarth, Ellenbogengasse 8,

gegründet 1865,

liefert alle Arten Holz- und Metallsärge nebst Ausstattungen
derselben. Niederlage von Metallsärgen mit T-Eisen-Construction,
sowie Uebernahme von Leichen-Transporten nach allen Gegenden
unter conlauten Preisen. 3518

Specialität

in selbst angefertigten Hamburger Schiffsärgen,
sowie Metallsärgen bei 14777

W. Leimer, Schachtstraße 8 und 22.

Sarg-Magazin

7 Ellenbogengasse 7, Hinterh. Part. 15003

Sarg-Magazin

von

K. Weyershäuser,

1 Moritzstraße 1,

liefert alle Arten Holz- und Metallsärge vorschriftsmäßig
zum Verstand zu den billigsten Preisen. 15543

Sarg-Magazin

von

U. Betz, Faulbrunnenstraße 6. 18482

Familien-Nachrichten

**Lina Bingel
Wilhelm Schütz**

Verlobte.

Wiesbaden, im August 1890. 16236

Todes-Anzeige.

Theilnehmenden Freunden und Be-
kannten zur Nachricht, dass unser
herziges Kind, unsere liebe

Irma,

während des Aufenthaltes bei den Gross-
eltern gestern hier gestorben ist.

Hünfeld, den 28. August 1890.

Emil Schramm, Feldwebel.

Thekla Schramm, geb. Müller.

16212

Todes- + Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche
Mittheilung, daß es dem Allmächtigen gefallen hat, unseren
lieben Sohn und Bruder,

Georg Reßler,

heute früh 5 Uhr nach langem, schwerem Leiden zu sich zu
rufen.

Die Beerdigung findet Montag, den 1. September, Nach-
mittags 5 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofes
aus statt.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 30. August 1890. 16225

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß
unser liebes Söhnchen und Entelchen,

Fritz,

heute Mittag 1 Uhr sanft entschlafen ist.

Wiesbaden, den 30. August 1890.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Fritz Galscher. 16267

Dankagung.

Allen denen, welche meinen nun in Gott ruhenden
Gatten, unseren Bruder, Schwager und Onkel, Herrn

Ednard Löser,

zur letzten Ruhestätte geleiteten, sowie für die zahlreichen
Blumenspenden und den Evangelischen Brüdern für
ihre liebevolle Bf. ge sagt hiermit tiefgefühltesten Dank

Die trauernde Gattin
M. Löser, geb. Grün.

Miethgesuche

Gesucht in Wiesbaden für 1. October oder früher eine elegante
Wohnung von 5—7 Zimmern nebst allem Zubehör. Schöne
Lage bevorzugt. Gef. Offerten baldigst unter **T. 7** an die
Tagbl.-Exp. erbeten. 16226

Wohnung Nähe der Bahnhöfe,

**6 Zimmer und Zubehör, zum
1. October gesucht. Offerten mit
Preisangabe unter K. 100 an die
Tagbl.-Exp. erbeten.** 16227

Eine stille Familie sucht zum 1. October eine
Parterre-Wohnung, 4 Zimmer mit Zu-
behör und Balcon im Preise von etwa 900 Mk.,
am liebsten in der Nähe des Kirchhofes oder der Adolphs-Allee.
Gef. Offerten unter **J. E. 3** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Für eine **junge Dame**, welche sich Gesundheit halber in Wies-
baden aufhalten will, wird in gesunder Lage unter mäßigen
Ansprüchen in feiner Familie Pension gesucht. Offerten nebst
Preisangabe an Frau **Smith**, Rheinstraße 37. 16229

In der Neugasse oder deren Nähe werden 1 bis 2 Zimmer, welche
sich zu **Büreaus** eignen, gesucht. Offerten sub **N. B. 50**
an die Tagbl.-Exp.

Eine leere Mansarde wird zu mieten gesucht. Schulgasse 15,
im Laden.

Vermiethungen**Villen, Häuser etc.**

Ein **K. Wohnhäuschen** mit ca. 75 Mth. Obstgarten am
Niederberg auf 1. October billig zu vermieten. Näh. Eniser-
straße 77, Hinterhaus 1. St. 16184

Geschäftslokale etc.

Bereinslokal, hübsches großes, an einen größeren
Verein einige Tage in der Woche
zu verm. vom 1. October cr. ab. Näh. Tagbl.-Exp. 16173

Bäckerei zu vermieten.

Da ich die Bäckerei des Herrn **Carl Saueressig** käuflich
übernommen habe und am 1. October antrete, so ist meine
jetzige Bäckerei von da ab anderweitig zu vermieten. Näh.
bei **Wilhelm Schütz**, Webergasse 54. 16235

Wohnungen.

Adlerstraße 38 ein Dachlogis zum 1. Oct. zu verm. 16201

Albrechtstraße 11 1 H. Dachw. zu verm. Näh. Part. 9834

Albrechtstraße 23, Bel.-Etage, unmittelbar an der Adolphs-
allee, einige gut möblierte Zimmer eventuell mit
Pension zu vermieten.

Jahnstraße 6 3 Zimmer mit Zubehör per 1. Oct.
zu vermieten.

Mehrgasse 31 ist eine schöne kleine Wohnung auf
1. October zu vermieten. Näh. Grabenstraße 30, 1. St. h.

Neurostraße 10, 2, freundliche Wohnung von 3 Zimmern,
Küche und Zubehör. 16178

Saalgasse 3 sind 2 Zimmer und Küche auf gleich oder den
1. October zu vermieten. 16218

In Schierstein

sind mehrere schöne Wohnungen, bestehend aus je 4 Zimmern,
Küche nebst Zubehör und Garten, sofort oder per 1. October
zu vermieten. Näh. Wilhelmstraße 105, daselbst. 16189

Möblierte Wohnungen.

Louisenstraße 3 (Sonnenseite), nahe der Wilhelmstraße
und dem Park, ist die möblierte Bel.-Etage mit Küche, 2 Man-
sarden und Keller zu vermieten. 16221

Rheinstraße 65 möbl. Bel.-Et., 6—7 Zimmer, zu verm. 16177
Eine gut möblierte 2. Etage wegen Abreise billig zu vermieten.
Näh. Rheinstraße 55. 16219

Möblierte Zimmer.

Louisenstr. 14, Stb. r. 2 Tr., 2 möbl. Zimmer zu v. 16186

Neurostraße 36 ein febl. Dachstübchen (möbl.) zu verm. 16204

Schulberg 11 ein geräumiges freundliches Parterre-
Schzimmer möbliert zu vermieten.

Schwalbacherstraße 33, Stb. 1 r., g. möbl. Zimmer zu v.
Ein freundl. möbl. Zimmer an ein oder zwei anständige junge
Leute zu vermieten Frankenstraße 13. 16169

Ein möbl. Zimmer sogleich zu haben Herrnhilfsgasse 3, 1 Tr.

Möbl. Zimmer zu vermieten (sep. Eingang) Lang-
gasse 53, Seitenbau 1 St. 16208

Gut möbl. 3. an einen Herrn zu verm. Manerg. 8, 2 r. 16214

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Mehrgasse 14, 1 St.

Ein schön möbliertes Zimmer billig zu vermieten Admerberg 18.

Möbliertes Zimmer zu vermieten Schulberg 9, 2 St.

Ein freundl. möbl. Zimmer an ein oder zwei anständige junge
Leute zu vermieten Schwalbacherstraße 63, 1 St. r. 16170

Kl. möbl. Parterre-Zimmer für 8 Mk. monatl. zu vermieten.
Näh. in der Tagbl.-Exp. 16257

Gutes Logis mit vorzüglicher Kost preiswerth
Bleichstraße 9, Part.

Ein reinlicher Arbeiter kann Logis erhalten Gelenenstr. 16, 1 St.
Arb. erh. Kost und Logis Mehrgasse 8, 2 St.

Zwei reinf. Arbeiter erh. Kost u. Logis Mehrgasse 18. 16224

Ein anst. j. Mann findet schönes Logis Schachtstraße 9 b, 2. 16251

Arbeiter können Kost u. Logis erh. Schwalbacherstraße 23, Part.

Ein reinf. Arbeiter erh. Schlafst. Schwalbacherstr. 29, Stb. 1.

Kl. Schwalbacherstraße 5 kann ein Arbeiter Logis haben.

Remisen, Stallungen, Keller etc.

Sedanstraße 3 sind 3 ineinandergehende Keller b. 3. v. 16190

Sonntag, den 31. August 1890.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 8 1/2 Uhr: „Othello“. **Karhaus in Wiesbaden.** Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concerte. **Kochbrunnen u. Anlagen an der Wilhelmstraße.** 7 Uhr: Morgen-Musik. **Spezialitäten-Theater „Zum Sprudel“.** Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Vorstellungen. **Katholischer Kirchen-Chor.** Vormittags 10 Uhr: Primiz-Fest. **Bürger-Schützen-Corps.** Breischießen. **Kan. Mannlicher Verein Wiesbaden.** Familien-Ausflug. **Bilder-Verein.** 7 Uhr: Familien-Abend. **Gesellschaft „Saxonia“.** Abends 8 Uhr: Zusammenkunft. **Bader-Club Wiesbaden.** Übungsfahrten.

Montag, den 1. September.

Karhaus in Wiesbaden. Nachmittags 2 Uhr: Großes Gartenfest. **Kochbrunnen u. Anlagen an der Wilhelmstraße.** 7 Uhr: Morgen-Musik. **Bürger-Ausflug.** Nachmittags 4 Uhr: Sitzung. **Spezialitäten-Theater „Zum Sprudel“.** Abends 7 1/2 Uhr: Vorstellung. **Schwan-Fest (Vorfeier).** Abends 8 1/2 Uhr: Fackelzug und Commers. **Industrie- und Kunstgewerbeschule für Frauen und Töchter.** Wiederbeginn der Kurse. **Freibilder Kindergarten.** Wiedereröffnung des Kindergartens. **Von-Verein.** Abends 8 Uhr: Turnen der Männer-Abtheilung. **Turner-Turnverein.** Abends von 8—10 Uhr: Fechten und Kirturnen. **Von-Gesellschaft.** Abends von 8—10 Uhr: Übung der Fechttrüge. **Bilder-Verein.** Abends 8 1/2 Uhr: Probe. **Bader-Club.** Abends 9 Uhr: Probe.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 29. August.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Millimeter)	750,3	750,2	749,8	750,1
Thermometer (Celsius)	12,1	16,9	12,8	13,4
Dampfspannung (Millimeter)	9,6	11,0	10,0	10,2
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	93	77	95	88
Windrichtung u. Windstärke	stille.	schwach.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Niederschlag (Millimeter)	—	—	1,9	—

Früh feiner Regen, Nachmittags Gewitter und Regen.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

(Nachdruck verboten.)

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Beobachtungen der deutschen Seewarte in Hamburg.

1. September: Vielfach bedeckt, theils heiter, herblich, Strichregen.
2. September: Früh Nebel, veränderlich wolkig, theils heiter, Regen fällt, kühl, Strich-Gewitter.

Rheinwasser-Wärme: 15 Grad Reaumur.

Fahrplan der Dampf-Straßenbahn Wiesbaden-Biebrich.

Strecke Beausite-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Biebrich.

Abfahrt von Beausite: 640 810 840 910 1040 1140 121 131 221 231 321
Abfahrt von den Bahnhöfen: 65 75 835 95 935 115 125 140 210
Ankunft in Biebrich: 635 735 95 935 105 1135 1235 210 240 310 340
Ankunft an Beausite: 640 810 840 910 1040 1140 121 131 221 231 321

Strecke Beausite-Bahnhöfe-Albrechtsstraße.

Abfahrt von Beausite: 640 810 840 910 1040 1140 121 131 221 231 321
Abfahrt von den Bahnhöfen: 65 75 835 95 935 115 125 140 210
Ankunft in Albrechtsstraße: 640 810 840 910 1040 1140 121 131 221 231 321
Ankunft an Beausite: 640 810 840 910 1040 1140 121 131 221 231 321

Strecke Biebrich-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Beausite.

Abfahrt von Biebrich: 530 545 615 715 815 915 945 1045 1145 1250
Abfahrt von den Bahnhöfen: 615 645 745 845 945 1045 1145 1250
Ankunft an Beausite: 634 74 84 94 104 114 124 1250
Ankunft in Biebrich: 530 545 615 715 815 915 945 1045 1145 1250

Strecke Albrechtsstraße-Bahnhöfe-Beausite.

Abfahrt von Albrechtsstraße: 610 640 740 840 940 1040 1140 1250
Abfahrt von den Bahnhöfen: 615 645 745 845 945 1045 1145 1250
Ankunft an Beausite: 634 74 84 94 104 114 124 1250
Ankunft in Albrechtsstraße: 610 640 740 840 940 1040 1140 1250

Fremden-Führer.

Karhaus, Colonnaden, Kuranlagen.
Vahlschlösschen in der neuen Trinkhalle am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 7—10 Uhr Vormittags und 3—5 Uhr Nachmittags.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (Neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.
Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins (Wilhelmstraße 20). Geöffnet: Täglich von 11—1 und von 2—4 Uhr mit Ausnahme des Samstags.
Orloviakische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellon wohnt nebenan.
Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Dienstag, den 2. September. Sedan-Fest.

Hauptkirche: Festgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfr. Vieber.

Altkatholischer Gottesdienst, Friedrichstraße 28.

Sonntag, den 31. August, Vormittags 10 Uhr: Amt mit Predigt. Der Zutritt ist Jedermann gestattet. Herr Pfr. Giffart.

English Church Services.

Aug. 31. XIII. Sunday after Trinity. — 8.30 Holy Communion. 11 Morning Prayer, Litany and Sermon. 6 Evening Prayer. J. C. Hanbury, Chaplain.

Termine.

Montag, den 1. September.

Einkauf von Submissionsofferten auf die Lieferung von Kohlen für die Augen-Heilanstalt für Arme, beim Verwalter Bausch. (S. Tagbl. 198.)
Vormittags 11 Uhr: Einkauf von Submissionsofferten auf die Lieferung von Hafer und Roggenstroh im Rathhause, Zimmer 23. (S. Tagbl. 194.)
Nachmittags 3 Uhr: Versteigerung von Obst an der Schiersteiner- und Dohleimerstraße. (S. Tagbl. 202.)

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 24. Aug.: Dem Schuhmacher Philipp Eifoll e. S., Ludwig Eduard Carl. — 26. Aug.: Dem Schreinergehilfen Heinrich Wilhelm Jung e. L., Caroline Hermine. — Dem Zimmergehilfen Philipp Peter Rod e. L., Elisabeth Wilhelmine. — 28. Aug.: Ein unehel. S., Joseph. **Zufoboten:** Rentner Dr. phil. Anton Peter Garbach aus Coblenz, wohnh. hier, vorher zu Vordorf, Kreis Coblenz, wohnh., und Caroline Friederike Thomas aus Coblenz, wohnh. daselbst. — Herrenschneidergehilfe Friedrich Schrön aus Nimmern bei Mühlhausen in Thüringen, wohnh. hier, und Caroline Philippine Stiehl aus Bierstadt, wohnh. hier. **Verheiratet:** 28. Aug.: Kaufmann Philipp Meyerhäuser aus Nieder-Saulheim in Rheinhessen, wohnh. hier, und Eva Margarethe Gebert aus Wiefenbromm, königlich bayrischen Bezirksamts Kitzingen, bisher zu Mainz wohnh. **Gestorben:** 27. Aug.: Tagelöhner Ludwig Christian Boeris, bisher in Bierstadt wohnh., 25 J. 8 M. 7 T. — 28. Aug.: Johanna Elisabeth, E. des Kaufmanns Robert Wolf, 3 T. — 29. Aug.: Hermann Anton August, unehel., 5 M.

Course.

Frankfurt a. M., den 29. August.

Geld-Sorten.	Brief.	Geld.	Wechsel.	Ps.	Kurze Sicht.
20 Franken	16.20	16.17	Amsterdam (fl. 100)	2 1/2	168.80 bz.
20 Franken in 1/2 . .	16.20	16.17	Antw.-Br. (fr. 100)	3	80.80-85 bz.
Dollars in Gold . . .	4.20	4.16	Italien (Lire 100)	6	80.10 bz.
Dukaten	9.62	9.56	London (Sfr. 1)	4	20.380-375 bz.
Dukaten al maroc . .	9.62	9.56	Madrid (Pes. 100)	4 1/2	—
Engl. Sovereigns . .	20.40	20.36	New-York (D. 100)	—	—
Gold al maroc p. fl. .	27.94	27.87	Paris (fr. 100)	3	80.75 bz.
Ganz f. Scheideg. . .	23.04	—	Petersburg (R. 100)	6	—
Hoch. Silber	160.40	158.40	Schweiz (fr. 100)	3 1/2	80.25 bz.
Feinerr. Silber . . .	—	—	Triest (fl. 100)	—	—
Russ. Imperiales . .	16.75	16.65	Wien (fl. 100)	4	181.50 bz.

Reichsbank-Disconto 4 %. — Frankfurter Bank-Disconto 4 %.